

11  
2009

BRIDGE MAGAZIN  
ISSN 1617-4178  
November 2009 - 58. Jahrgang

# BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT  
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.

## Venice Cup und Bermuda Bowl

## 61. Offene Deutsche Paarmeisterschaft



## Unsere Weihnachtsreisen:

22. 12. 2009 bis 5. 1. 2010

### Hotel Coraya Beach am Roten Meer in Ägypten

– ausführliche Anzeige siehe BM 8/2009 –  
oder fordern Sie Ihr persönliches Angebot  
unverbindlich bei uns an !

23. 12. 2009 bis 2. 1. 2010

### Weihnachten/Silvester in Wiesbaden im Hotel Oranien

Verbringen Sie die Feiertage in der gemütlichen  
Atmosphäre eines Hotels mit der bekannten  
familiären Betreuung.

Gerne senden wir Ihnen ein persönliches Angebot zu.

Bei allen Reisen werden Unterricht (theoretische und  
spieltechnische Übungen) sowie Turniere veranstaltet  
– Clubpunkte des DBV werden vergeben.

Verkürzen Sie den Winter durch eine Reise in die Sonne –  
Ägypten zu seiner schönsten Jahreszeit

26. 1. bis 9. 2. 2010

### \*\*\*\*\*Royal Grand Sharm in Sharm el Sheikh (Sinai-Halbinsel)

14 Tage inkl. Direktflug, Halbpension im Doppelzimmer  
ab € 1.348,-

23. 2. bis 9. 3. 2010

### \*\*\*\*\*Iberotel Coraya Beach am Roten Meer

14 Tage inkl. Direktflug, Halbpension im Doppelzimmer  
ab € 1.390,-

Die Unterwasserwelt des Roten Meeres verzaubert jeden Urlauber, egal  
ob beim Schnorcheln, Tauchen oder auch nur beim Schwimmen.  
Das milde Klima mit geringer Luftfeuchtigkeit ist für jeden gut verträglich.  
Die Luxusanlagen bieten jeglichen denkbaren Komfort – unser bewährtes  
Bridgeprogramm und die persönliche Betreuung sind Garant für einen  
Urlaub für jeden Anspruch.

Direktflüge von Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München,  
Nürnberg, Stuttgart und Berlin.

### Bridgekreuzfahrt auf dem NIL auf MS Aurora

Zwischen diesen beiden Reisen bieten wir vom 11. bis 18. 2. eine Fahrt  
auf dem Nil an. Auf einem exklusiv für Bridgespieler eingerichteten Schiff  
besuchen wir die Sehenswürdigkeiten zwischen Abydos und Assuan.

Der Preis inkl. Flug und Vollpension in einer Doppelkabine liegt bei  
ca. € 1.300,-.

Diese Reise ist mit den beiden Aufenthalten in Ägypten kombinierbar.

Gerne senden wir Ihnen ausführliche Reiseunterlagen zu:



**Remis Reisen GmbH – Karen Schroeder**

Galileistraße 21 • 65193 WIESBADEN

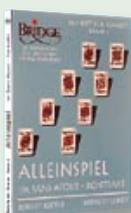
Telefon: 06 11/52 48 48 • Fax: 06 11/5 17 08 • E-Mail: [bridge.schroeder@t-online.de](mailto:bridge.schroeder@t-online.de)

Weitere Informationen finden Sie unter [www.sbridge.de](http://www.sbridge.de)



# Offizielles Unterrichts- material des DBV

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b  
50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: [info@bridge-verband.de](mailto:info@bridge-verband.de)  
[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

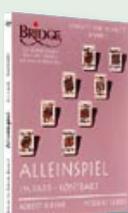


14,00  
€

Die Reihe „Schritt für Schritt“ ist die deutsche Übersetzung  
einer berühmten französischen Unterrichtsreihe zur Spiel-  
technik im Bridge. Autoren sind Robert Berthe und Norbert  
Lebély, beide renommierte Professoren des französischen  
Bridgeverbandes.

Im ersten Band lehren sie das Alleinspiel im Sans-Atout-  
Kontrakt. Durch gezielte Fragen zu 49 Austeilungen bringen  
die Autoren dem Leser bei, welche Überlegungen er bei der  
Planung des Alleinspiels anstellen soll. Am Ende jeder Aus-  
teilung hält eine Merkgel den relevanten Lernstoff fest.  
In einem zweiten Teil des Buches kann der Leser das  
Gelernte an 26 Übungshänden trainieren.

Schritt für Schritt, Bd. 1  
**Alleinspiel im  
Sans-Atout-Kontrakt**  
ISBN 3-935485-51-7



14,00  
€

Der Leser erhält vorab eine grundlegende Einführung zum  
Spielplan im Farb-Kontrakt.

Im Hauptteil des Buches präsentieren die Autoren 50 Aus-  
teilungen gemäß der „Schritt für Schritt“-Methode. Pädago-  
gisch geschickte Fragen leiten zum richtigen Denken an.  
Am Ende einer jeden Austeilung steht ein „Prinzip“. Dahinter  
verbirgt sich jeweils eine Merkgel, die der Leser behalten  
sollte.

Es folgen weitere 26 Austeilungen, bei denen der Leser  
versuchen soll, die gelernten Spieltechniken praktisch  
anzuwenden.

Schritt für Schritt, Bd. 2  
**Alleinspiel im  
Farb-Kontrakt**  
ISBN 3-935485-52-4



14,00  
€

Nach einer Einführung in die Technik des Sans Atout –  
Gegenspiels folgen 50 Austeilungen, bei denen der Leser  
nach und nach die wesentlichen Gegenspieltechniken ken-  
nenlernt und gleich praktisch anwenden darf. Dabei kommt  
die bewährte „Schritt für Schritt“-Methode zur Anwendung.  
Gezielte Fragen geben dem Lernenden die Chance, die rich-  
tigen Überlegungen anzustellen. Er lernt, welche Karte man  
im Ausspiel, in der Zugabe und im freien Abwurf spielen  
muss, damit der Partner die Chance bekommt, die richtigen  
Schlüsse daraus zu ziehen.

Nach den 50 Lehr-Austeilungen kommen noch 52 Übung-  
aufgaben. Das Themenverzeichnis am Schluss des Buches  
führt alle im Lehrbuch behandelten Spieltechniken auf.

Schritt für Schritt, Bd. 3  
**Gegenspiel im  
Sans-Atout-Kontrakt**  
ISBN 3-935485-43-2



14,00  
€

Der Präsident des Europäischen Bridgeverbandes schreibt im  
Vorwort zu diesem Buch:

Die Leser werden leicht verstehen, welches Vergnügen es  
mir bereitet, ein Vorwort für den vierten Band von „Schritt  
für Schritt“ zu schreiben, der, wie die anderen Bände, in  
besonderem Maße zur Entwicklung und zum Fortschritt des  
Bridge beitragen wird. Das liegt daran, dass Robert Berthe  
und Norbert Lebély (die Autoren, die ich gerne als „Scanner“  
des Bridge bezeichne) alle Prinzipien des Spiels so gründlich  
durchleuchtet haben, dass viele ihrer treuen Leser zu  
Experten werden.

Schritt für Schritt, Bd. 4  
**Gegenspiel im  
Farb-Kontrakt**  
ISBN 3-935485-44-9



**Liebe Leser,**

während es draußen kalt und neblig wird, beginnt für viele Bridge-Enthusiasten die schönste Zeit des Jahres, denn im Herbst weicht dieses leichte Bedauern, nicht draußen zu sein, das man an einem schönen Sommertag nach einem schlechten Board besonders schmerzhaft spürt, der Genugtuung, dass es ja eh viel zu kalt und ungemütlich ist.

So können Turnierspieler und Kiebitze ihrem Hobby frönen und den vollen Spielplan genießen: Im Oktober und November 2009 werden allein sechs deutsche Meistertitel ausgespielt. Auch auf dem internationalen Parkett gibt es einiges zu bewundern: die Team-Weltmeisterschaften, die erste Europameisterschaft der Universitäten und der Champions' Cup in Paris, um nur einige Turniere mit deutscher Beteiligung zu nennen.

Und einmal mehr gab es dabei ein herausragendes Ergebnis aus deutscher Sicht, denn die Bamberger Reiter gewannen beim Champions' Cup die Silbermedaille und mussten sich erst im Finale den italienischen Titelverteidigern geschlagen geben.

Natürlich werden Sie im Bridgemagazin auf dem Laufenden gehalten und über Medaillen, Erfolge und Misserfolge informiert: Lesen Sie die Berichte von Barbara Hackett, Annaïg della Monta und Helmut Häusler in diesem BM.

Viel Spaß dabei wünscht Ihnen

Ihr

*Jochen Bitschew*

## DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Kontrolle muss sein!	3
Kurz, aber wichtig!	3
Kurse!	4
Der DBV gratuliert	4

## Titelstory



„Bem-vindo in São Paulo“

Venice Cup 2009	5
-----------------	---

## Sport

Traum oder Albtraum? Das DBV-Open-Team in São Paulo, 2. Teil	10
--	----



Challenge the Champs! 61. Offene Deutsche Paarmeisterschaft	16
Roy René	18

## Technik **BASIS**

Captain's Choice	19
Einsteiger-Ecke	20

## Technik

Konventionen für Turniereinsteiger	22
Besser Reizen (3), Schlemmreizung für Forum-D-Spieler	24
Bridge mit Eddie Kantar	26
Spieltechnik für Fortgeschrittene	27
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	28
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	29
Spielen Sie Richter!	30
Fragen an den kleinen Turnierleiter	31

Das Bridgeforum: Ein guter Rat(h)	33
Expertenquiz	34
Im Bridge-Kino	40

## Unterhaltung

Der Reizwettbewerb	41
--------------------	----

## Gesellschaft

Jubilare, Jubiläen und Turniere	43
---------------------------------	----

## Vorschau

Venice Cup	
1. Bridge-Europameisterschaft der Universitäten	
Champions' Cup	
Live im Internet	48
Impressum	48

## NOVEMBER

- 6.–8. 11. Titisee: Schwarzwaldcup  
 7. 11. Würzburg: Teamturnier  
**(Siehe BM 10/09 S. 35)**  
 8. 11. Würzburg: Paarturnier **(Siehe BM 10/09 S. 35)**  
 8. 11. Minden: Jubiläumsturnier 60 Jahre BC Minden  
 14. 11. Köln: Jubiläumsturnier 60 Jahre Kölner Bridge-Club  
 15. 11. Hamburg: Martin-Farwig-Gedächtnisturnier  
 15. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier  
**(Siehe BM 10/09 S. 28)**  
 21.–22. 11. Bad Nauheim:  
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft  
 21.–22. 11. Bad Nauheim:  
 Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal  
**(Siehe BM 10/09 U2)**  
 28.–29. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,  
 Kassel  
 29. 11. 4. Offene Niederkasseler Stadtmeisterschaft

## VORSCHAU 2010

3. 1. Frankfurt: Turnier zum Jahreswechsel  
**(Anzeige auf S. 25)**  
 9.–10. 1. Kassel: Bundesliga  
 24. 1. Hamburg: Offenes Paarturnier  
 30.–31. 1. Andechs: 16. Bridge im Kloster Andechs  
**(Anzeige auf S. 25)**  
 6. 2. Kempen: Jubiläumsturnier 10 Jahre BC Kempen 2000  
 6.–7. 2. Kassel: Bundesliga  
 22.–26. 2. Clubebene: 1. Runde Challenger Cup  
 13. 3. Burghausen: Jazz & Bridge  
 13.–14. 3. Kassel: 4. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft  
 19.–21. 3. Bad Griesbach: 3. König Ludwig Cup  
 21. 3. Delmenhorst  
 27. 3. Jahreshauptversammlung DBV,  
 Ort wird noch festgelegt  
 10.–11. 4. Kassel: Bundesliga  
 17. 4. Göttingen: Benefizturnier  
 28. 4.–2. 5. Berlin: IBBM – Internationale Berliner Bridge-Meisterschaften

1. 5. Bad Honnef: 10. Seminaris Cup  
 12.–13. 5. Bonn: 25. Bonn Nations Cup  
 13. 5. Bonn: 30. Bonn Cup  
 14.–16. 5. Bonn: Team-Bridge-Trophy  
 22.–23. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde  
 (geplant, wird evtl. nach Ligareform noch modifiziert)  
 29.–30. 5. Wyk/Föhr: Deutsche Individualmeisterschaft  
 30. 5.–6. 6. Wyk/Föhr: 12. Deutsches Bridgefestival  
 11.–13. 6. Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft  
 19. 6. Dresden: Sommerturnier  
 19.–20. 6. Berlin: Jubiläumsturnier 15 Jahre BSC No. 6  
 26. 6. Regensburg: 1. Kneipenturnier  
 27. 6. Regionalebene: Zwischenrunde Challenger Cup  
 3. 7. Großenseebach: Seebach-Open  
 3. 7. Mosbach: Badische Team-Meisterschaft  
 4. 7. Mosbach: Badische Paar-Meisterschaft  
 4. 7. 13. Landshuter Bridge-Turnier  
 11. 7. Lindau: Internationale Bodenseemeisterschaften  
 17.–18. 7. Karlsruhe: 1. Präsidenten-Cup – Individualturnier  
 4.–5. 9. Ort wird noch festgelegt: Finale Challenger Cup  
 18.–19. 9. Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft  
 24.–26. 9. Burghausen: 8. Damen-Bridge-Turnier  
 25. 9. Ingelheim: Teamturnier  
 25.–26. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Pokal Zwischenrunde  
 9. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft  
 9. 10. Freudenstadt: Freundschaftsturnier  
 9.–10. 10. München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft  
 16.–17. 10. Baden-Baden: Senioren-Paarmeisterschaft  
 30.–31. 10. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft  
 7. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier  
 13.–14. 11. Bad Nauheim: Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal  
 13.–14. 11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paarmeisterschaft  
 27.–28. 11. Ort wird noch festgelegt: DBV-Pokal-Finale

## International 2010

18. 6.–2. 7. 2010  
 1.–10. 10. 2010

Ostende, Belgien  
 Philadelphia, USA

50. European Team Championships  
 World Bridge Series

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

# Kontrolle muss sein!

■ Dr. Josef Harsanyi, Ressort Sport

**Frage:** In einem Paarturnier, das mit Bridgemates gescort wird, werden die Boards verkehrtherum gestapelt gebracht. Es liegt von 25 und 26 nicht Board 25 obenauf sondern Board 26.

Nord legt die Boards so auf und tippt als erfahrener Spieler sofort nach der Reizung alles ein. Nach dem Spiel kontrolliert Ost nur das Ergebnis, mehr nicht. Nord ist neugieriger und stellt nun fest, dass etwas nicht stimmen kann. An dieser Stelle bemerkt man, dass die Boardnummer nicht stimmt. Nord hatte Boardnummer 25 eingetippt. Der Turnierleiter sagt nun: 40% für beide Seiten für Board 25.

Das ist ungerecht! Wo steht das in unseren Regeln? Es kann nicht sein, dass ein mit Bridgemate unerfahrener Spieler auf Ost mit seinem Partner auf West (mir) nun 40% bekommen soll.

Nord hat die Verantwortung für das Prozedere am Tisch. Warum hat dann Ost-West Schuld an der falschen Eingabe?

**Antwort:** Ein Blick in die Regeln führt zu § 25 Abs. 2 Turnierordnung (TO):

„Für vollständige Eintragungen des Ergebnisses ist der Nord-Spieler verantwortlich, für die Kontrolle der Ost-Spieler. [...]“

sowie zu § 25 Abs. 4 TO:

„Die Erfassung des Ergebnisses kann auch mittels digitaler Eingabegeräte erfolgen (z. B. über „Bridgemates“). Für das Eintragen ist in diesem Fall analog der Nord-Spieler und für die Kontrolle der Ost-Spieler verantwortlich. [...]“

Nachdem nun das Board 25 nicht mehr spielbar war (die Spieler hatten ja die anderen bereits erzielten Ergebnisse gesehen), hatte der Turnierleiter den künstlichen berichtigten Score für beide Seiten festzusetzen. Dazu findet sich in § 28 Abs. 4-7 TO Folgendes:

„(4) [...] erhält ein Paar einen künstlichen berichtigten Score gemäß § 12 C2 TBR, so erhält es für derartige Boards je nach Sachlage ‚Plusdurchschnitt‘, ‚Durchschnitt‘,

‚Minusdurchschnitt‘ oder ‚Durchgangsschnitt‘. [...]“

(5) Ein Paar erhält Plusdurchschnitt, wenn es **absolut schuldlos** an der für einen künstlichen berichtigten Score ursächlichen Regelwidrigkeit oder am Nichtspielen des Boards war. [...] [Plusdurchschnitt entspricht mindestens 60% eines Tops]

(6) Ein Paar erhält Durchschnitt, wenn es **teilweise schuldig** an der für einen künstlichen berichtigten Score ursächlichen Regelwidrigkeit oder am Nichtspielen des Boards war. [...] [Durchschnitt entspricht 50% eines Tops]

(7) Ein Paar erhält Minusdurchschnitt, wenn es **ursächlich schuldig** an der für einen künstlichen berichtigten Score ursächlichen Regelwidrigkeit oder am Nichtspielen des Boards war. Dieses gilt u. a. für folgende Sachverhalte: [...] c) ein oder alle Boards der Runde werden nicht gespielt, weil das Paar unerlaubte Information i. S. § 16 C TBR über das bzw. die Board(s) hat, an deren Erhalt es schuldig ist; [...] [Minusdurchschnitt entspricht maximal 40% eines Tops].“

Ursächlich schuldig heißt nicht alleinig schuldig; insofern muss sich Ost auch bei nur einer Teilschuld eine ursächliche Schuld anrechnen lassen. Wie ist nun das Schuldverhalten von Ost zu bewerten? Konnte er erkennen, dass die Eingabe falsch war?

Zur Beantwortung dieser Frage muss man wissen, welche Informationen Ost zum Zeitpunkt seiner OK-Taste auf dem Bridgemate vorlagen. Das Bridgemate liefert dem kontrollierenden Ost-Spieler alle für das Ergebnis relevanten Daten auf dem Display, z. B.

## BOARD 1, 1SA X – 3 von West, –500

Somit war der Ost-Spieler auch in der Lage, die erfasste Boardnummer kontrollieren zu können,

und damit traf ihn eine ursächliche Schuld an der Erfassung der falschen Boardnummer und resultierend daraus an der unerlaubten Information über die bereits erzielten Ergebnisse in dem noch zu spielenden Board und – schlussendlich – an der Unspielbarkeit von Board 25.

Der eingangs zitierte § 25 Abs. 4 TO schreibt Ost eine Verantwortung für die Kontrolle vor. Verantwortung zu übernehmen oder zu haben bedeutet aber auch, dass man im selber zu verantwortenden Fehlerfall zur Rechenschaft gezogen werden kann bzw. wird.

Daher war die Entscheidung des Turnierleiters absolut korrekt.

**Anmerkung:** Das vorstehend beschriebene Verfahren wird sowohl national wie auch international so gehandhabt. Zwar ist es „gängige“ Praxis, dass sowohl die Eingabe als auch die Kontrol-

le mit Bridgemates teilweise etwas nachlässig und ohne den nötigen Ernst erfolgen, aber dies kann und darf nicht dazu führen, dass die Verantwortlichkeiten bei der Eingabe aufgeweicht werden. Bei der Scoreerfassung mit Bridgemates gibt es keine Boardbegleitzettel, die sich ggf. später noch als Datenquelle heranziehen lassen. Daher ist es umso wichtiger, sich die wenigen Sekunden, die die Eingabe erfordert, ein bisschen zu konzentrieren. Und wenn der Ost-Spieler unerfahren (oder kurzzeitig) ist, so darf natürlich auch West die Kontrolle übernehmen (oder Ost seine Brille aufsetzen).

Vergleichen Sie den Vorgang doch einmal mit dem Geldabheben am Bankschalter oder am Geldautomaten. Dort kontrollieren Sie doch auch, was der Kassierer/Automat Ihnen an Bargeld gibt, oder? Jeder kann mal einen Fehler machen: Kassierer, Geldautomaten und Nord-Spieler. ■

## ◆ Kurz, aber wichtig! ◆

Robert Maybach  
DBV-MP-Sekretariat

Dr. Josef Harsanyi,  
Ressort Sport

### Clubausflug oder Bridge-reise?

Aus gegebener Veranlassung möchten wir darauf hinweisen, dass gemäß § 8 der Masterpunktordnung (MPO) Clubturniere mit CP-Vergabe grundsätzlich immer im „normalen“ Spiellokal durchzuführen sind. Ausnahmen können hier nur sein besondere Anlässe wie z. B. ein Weihnachtsturnier, eine Jubiläumsveranstaltung oder ein Ausweichen in ein anderes Spiellokal wegen Renovierung. Für mehrtägige Reisen können nur CP vergeben werden, wenn die Voraussetzungen gemäß § 23 MPO erfüllt sind. Dieser regelt die CP-Vergabe bei Reiseveranstaltungen (Bridgereisen). Hier sollte sich der Veranstalter im Vorfeld mit der DBV-Geschäftsstelle in Verbindung setzen. ■

### Neue Einteilung der Bundesligen ab der Saison 2011

In der gemeinsamen Sitzung vom 20. Juni diesen Jahres haben Präsidium und Beirat eine neue Einteilung der Bundesligen beschlossen. Ab der Saison 2011 wird es eine 1. Bundesliga mit zehn Mannschaften, eine 2. Bundesliga mit zehn Mannschaften und drei 3. Bundesligen mit jeweils zehn Mannschaften geben.

Hierdurch bedingt sind auch Änderungen bei der Auf- und Abstiegsregelung und bzgl. der Aufstiegsrunde aus der Regionalliga in die Bundesliga notwendig. Auch besteht die Notwendigkeit einer Übergangsregelung von der Saison 2010 auf die Saison 2011.

Weitere Details hierzu finden Sie in Kürze auf der Homepage des DBV. ■

# Bridge-Projektwoche in Osnabrücker Schule

■ Adelheid Custodis

Im Rahmen einer Projektwoche über Kartenspiele und auf der Suche nach einem möglichst internationalen Spiel kam der Klassenlehrer auf die Idee, „Bridge“ vorzustellen, und engagierte mich über den Bridgeclub Osnabrück. Eine Zeitspanne von 8 bis 13 Uhr stand mir zur Verfügung. Zu meiner größten Überraschung waren von den 24 Kindern 23 Jungen und nur ein Mädchen. Dies zeigt, dass bei einem von Vorurteilen völlig unbelasteten Publikum sich mehrheitlich Jungen für Kartenspiele interessieren.

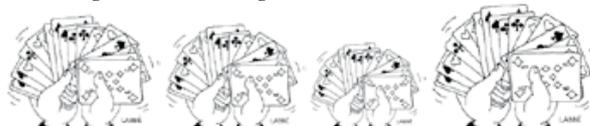
Nach kurzer Einführung habe ich mit Hilfe einer selbst erstellten PowerPoint-Präsentation

und vorgesteckten Karten Schritt für Schritt gemeinsam mit den Kindern ein SA-Spiel und ein Trumpfspiel durchgeführt. Danach war erst mal große Pause.

Weiter ging es dann mit einem kleinen Turnier.

Sechs Boards wanderten zeitversetzt von Tisch zu Tisch, wobei ein gemeinsames Timing unmöglich war. Jedoch der Spiel-eifer war ungetrübt und von Ruhe und Ordnung keine Spur. Es war eine unkomplizierte, lockere Stimmung, die ihren Höhepunkt bei der gemeinsamen Auswertung an der Tafel fand. Gut zufrieden waren die Schüler mit den reichlichen Werbegeschenken,

## Bridge Schülerwertung



1. Wie hat Dir das Spiel gefallen?	gut 13	geht so 10	gar nicht 1
2. Findest Du das Spiel spannend?	ja 13	geht so 9	nein 2
3. Findest Du das Spiel schwierig?	ja 5	geht so 10	nein 9
4. Würdest Du das Spiel gerne besser kennen lernen?		ja 12	nein 12
5. Könntest Du Dir eine Bridge AG an Deiner Schule vorstellen?		ja 15	nein 9
6. Sollten da auch Lehrer mitmachen können?	ja 22	nein 2	
7. Sollten Lehrer Eurer Schule den Unterricht geben?	ja 21	nein 3	
8. Hast Du selbst einen Vorschlag zu dem Spiel? 1 Gründung eines Jugendclubs			

die mir Frau Fastenau vom DBV für diesen Anlass zur Verfügung gestellt hatte.

Zum Schluss ließ ich eine von mir verfasste und vom Lehrer durchgeführte Meinungsumfrage machen. Das Resultat war, mehr als die Hälfte fanden

Bridge gut, die anderen geht so, sich weiter damit befassen wollten auch etwa die Hälfte und Bridge als AG an ihrer Schule konnten sich fast alle vorstellen. Wenn gut gleich cool ist, so können alle Beteiligten zufrieden sein. ■



## ◆ Kurse! ◆

**Monika Fastenau,**  
Ressort Unterrichtswesen

### Übungsleiterseminare

2. Wochenende:  
27./28. Februar 2010

**SEHR GUTE Kenntnisse** in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Beginn: jeweils um 10.00 h,  
Ende: gegen 18.00 h  
Seminarleiter: Sigrid Battmer  
und Stefan Preuß

### Bridgeverband

**Hannover-Braunschweig**  
Veranstaltungsort: Hannover  
1. Wochenende:  
30./31. Januar 2010

Weitere Informationen und  
Anmeldung bei der DBV-  
Geschäftsstelle: [info@bridge-  
verband.de](mailto:info@bridge-<br/>verband.de) ■

## Der DBV gratuliert

dem Bridge-Club Bremen I  
zum 60-jährigen Jubiläum,

dem Bridge-Club Siemens Erlangen  
zum 55-jährigen Jubiläum,

dem Bridgeverband Schleswig-Holstein  
zum 50-jährigen Jubiläum,

dem Bridge-Club Forchheim  
zum 40-jährigen Jubiläum,

dem Bridgeclub Bad Driburg  
zum 30-jährigen Jubiläum

und

dem Bridge-Club Kleverland  
zum 10-jährigen Jubiläum.

# „Bem-vindo in São Paulo“ Willkommen in São Paulo



## Venice Cup 2009, São Paulo

■ Annaig Della Monta und  
Barbara Hackett

Der Venice Cup findet alle zwei Jahre statt, parallel zum Bermuda Bowl und seit Neuestem auch dem D'Orsi Senior Cup. Es ist die Weltmeisterschaft der Damen, Open und Senioren und die teilnehmenden Länder müssen sich zunächst bei der Zonenmeisterschaft qualifizieren. Die Welt wird in acht Zonen aufgeteilt und aus der europäischen Zone nahmen dieses Jahr sechs Mannschaften teil. Bei den Damen hatten sich Frankreich, Italien, Spanien, Dänemark, Schweden und Deutschland qualifiziert. Wenn man bedenkt, dass sich Länder wie Holland und England nicht qualifiziert haben, dann weiß man, dass alle Anwesenden „schon die Karten halten konnten“!

Insgesamt waren 22 Länder in jedem Wettbewerb am Start. Deutschland mit zwei Goldmedaillen und drei Silbermedaillen gehörte wie fast immer im Damenbereich mit zu den Favoriten.

Gespielt wird zwei Wochen lang, zunächst in der ersten Woche jeder gegen jeden und anschließend qualifizieren sich die Top-8-Mannschaften für die Knockouts, die dann in der zweiten Woche stattfinden. Unser Mindestziel war es, uns für die letzten acht zu qualifizieren.

Unser Team war das Gleiche wie in Peking: Sabine Auken und Daniela von Arnim, die schon seit etlichen Jahren zur



Weltspitze gehören, Pony Nehmert und Ingrid Gromann, auch keine unbekanntes Gesichter bei der Damennationalmannschaft und ebenfalls ausgestattet mit zahlreichen Medaillen, sowie Annaig Della Monta und Barbara Hackett, eine relativ junge Partnerschaft mit einem Mix aus neu und erfahren. Mit von der Partie war auch der erfahrene Kapitän Bernard Ludwig, der schon bei den letzten beiden Weltmeisterschaften das Team erfolgreich zweimal zur Silbermedaille geführt hatte.

Die Ankunft in São Paulo war für einige von uns schon ein Er-

gebnis: Dichter Nebel in São Paulo machte das Land unmöglich und es gab eine Umleitung nach Rio de Janeiro. Vier Stunden in Rio – eigentlich nicht schlecht, nur leider durften wir uns den Flughafen nur vom

Flugzeug aus anschauen!

Über São Paulo wurde viel geredet; jeder kam mit seinen Vorurteilen, dass es ein sehr gefährliches Land sei, in dem man nur ohne Schmuck und Geld ausgehen und das Hotel kaum verlassen könne. Aber wo liegt die Wahrheit? Nach ein paar Tagen gingen schon die ersten Gerüchte um über gestohlene Koffer am Flughafen oder überfallene Japaner in der U-Bahn.

In der Umgebung von unserem Hotel gab es nichts: Keine Restaurants, keine Einkaufsmöglichkeiten, nur jede Menge Schnellstraßen. Man musste ein Taxi nehmen und auch gleich



Eine große Ausstellung mit Karten aus aller Welt und mehreren Jahrhunderten begeisterte die Besucher.

REISEORGANISATION: M. ASUTAY  
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)  
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT  
UND ECHEITZSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:  
GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

MÄRZ: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)  
TERMINE: 14., 17., 21., 24. UND 28.-31. MÄRZ

**BARCELÓ TAT-GOLF 5\***  
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

SONDERPREISE GOLF-STARTZEITEN: AB 55,-  
STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR

DER STRAND IN BELEK WURDE GETEILT:  
SO HABEN SIE DEN SCHÖNEREN, WESTLICHEN STRANDABSCHNITT -DER IN EINE NATURSCHUTZZOSE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH, ALS WÄRE ES IHR EIGENER PRIVATSTRAND, ABSOLUT!

EIN REIZVOLLES, GEPFLEGTES HOTEL MIT ALLEM 5\*\*\*\*-KOMFORT UND EINEM WUNDERSCHÖNEN PRACHTGARTEN. DICHTES GRÜN, EINLADENDE TENNISPLÄTZE, RAUM UND OFFENER BLICK ÜBERALL. HOCHWERTIGER SPA-BEREICH UND SCHÖNES HALLENBAD, SAUNA, TÜRK. BAD, FITNESS-EINRICHTUNGEN.

DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANNT SCHÖNSTE PLATZ IN BELEK! 27'ER-CHAMPIONSHIP IN ZAUBERHAFTER, EINZIGARTIGER AM-WASSER-ENTLANG-LAGE

**SUPERPREIS:**

14 T. HP+ALLE  
GETRÄNKE AB

**895,-!**



APRIL 2010: SIDE (BRIDGEREISE)  
TERMINE: 7.10., 14.-17. UND 21.-24. APRIL

**SUNRISE QUEEN 5\*\*\*\* DE-LUXE**  
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!!

**DAS BESTE,  
IMPOSANT,  
LUXUS PUR!**

DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION, PREISGEKRÖNTE ARCHITEKTUR MIT ZAUBERHAFTEN PANORAMA-TERRASSEN, EINE KÜCHE ZUM DAHINSCHMELZEN, SIDE BEQUEM ZU FUß ÜBER DEN STRAND!

PANORAMAARTIGER ADLERBLICK, SPA, GROßES, LICHTDURCHFLUTETES HALLENBAD, TENNIS. UND AUCH SONST ALLES, WAS DAS HERZ SO BEGEHRT!

14 T. HP+ALLE  
GETRÄNKE AB

**1095,-!**

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG

✉ ASUTours-PF 210651-10506 BERLIN

☎ 030 - 391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: HTTP://WWW.ASUTOURS.COM

HÜÜÜÜT, NUN ABER SCHNELL, DIE TÜRKKEI! ÖFFFFFF, ÖFI

# WIESBADENER BRIDGESCHULE

## Silvester auf See

Karibisches Feuerwerk  
oder Galadinner in den  
norwegischen Fjorden!



Weltreise mit »MS Delphin Voyager«  
16.12.2009 - 15.5.2010

Barcelona - Martinique - Aruba - Chile -  
Brasilien - Südafrika - Mauritius - Jordanien  
- Malta - Hamburg

Von Herzen kommende Gastlichkeit, kuli-  
narische Köstlichkeiten und professionelle  
Kompetenz erwarten Sie!

Bridgebegleitung auf allen Teilstücken!

Hurtigruten - Fjorde im Nordlicht  
29.12.2009 - 8.1.2010

Mit »MS Kong Harald«



Inkl. Flug ab € 2.396,-

Kein Einzelkabinenzuschlag!

## Seminare

**Nürnberg** 12. - 14.2.2010  
„Planen im Gegenspiel“ Maritim Hotel  
Ab € 265,- EZ-Zuschlag p.T. € 15,-

**Bad Nauheim** 10. - 17.2.2010  
AufbauSeminar Hotel Dolce am Kurpark  
Ab € 665,- EZ-Zuschlag p.T. € 9,-

**Hamburg** 26. - 28.2.2010  
„Wenn die Gegner stören“ Maritim Hotel Reichshof  
Ab € 250,- EZ-Zuschlag p.T. € 9,-

## Reisen April/Mai 2010

Ostern Bad Nauheim 1. - 11.4.2010  
Ostern Bad Meinberg 1. - 11.4.2010  
Cuxhaven-Duhnen 18.4. - 2.5.2010

## Strandparadies der Kanaren

4★★★★+ Hotel Faro Jandia (Fuerteventura)

7. - 21.1. / 21.1. - 4.2.2010



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige  
Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura.  
Unser neues Premium-Hotel liegt ruhig und doch zentral  
in bester Flanierlage zum kilometerlangen Sandstrand und  
der angrenzenden Promenade mit Geschäften und Restau-  
rants.

Mit Klaus Reps u. Birgit Bettag

Ab € 1.355,- / € 1.425,-  
EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

## Südafrika

31.1. - 21.2.2010



Kapstadt – Garden Route – Cango Caves – Addo  
Elefanten-Park – Knysna – George – Mosselbay

Fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an - auf  
Wunsch senden wir Ihnen kostenlos eine DVD der Südafri-  
ka-Bridgereise vom Januar 2007 zu.

Mit Hans-Jürgen Riedel

DZ € 2.590,- p. P. / EZ € 2.990,- zzgl. Flug  
bei Buchung bis 15.11.2009

Inkl. Transfers, Ausflüge, Eintrittsgelder, Bridgeprogramm  
Flugpreise auf Anfrage

## Bridge & Golf auf Djerba

4★★★★ Magic Life Penelope Beach Imperial

22./23.2. - 8./9.3.2010



Sonnenreicher Mittelmeerfrühling auf Djerba! Unser neues  
Haus liegt am langen feinsandigen Strand, ideal für aus-  
gedehnte Spaziergänge. Magic Life (TUI-Tochter) betreibt  
Clubs der gehobenen Mittelklasse mit sehr gutem Preis/  
Leistungsverhältnis und legt Wert auf gute Küche - natürlich  
**all inclusiv!** Für Golfer kostenlos: Shuttle zu den 4 km ent-  
fernten Golfplätzen, Driving Range im Hotel, Golfers Desk,  
Caddyraum, ggf. Lunchpakete, etc.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.095,- bei Buchung bis 21.12.2009  
danach ab € 1.145,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

## Sommersonne am Roten Meer

5★★★★ Steigenberger Al Dau Beach, Hurghada

14. - 28.1.2010



Ägypten - von der Sonne verwöhnt sind die Strände des  
Roten Meeres: Über neun Sonnenstunden am Tag und 23  
Grad durchschnittliche Mittagstemperatur zu unserer Reise-  
zeit! Erstklassiges Hotel mit Privatstrand und hoteleigenem  
9-Loch-Golfplatz. Weitere Golfplätze in der Umgebung. Alle  
Zimmer mit Meerblick.

Mit Matthias Goll u. Ingrid Stoeckmann

Ab € 1.245,- bei Buchung bis 12.11.2009  
danach ab € 1.325,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

## Mandelblüte auf Mallorca

4★★★★ Hotel Son Caliu Spa Oasis bei Palma Nova

7. - 21.2.2010



Mandel- und Pfirsichblüte, Orangen- und Zitronenplantagen  
voller Früchte und mildes, meist beständiges Klima mit fast  
sieben Sonnenstunden am Tag erwarten Sie zu unserer Rei-  
sezeit. Unser stilvolles Golf- und Wellness-Hotel verfügt über  
einen erstklassigen neuen Spa-Bereich mit einer Vielfalt von  
Angeboten. Fußläufige Entfernung zum exklusiven Yachtha-  
fen von Puerto Portals, nach Palma nur ca. 12 Kilometer.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.195,- bei Buchung bis 7.12.2009  
danach ab € 1.295,- Kein Aufpreis für DZ=EZ

## Zypern - wo die Götter Urlaub machen

4★★★★ Aquamare Beach Hotel & Spa in Paphos

15. - 29.3.2010



Begrüßen Sie dort den Frühling, wo der Sage nach Aphrodite  
dem Meerschäum entsprang. Unser behagliches Hotel in di-  
rekter Strandlage am Stadtrand besticht durch elegante Ein-  
richtung und einen exquisiten Spa-Bereich, der zu den besten  
Zyperns zählt. Drei Golfplätze in der näheren Umgebung.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.285,- bei Buchung bis 21.12.2009  
danach ab € 1.365,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Unsere  
Service-HOTLINE:  
**01804/334455**

Robert Koch GmbH  
Schloßstraße 14, 56459 Pottum  
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Frühling und Kur in Abano Terme

4★★★★ Hotel Terme Mioni Pezzato & Spa  
7. - 21.3.2010



Voll-  
pension

Unser elegantes neues Bridgehotel in Abano liegt in einem wunderschönen riesigen Gartengelände mitten in der Stadt, Fußgängerzonen und Einkaufsstraßen in unmittelbarer Nähe. Das Haus, seit vier Generationen in Familienbesitz, verfügt neben dem traditionellen Thermalkurbereich über eine moderne großzügige Wellness- und Spa-Abteilung, die keine Wünsche offen lässt. Die Küche ist übrigens ausgezeichnet! Unser Reisepreis beinhaltet **Vollpension** und **Bridge**, Kur und Wellness können Sie vor Ort günstig dazu buchen, drei Inhalationen und eine Massage sind bei 14-tägiger Buchung frei!

Mit **Thomas Schmitt** und **Birgit Bettag**

Ab € **985,-** bei Buchung bis **7.1.2010**

danach ab € **1.045,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

## Seminar in Ulm

Maritim Hotel Ulm

17. - 24.1.2010



Ein intensives Seminar, diesmal mit dem Thema „Der Überruf in Gegners Farbe“, mit vielen praktischen Übungen. Sie wohnen in unserem eleganten First-Class-Hotel direkt am Donauufer am Rande der romantischen Ulmer Altstadt. Die verkehrsgünstige Lage macht Ulm zu einem idealen Seminarstandort im süddeutschen Raum!

Mit **Brigitte von Krockow**

Ab € **760,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

## Bridge in „kaiserlichem Ambiente“

Steigenberger Kurhaushotel in Bad Kissingen

21. - 28.2.2010



Lassen Sie sich vom Komfort unseres traditionsreichen und eleganten 5★★★★★ Hotels verwöhnen! Eine hervorragende Küche, ein attraktiver Pool- und Wellness-Bereich und natürlich viel Bridge! Die Kurtaxe ist im Preis auch schon enthalten.

Ab € **785,-**

Kein EZ-Zuschlag!

## Silvesterimpressionen in Berlin

20.12.2009 - 3.1.2010

Maritim Hotel



Unser luxuriöses Maritim Hotel, eines der besten Häuser der Hauptstadt, und ein tolles Kulturprogramm, u.v.a. mit den berühmten **Don Kosaken** am 24.12.!

Mit **Klaus Reps** und **Ingrid Stoeckmann**

Ab € **1.665,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

1. Woche ab € **835,-**

2. Woche ab € **935,-**

## Festtage in Bad Nauheim

20.12.2009 - 3.1.2010

Hotel Dolce am Kurpark



Unser elegantes First-Class-Hotel, direkt im Kurpark des Jugendstilbades, viel Bridge und ein kleines Kultur- und Touristikprogramm.

Mit **Pony Nehmert** und **Petra Bennewitz-Koch**

Ab € **1.375,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

1. Woche ab € **725,-**

2. Woche ab € **760,-**

## Weihnachten auf Mallorca

20.12.-3.1. / 27.12.-10.1.2010

Maritim Hotel Galatzó



Unser exklusives Maritim Hotel Galatzó hoch über Paguera mit traumhaftem Blick über die Buchten von Santa Ponsa und Paguera. Viele Golfplätze ganz in der Nähe!

Mit **Thomas Schmitt** und **Inge Welter**

Ab € **1.245,-** / € **1.195,-** bei eigener Anreise

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

## Navidad en Andalucia

21.12.-4.1. / 28.12.-11.1.2010

5★★★★★ Hotel Barrosa Palace



Tief im Süden Andalusiens unser elegant-luxuriöses Top-Hotel, eingebettet zwischen dem herrlichen Sandstrand „La Barrosa“ und dem 36-Loch-Golfgelände.

Mit **Matthias Goll** und **Anneliese Heisler**

Ab € **1.595,-** / € **1.505,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

## Frühling am Tegernsee

21. - 31.3.2010



Zauberhafte Frühlingstage im traditionsreichen Luxushotel „Bachmair am See“. Stimmungsvolles Ambiente, zeitlose Eleganz und bayerische Gemütlichkeit - lassen Sie sich in unserem 5★★★★★ Haus verwöhnen!

Mit **Matthias Goll**

Ab € **1.190,-** eine Woche ab € **845,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**



Letzte Lagebesprechung vor dem Match von Fr. von Arnim und NPC B. Ludewig.

dafür sorgen, dass man ein „sicheres“ Taxi für die Rückfahrt finden würde. Einen Abend nahmen wir unseren Mut zusammen und fuhren im Taxi zum Morumbi Mall, einem großen Einkaufszentrum mit vielen Restaurants. Was für ein Abenteuer! Wir entdeckten jede Menge Läden und eine riesige Halle mit Essen aus aller Welt. Man konnte sogar draußen spazieren gehen, ohne gleich überfallen zu werden ... Von da an gingen wir regelmäßig abends aus, natürlich auch in eine „churrascaria“, ein brasilianisches Steakhaus, wo einem das Fleisch direkt von einem Spieß auf den Teller abgeschnitten wird und man so viel essen kann, wie man will.

Am vorletzten Tag machten wir beide eine private Stadtführung und entdeckten, dass die Stadt viele sehr nette Seiten zu bieten hat ... aber es war leider zu spät, da wir keine Zeit mehr hatten, zu Museen oder interessanten Stadtvierteln, Restaurants oder Parks zurückzukehren!

Aber wir waren ja auch hier, um Bridge zu spielen ... und die Umgebung war nicht mehr so wichtig. Solange das Wetter schön war, konnte man am Pool eine Runde aussetzen und die Ergebnisse live über die Screens, die überall in den Hotels waren, oder mit seinem eigenen Laptop über BBO mitverfolgen.

**Tag 1**

Endlich ging's los, aber mit einem harten Programm: Schweden, USA1 und Neuseeland. Schweden und USA waren beide direkte Konkurrenten für die Qua-

lifikation. Gegen Schweden gewannen wir mit 18:12, aber leider gab es eine deutliche Niederlage gegen USA1 (24,25:4,25). Zum Glück konnten wir den Tag mit einem höheren Sieg (23:7) gegen Neuseeland abschließen. Was machen Sie mit der folgenden Hand:

**Teiler S, Gefahr alle**

♠ AKB10842  
♥ A863  
♦ 9  
♣ 3

West Partner	Nord	Ost Sie	Süd
1♣	—	1♠	—
2♦	—	?	—

Ingrid Gromann auf Ost reizte 2♥-Partieforcing, hörte keinen Pik-Anschluss, aber mit sieben Stichen in der eigenen Hand und nach der Reversreizung des Partners fragte sie nach Assen und schloss mit 6♠ ab. Hier die ganze Hand:

**7, Teiler S, Gefahr alle**

♠ D7  
♥ K10542  
♦ 876  
♣ 1065

♠ 9  
♥ D  
♦ AD1032  
♣ ADB982

♠ AKB10842  
♥ A863  
♦ 9  
♣ 3

♠ 653  
♥ B97  
♦ KB54  
♣ K74

West	Nord	Ost	Süd
1♣	—	1♠	—
2♦	—	2♥ <sup>1)</sup>	—
3♦	—	3♠	—
4♠	—	4SA	—
5♥	—	6♣	alle passen

<sup>1)</sup> Partieforcing

Nur vier von 24 Paaren reizten 6♠, ein Paar reizte 6♣. Nach Trumpf-Angriff zog Ingrid die Trümpfe, spielte Treff-Schnitt und Treff geschnappt und machte alle Stiche. Dies brachte 13 IMPs für Deutschland. Schwieriger zu spielen ist die Hand nach Coeur-Angriff. Immerhin muss man drei Coeur-Verlierer schnell loswerden und dann auch noch die Trumpf-Dame lokalisieren. Die beste Spielweise ist wohl sofort Treff-Schnitt, da, falls man die Ruffing Finesse spielt und an Süd verliert, sicher Karo zurückkommt und damit die Kommunikation zerstört ist. In der aktuellen Hand ist es allerdings egal, es sitzt einfach alles!

**Tag 2**

Auf dem Papier ein „leichterer“ Tag, an dem wir aber leider bei zwei „einfachen“ Gegnern insgesamt nur 33 Punkte holen konnten: ein höherer Sieg gegen Indonesien (23:7) und eine Niederlage gegen Argentinien (10:20). Die Argentinier reizten alles, insbesondere zwei Schlemms, die gingen ... Zum Schluss wartete dann noch mit Frankreich eine harte Nuss auf uns, wobei wir uns mit einem Unentschieden ganz gut aus der Affäre zogen. Insgesamt waren wir nun 8., also gerade auf einem Qualifikationsplatz.

Hier eine Hand aus dem Match gegen Indonesien, die zeigt, wie viel Druck Daniela und Sabine am Tisch erzeugen:

**22, Teiler O, Gefahr 0/W**

♠ B10976  
♥ K82  
♦ 2  
♣ K962

♠ AD853  
♥ AD10  
♦ B95  
♣ 108

♠ K  
♥ B7653  
♦ D107  
♣ D543

♠ 42  
♥ 94  
♦ AK8643  
♣ AB7

Die Reizung entwickelte sich wie folgt:

West	Nord Sabine	Ost	Süd Daniela
1♠	—	1SA	1♦
—	X	alle passen	—

1♦ ist limitiert und kann eine ausgeglichene Hand beinhalten oder eben Karos. Das 1. Passe von Sabine zeigte Interesse, 1♠X zu spielen. Nachdem die Reizung in 1SA erstarb, kontriierte Sabine erneut, und Daniela passte mit dem guten 6er-Karo erfreut. Sabines Idee war hier eigentlich, den Karo-Angriff zu vermeiden. Dazu hatte sie mit einem Punkt in Pik wahrscheinlich zwei Stiche – der Gegner mit neun Punkten in seiner langen Farbe nur drei Stiche. Und sie hoffte halt, dass der Gegner mit seinen restlichen zehn bis elf Punkten keine vier Stiche macht.

Mit einer schwachen Verteilungshand wäre Daniela aus dem Kontra rausgelaufen. Unserem kiebitzenden Kapitän wurde etwas unwohl, da das Kontra aus seiner Sicht schon ziemlich aggressiv war, aber nach ♦A, ♦K und Karo begann auch er, die Faller zu zählen. Als der Rauch sich verzogen hatte, standen +800 und 14 IMPs auf der richtigen Seite. Eine nette Anekdote am Rande war, dass die indonesische Spielerin, deren Partnerin gerade für -800 abgeholt worden war, lediglich lächelnd die Karten ins Board zurücksteckte und sagte: „Oh, da sind wir aber ganz schön abgeholt worden.“ Keinerlei Ärger oder Ähnliches – sicher ein gutes Mittel der Partnerschaftspflege, vor allem in einem langen Turnier.

**Tag 3**

Heute standen Brasilien, China und Marokko auf der Programm: Unentschieden gegen die Gastgeberinnen. Die Chinesinnen spielten sehr solide, und wir machten zwei teure Fehler, so dass wir das Match 21:9 verloren. Wieder viele Fehler gegen Marokko und ein weiterer verlorener Kampf mit 18:12 ... Kein besonders guter Tag aus der Sicht der deutschen Damen und wir waren nur noch 12., mit zwölf Siegpunkten Rückstand zum 8. Platz.

**Tag 4**

Aber jetzt trat Plan B in Kraft: Daniela und Sabine spielten ab sofort durch, um die Qualifikation zu sichern. Wir konnten hoch

gegen Ägypten gewinnen (24-6), die bis dahin 5. und somit direkte Konkurrenz waren. Nach zwei weiteren Siegen gegen Venezuela (15,50:13,50) und Japan (23:7) war die Laune wieder besser, und wir lagen erneut auf Platz 8, mit 6 SP Vorsprung.

**Tag 5**

Zwei knappe Kämpfe gegen Pakistan (17:13) und Jordanien (14:16); jetzt brauchten wir dringend einen hohen Sieg gegen Italien, einen weiteren direkten Konkurrenten! Geschafft, mit 23:7, wobei wir einige Fehler der Italienerinnen ausnützen konnten.

Kennen Sie Ihre Weak-tvos? Im folgenden Board eröffnen Sie in zweiter Hand einen Weak-two in Coeur:

**Teiler N, Gefahr alle**

- ♠ B9
- ♥ AK10943
- ♦ 1075
- ♣ 103

Ihre Partnerin fragt mit 2 SA nach und nun? Wie bewerten Sie ihr Blatt? Minimum oder Maximum? Wie gut sind Sie da abgesprochen?

Bei diesem Board ist es wichtig, dass man den Partnerschaftsstil kennt. Die Italienerin bot 3 ♣ Minimum und spielte friedlich in 4 ♥. Barbara bot 3 ♠ Maximum mit guter Farbe und befand sich kurze Zeit später in 6 ♥. Hier die ganz Hand:

**13, Teiler N, Gefahr alle**

- ♠ D873
- ♥ D8
- ♦ 42
- ♣ DB864
- ♠ A2
- ♥ B65
- ♦ AK93
- ♣ AK97
- ♠ B9
- ♥ AK10943
- ♦ 1075
- ♣ 103
- ♠ K10654
- ♥ 72
- ♦ DB86
- ♣ 52

Nach ♦B-Angriff waren 6 ♥ leicht zu erfüllen und wir gewannen 13 IMPs. In diesem Board war die Hälfte der Teilnehmerinnen im Schlemm.

**Tag 6**

Die Theorie „Es ist besser, gegen ‚schwächere‘ Gegner zum

Schluss zu spielen, weil sie müde werden und weniger Lust haben“, wurde ersetzt durch „Auch ‚schwächere‘ Gegner wollen auch ihren Spaß haben und reizen alles aus“, wie wir zu unserem Leidwesen im Kampf gegen Barbados feststellen mussten. Anstatt der erhofften 25 VPs wurden es nur 19. Es folgte ein weiteres 19:11 gegen Kanada. Und der letzte Kampf gegen



Auf Captain B. Ludwig und sein Damenteam war mal wieder Verlass – trotz zwischenzeitlicher Schwierigkeiten schafften sie die Qualifikation.

Dänemark war wieder wichtig, da diese auch direkt um die Qualifikation für die letzten acht mitspielten.

**Entscheidung im letzten Board**

Entscheidend war die letzte Hand des Kampfes:

**Teiler W, Gefahr 0/W**

- ♠ K42
- ♥ A96
- ♦ D97
- ♣ KB96
- ♠ A73
- ♥ D1043
- ♦ AKB
- ♣ A84

Nach einer etwas gezogenen Reizung landen Sie schließlich in 6 SA:

West	Nord	Ost	Süd
-	1 SA <sup>1)</sup>	-	2 ♣
-	2 ♦	-	4 SA
-	6 SA	alle passen	

<sup>1)</sup> 12-14

Eigentlich sollte man mit 18 flachen Punkten gegenüber einem 12-14 SA keinen Versuch mehr machen. Man hat keinen Fit und maximal 32 HCP zusammen ... Aber nun ist man im Schlemm und Ost greift ♠ D an. Schön ist der Kontrakt nicht. Man hat zwei Pik- und drei Karo-Stiche, braucht vier Stiche in Treff und muss die Coeurs für drei Stiche raten. Daher sollte man zunächst

man mit Treff zum Buben anfängt und dann in Coeur entweder ♥ A und dann zur 10 oder sogar den Coeur-Doppelschnitt spielt.

10 IMPs rein statt 11 raus ... und ein wichtiger 18:12-Sieg. Wir waren jetzt 5. mit 18 SP Vorsprung auf Rang 9.

**Tag 7**

Wir konnten den Tag etwas „lockerer“ angehen, die Qualifikation war ziemlich sicher. Der Tag begann mit Spanien, die auch auf Qualifikationskurs lagen. Wir konnten knapp mit 17:13 gewinnen, gegen Australien das gleiche Ergebnis. Nun war die Qualifikation gesichert, und wir verloren den Kampf gegen USA2 mit 12:18.

Die acht qualifizierten Teams waren:

China	411
Frankreich	389
USA1	377,5
USA2	354
Italien	348
Deutschland	347,75
Spanien	345
Schweden	333

**Erstes Ziel erreicht**

Hierbei ist zu bemerken, dass die Chinesinnen sehr solide spielten und quasi das Feld von Beginn an anführten. Sehr spannend wurde noch das Spiel um Platz 8. Vor dem letzten Match war Dänemark auf Rang 8, als aber Schweden sein letztes Match gegen Barbados mit 25 gewinnen konnte und Dänemark über ein 16:14 gegen Australien nicht hinaus kam, fiel Dänemark, das während der gesamten Round Robin immer auf einem Qualifikationsplatz gelegen hatte, auf einmal aus den Top 8 raus. Hätte die Dänin gegen uns die 6 SA erfüllt, wäre es eine andere Geschichte gewesen ...

Für uns war das erste Ziel erreicht, wir waren im Viertelfinale und warteten gespannt auf unseren nächsten Gegner.

einmal mit Treff anfangen, um zu sehen, ob man überhaupt vier Stiche erzielen kann (Doppelschnitt oder Schnitt auf die Dame und die 10 muss Double fallen). Unsere Alleinspielerin spielte allerdings recht schnell ♥ A aus der Hand und dann Coeur zum Tisch. Welche Karte spielen Sie und warum?

Es dauerte eine Ewigkeit, bis Nord sich für die Dame entschied. Annaig gewann ihren König und spielte blitzschnell Coeur zurück, damit der Faller auch nicht mehr wegliefen konnte, was in so einer Situation durchaus vernünftig ist.

**32, Teiler W, Gefahr 0/W**

- ♠ K42
- ♥ A96
- ♦ D97
- ♣ KB96
- ♠ 65
- ♥ K82
- ♦ 5432
- ♣ D752
- ♠ DB1098
- ♥ B75
- ♦ 1086
- ♣ 103
- ♠ A73
- ♥ D1043
- ♦ AKB
- ♣ A84

Double Dummy kann man die Hand natürlich erfüllen, indem



## Fragen aus den K.-o.-Runden

In den folgenden drei Problemen können Sie Ihr Gespür für die Situation testen. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch, aber dennoch hängen sehr viele IMPs an Ihrer Entscheidung. Befassen Sie sich ruhig damit, bevor Sie den Artikel auf dieser Seite lesen.

1. Für welche Ansage entscheiden Sie sich auf Süd nach Osts Weak-Two-Eröffnung: Passe, 2 SA oder Kontra?

### V1/2, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ K 7 3  
♥ D 6  
♦ K B 5 4  
♣ K D B 8

West	Nord	Ost	Süd
		2♠ <sup>1)</sup>	?

<sup>1)</sup> Weak-Two

2. Was spielen Sie auf Nord gegen 6 SA von West aus?

### V4/27, Teiler 5, Gefahr keiner

♠ 8 7 5 4  
♥ 9  
♦ K 7 5 3 2  
♣ 10 8 5

West	Nord	Ost	Süd
1♣ <sup>1)</sup>	–	1♥	–
2♦ <sup>2)</sup>	–	2♠ <sup>3)</sup>	–
3SA	–	5SA	–
6♣	–	6SA	alle passen

<sup>1)</sup> vorbereitend oder ab 18

<sup>2)</sup> 3+ Coeur, partieförderung

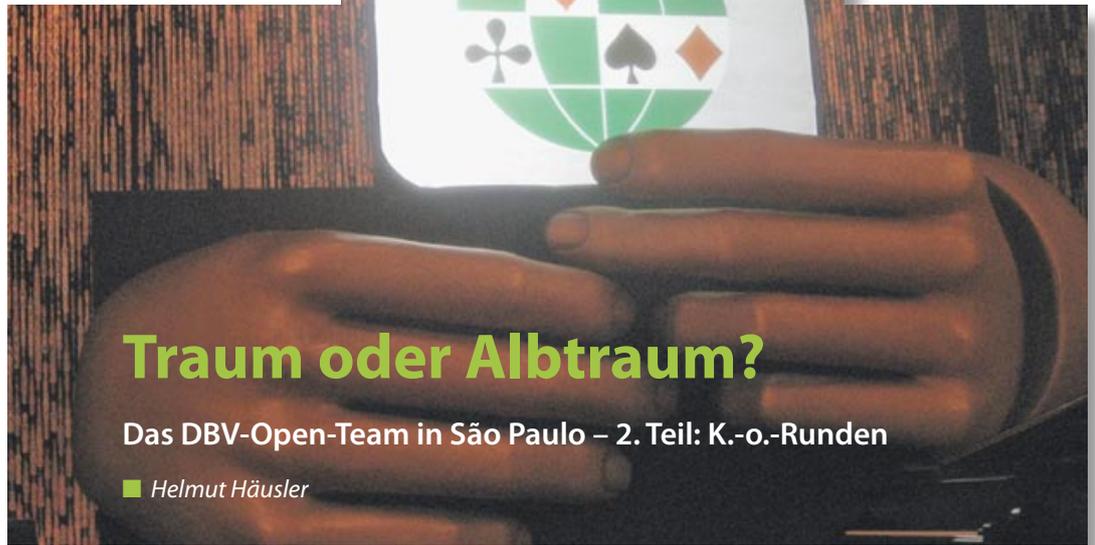
<sup>3)</sup> 4er-Coeur, ab 10

3. Was spielen Sie auf Ost gegen 5♠ von Nord aus? Nebenbei, hätten Sie auf 4♠ und auf 5♠ gepasst?

### F4/24, Teiler W, Gefahr keiner

♠ K 9  
♥ 9 2  
♦ K 7  
♣ A 10 9 8 5 4 3

West	Nord	Ost	Süd
4♥	4♠	–	5♥
–	5♠	alle passen	



## Traum oder Albtraum?

Das DBV-Open-Team in São Paulo – 2. Teil: K.-o.-Runden

■ Helmut Häusler

### Samstag, 5. September

Die Vorrunde der Team-Weltmeisterschaft um die Bermuda Bowl ist gerade ohne große Überraschungen beendet. Unsere Mannschaft (Dr. Michael Elinescu – Dr. Entcho Wladow, Michael Gromöller – Dr. Andreas Kirmse, Josef Piekarek – Alexander Smirnov und als Kapitän Helmut Häusler) hat sich zusammen mit den anderen fünf europäischen Mannschaften, USA 2 und China für das Viertelfinale qualifiziert. Heute Abend werden noch die Viertelfinalbegegnungen festgesetzt. Dabei wird aber nicht ausgelost, sondern ausgewählt. Der Vorrundensieger hat dabei die (Qual der) Wahl seines Gegners aus den 5. bis 8. der Vorrunde. Dann wählt der Vorrundenzweite aus den drei verbleibenden dieser Teams, schließlich der Vorrundendritte, bis dann der Vierte nimmt, was übrig bleibt. Anschließend bestimmt der Vorrundensieger noch die Halbfinalpaarungen, d. h. die Sieger welcher Viertelfinale dort aufeinandertreffen.

Scheinbar ein großer Vorteil, der dem Vorrundensieger hier eingeräumt wird, doch der kann schnell zum Bumerang werden, wenn das so ausgewählte Team nun doppelt motiviert zu großer Form aufläuft. Diese bittere Erfahrung hat bei der Bermuda Bowl 2007 Vorrundensieger Italien gemacht, als er das Überraschungsteam aus Südafrika auswählte, obwohl er gerade die Vorrundenbegegnung ver-

loren hatte und so mit einem negativen Übertrag startete – um dann prompt im Viertelfinale gegen sie auszuschneiden.

Heute stehen in São Paulo auf den Plätzen 5 bis 8 Niederlande, Deutschland, China und Russland zur Wahl.

Die 1. Wahl als Vorrundensieger hat ... Italien! Diesmal wollen sie es besser machen und wählen Russland, das Einzige der vier Teams, das sie in der Vorrunde geschlagen haben. Als 2. wählt Norwegen. Deren Wahl fällt auf China, obwohl sie gegen uns und die Niederlande höher gewonnen haben. Ich bin überrascht, dass sie nicht uns nehmen. Haben sie nun schon Angst vor uns, weil ihre Siege immer knapper werden? Als 3. wählt Bulgarien uns aus, um nach dem klaren Vorrundensieg mit dem maximalen Übertrag von 16 IMPs zu starten. Dadurch ergibt sich als vierte Paarung von 16 IMPs zu starten. Dadurch ergibt sich als vierte Paarung von 16 IMPs zu starten. Dadurch ergibt sich als vierte Paarung von 16 IMPs zu starten. Der Weg für das Traumfinale Italien gegen USA 2 ist damit offen, doch dazu müssen beide Teams erst einmal ihre Viertel- und Halbfinalbegegnungen gewinnen.

### Sonntag, 6. September

Angenehme Gegner gibt es im Viertelfinale keine mehr, doch im Vergleich zu Italien, Norwegen und USA ist Bulgarien noch am ehesten zu packen, trotz 16 IMPs Rückstand. Gespielt wer-

den zwei Tage jeweils drei Durchgänge zu je 16 Boards zu den üblichen Spielzeiten von 11 bis 13.20 Uhr, von 14.30 bis 16.50 Uhr und von 17.20 bis 19.40 Uhr. Überraschend wird unser Match als erstes im Vugraph gezeigt, was uns bei Abgabe der Aufstellung nicht bekannt war. Eine nachträgliche Änderung der Aufstellung ist aber nur mit Zustimmung der Bulgaren möglich, doch sie geben diese trotz Vermittlungsversuchen der Organisatoren nicht, was diese als sehr unsportlich bezeichnen. Ob wir sportlich zurückschlagen können?

### 1. Sechstel 35-22

Zunächst sieht es ganz danach aus. Nach nur zwei Boards führen wir bereits 17-0 und haben so den Rückstand mehr als aufgeholt. In Board 1 bietet Trendafilov über Elinescu 1♦-Eröffnung mit ♠AK104, ♥82, ♦543, ♣KD53 1♠, wonach die Doktoren die zum Scheitern verurteilte 4♠-Partie versäumen, in der die Bulgaren im Vugraph fallen. Noch besser für uns das nächste Board:

### V1/2, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ D 10 8 6  
♥ 10 9 7 4  
♦ 10 3  
♣ 10 3 2

♠ 4  
♥ AKB83  
♦ AD  
♣ A9754

♠ AB952  
♥ 5 2  
♦ 98762  
♣ 6

♠ K 7 3  
♥ D 6  
♦ KB 5 4  
♣ KDB 8

# Bridge-Kreis Reisen

## Weihnachten & Silvester

Leipzig Hotel Marriott \*\*\*\*

22. 12. 2009 – 2. 1. 2010

DZ/EZ/HP/Kultur ab € 1.120,-

**Konzert, Stadtrundfahrt,  
Ballett, Silvester-Gala inkl.**

## Weihnachten & Silvester

Bad Schwalbach

Hotel Eden Parc \*\*\*\*

23. 12. 2009 – 2. 1. 2010

**Getränke frei! ab € 1.030,-**

## Fuerteventura

Costa Calma Palace \*\*\*\*\*

16. 1. – 6. 2. 2010

**14 Tage DZ oder EZ/HP**

**€ 1.390,-**

## Willingen

Kur- und Wellnesshotel Friederike

28. 2. – 7. 3. 2010

**DZ oder EZ/HP € 499,-**

## Ostern in Marienbad

Hotel Reitenberger \*\*\*\*

29. 3. – 11. 4. 2010

DZ/HP, Mittagssnack, Getränke,  
Kurpaket, Kurtaxe € 940,-

**EZ-Zuschlag € 6,-/Tag**

## Ostern in Bad Homburg

Hotel Steigenberger \*\*\*\*

31. 3. – 6. 4. 2010

**DZ oder EZ/HP € 650,-**

## Frühling in der Türkei

**All-inclusive, kein EZ-Zuschlag**

## Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1

63450 Hanau

Tel. 061 81-25 61 22

Fax 061 81-25 61 31

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de



West	Nord	Ost	Süd
Vugraph Kirmse	Bulgarien N/S Karakolev	Gromöller 2♠ <sup>1)</sup>	Danailov 2SA
X	alle passen		

<sup>1)</sup> Weak-Two

West	Nord	Ost	Süd
Closed Karaivanov	Deutschl. N/S Elinescu	Trendafilov 2♠ <sup>1)</sup>	Wlawow -
3♥	-	4♥	alle passen

<sup>1)</sup> Weak-Two

und Nunes kommen jedoch mit drei Fallern davon, als West nach identischem Start auch ♣ D duckt. Lediglich in Norwegen gegen China entkommen beide Südspiele. Brogeland passt auf Zhuangs 2♠, während Yang nach Tundals Multi 2♦ mit Kontra niedrig einsteigen kann.

Doch auf den Traumstart von Gromöller – Kirmse folgt sogleich der Albtraum. In einem normalen 3SA-Kontrakt braucht Gromöller vier Treff-Stiche aus folgender Haltung:

♠ D108

♠ K9764

Er spielt erst ♠ D, die mit ♠ A genommen wird. Später erreicht er den Tisch und legt ♠ 10 zum Schnitt vor. Fängt er ♠ B, erfüllt er für +600, um das Board auszugleichen. Er verliert jedoch an ♠ B, bekommt keinen Stich mehr und fällt viermal, -400 bedeuten 14 IMPs (BUL).

Kann passieren, meinen Sie? Im Prinzip schon, aber hier ist ♠ B auf ♠ 10 gelegt worden! Gromöller hat darauf vor laufender Kamera aus Versehen ♠ 6 statt ♠ K gelegt, um diese umgehend auszutauschen, als er sein Missgeschick bemerkt. Der Blutdruck von Dr. Harsanyi, der neben mir im Kino sitzt, steigt in bedenkliche Höhen. Dann werden 3 SA erfüllt angezeigt. Ob die Bulgaren die Änderung zugelassen haben? Aber weshalb sollten ausgerechnet sie dies tun, die ♠ 6 ist schließlich eine gespielte Karte. Dann sehen wir, dass ein Turnierleiter vor die Kamera kommt ... und die vier Faller bestätigt.

Äußerlich merkt man Gromöller nichts an, doch jeder kann sich vorstellen, was in ihm vorgeht. Der große Traum, im Bermuda-Bowl-Viertelfinale zu stehen. Und dann gleich im dritten Board so etwas. Kein Wunder, dass er in Board 10 nicht mehr das Gespür hat, in 6♠ mit ♠ K1065 am Tisch und ♠ AB732 in der Hand die Trumpf-Dame zu finden (der Ausspieler hat die blanke ♠ 9). Bei der Abrechnung erfährt er, dass dieses Board sogar noch 3 IMPs bringt, da die Bulgaren in 3 SA stranden, mit blanker ♥ 4 gegenüber blanken ♥ B, doch niemand kann ihm zu diesem Zeitpunkt helfen, am liebsten möchte er im Boden versinken.

### 2. Sechstel 25-22

Elinescu – Wlawow und Piekarek – Smirnov sorgen zunächst für einen kleinen Vorsprung, büßen diesen aber wieder ein. Nach einem Drittel der Distanz ist das Match genau ausgeglichen.

### 3. Sechstel 37-70

Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov halten das Match lange nahezu ausgeglichen, bis die Bulgaren in den letzten vier Boards bei wilden Verteilungen drei kontriierte Kontrakte erfüllen, darunter zwei Partien mit Überstich und einen Schlemm im Rekontra.

Zur Halbzeit liegen wir so mit 33 IMPs, 97-130 zurück, Titelverteidiger Norwegen ist zu diesem Zeitpunkt gar mit 70 IMPs in Rückstand, Italien und USA führen knapp.

### Montag, 7. September

#### 4. Sechstel 60-59

Heute Morgen ist der Rückstand schon doppelt so hoch wie gestern, als wir zwei Boards brauchten, um ihn aufzuholen. Ob uns dafür heute vier Boards reichen?

In der Tat. In Board 18 erfüllt Dr. Wlawow gewagte 2♥ im Kontra in Gefahr, dann erfüllen wir zwei 3SA-Partien, die die Bulgaren verlieren, um die Führung zu übernehmen. Nach zehn Boards dieses Segments, also insgesamt 58 Boards, steht das Match genau unentschieden, als ein Ausspiel über den

Im Closed eröffnet Trendafilov schwach 2♠, doch Wlawow passt weise. Danach erreichen die Bulgaren den guten 4♥-Kontrakt und erfüllen für 420 (BUL).

Auch Gromöller stellt die Gegner mit einer leichten 2♠-Eröffnung vor ein Problem. Mit schlechten 15 Punkten entscheidet sich Danailov für noch leichtere 2SA, die Kirmse erfreut strafkontriert. Das Gegenstück ist gnadenlos: Nach ♥ K setzt West mit ♥ 8 (Farbvorzug für Karo) zu Süds ♥ D fort. ♠ K duckt West, doch ♠ D nimmt er mit ♠ A, um drei Coeurs abziehen. Nachdem sich der Rauch verzogen hat, stehen vier Faller zu Buche. 1100 (D) bringen zwölf IMPs (D).

Auch in anderen Viertelfinalbegegnungen sorgt dieses Board für große Umsätze. In Italien gegen Russland passt Lauria auf Ost, während Khiuppenen 2♠ eröffnet, worauf Nunes 2SA bietet und kontriert wird. Das Gleiche in USA gegen Niederlande, wo Rodwell auf Ost passt, während Bertens 2♠ eröffnet, worauf Nickell 2SA bietet und kontriert wird. Nickell



weiteren Verlauf entscheidet. Soll man gegen 6 SA aggressiv unter einem König ausspielen oder besser passiv?

**V4/27, Teiler S, Gefahr keiner**

♠ 8754  
♥ 9  
♦ K7532  
♣ 1085

♠ KDB  
♥ B107  
♦ 86  
♣ AKDB6

♠ A9  
♥ KD85  
♦ AB109  
♣ 943

♠ 10632  
♥ A6432  
♦ D4  
♣ 72

West	Nord	Ost	Süd
Open	Bulgarien	N/S	Danailov
Smirnov	Karakolev	Piekarek	
1 ♣ <sup>1)</sup>	–	1 ♥	–
2 ♦ <sup>2)</sup>	–	2 ♠ <sup>3)</sup>	–
3 SA	–	5 SA	–
6 ♣	–	6 SA	alle passen

<sup>1)</sup> vorbereitend oder ab 18  
<sup>2)</sup> 3+ Coeur, Partieförderung  
<sup>3)</sup> 4er-Coeur, ab 10

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Deutschl.	N/S	Wladow
Karaivanov	Elinescu	Trendafilov	
1 ♣ <sup>1)</sup>	–	2 ♣ <sup>2)</sup>	–
2 SA	–	3 ♦	–
3 SA	alle passen		

<sup>1)</sup> ab 15  
<sup>2)</sup> Partieförderung, ausgeglichen

Wie man leicht abzählen kann, hat der Alleinspieler zwölf Stiche, wenn nicht sofort Karo ausgespielt wird. Gegen 3 SA im Closed ist ♦ 3 von Elinescu das Buchauspiel: 460 (BUL). An dem Ausspiel von Karakolev im Open hängen 22 IMPs. Er entscheidet sich für ... ♦ 3. Smirnov gibt vom Tisch ♦ 9, doch Danailov nimmt ♦ D und zieht ♥ A. Ein Faller, 50 (BUL) und 11 IMPs (BUL).

In Italien – Russland und Norwegen – China wird stets Partie gespielt, zweimal 490 von Ost, 460 und 490 von West. In USA – Niederlande wird an beiden Tischen 6 SA gespielt. Katz findet auf Nord ebenfalls Karo-Ausspiel für 50 (USA). Im anderen Raum muss Süd gegen 6 SA von Meckstroth (Ost) ausspielen nach einer starken 1♣-Eröffnung von Rodwell (West) und einer 1♦-Gegenreizung des Partners! Trotzdem entscheidet Brink sich für Coeur: 990 (USA) und 14 IMPs (USA). Welche Erfahrung er wohl mit Partners Gegenreizungen hat?

In der Folge verpassen wir noch zwei erfüllbare Schlemms, die beide von Bulgarien gereizt werden. Wie gewonnen, so zerronnen – unser Rückstand wird so nur um 1 IMP auf 32 IMPs verkürzt.

**5. Sechstel 32-46**

Diesmal gelingt es uns nicht, die Führung zurückzuerobieren. Das Sechstel wird durch ein Board entschieden, in dem Gromöller – Kirmse im Closed 3 SA+3 für 690 (D) erfüllen, während Karaivanov im Vugraph gegen Piekarek – Smirnov in 6 ♣ folgende Trumpffarbe ohne Verlierer spielen muss, da er mit ♠ A einen sicheren Verlierer hat:

- ♣ AB54
- ♣ K1072

Die beste Chance ist, eine Hochfigur abzuziehen und dann auf die Dame zu schneiden. Aber in welche Richtung? Was machen Sie, wenn Sie keinerlei Indizien aus der Reizung haben? Spielen

Sie auf Dame hinter dem Buben oder versuchen Sie etwa, dem unsympathischeren Gegner die Dame herauszuschneiden?

Wenn Sie ♣ 7 nicht haben, können Sie diese Entscheidungskriterien ruhig verwenden; Sie haben so oder so eine Erfüllungschance von knapp 40%. Wenn Sie ♣ 7 berücksichtigen, können Sie Ihre Chancen aber auf über 45% steigern. Dazu müssen Sie zwingend mit ♣ A beginnen und ♣ B zum Schnitt vorlegen. So können Sie auch gegen ♣ D963 oder D863 vor ♣ K1072 vier Stiche erzielen.

Uns interessiert natürlich, was Karavainov macht. Er zieht ♣ A und lässt ♣ B laufen, als Piekarek diesen mit ♣ D96 nicht deckt. 1370 (BUL) bedeuten zwölf IMPs (BUL) – statt 13 IMPs für uns, wenn der Schlemm gefallen wäre.

Auch in den anderen Viertelfinalbegegnungen sorgt dieses Board für Umsätze, weil jeweils ein Team Partie spielt, während das andere Schlemm reizt ... und erfüllt. Dubinin gewinnt 13 IMPs für Russland gegen Italien, da Fantoni – Nunes Partie spielen, de Wijs 13 IMPs für Niederlande gegen USA, als Meckstroth – Rodwell in 5 SA stoppen und Yang 13 IMPs für China gegen Norwegen, weil Saelensminde – Austberg sich mit Partie begnügen.

**6. Sechstel 56-36**

Vor den letzten 16 Boards betrügt unser Rückstand 46 IMPs. Dies ist zwar beträchtlich, aber



Schneiden oder nicht schneiden? Der Gro denkt nach.

bei den durchweg interessanten Verteilungen noch zu schaffen. Die Devise lautet: normales Spiel, ohne Harakiri-Aktionen. So holen Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov zwar genügend IMPs rein, leider gehen aber zu viele wieder raus, sodass wir den Rückstand nur um 20 IMPs verkürzen und mit 26 IMPs Differenz verlieren. Niederlande geht es nicht viel besser, sie holen 21 IMPs auf, um dann mit 14 IMPs zu verlieren. Titelverteidiger Norwegen schafft es beinahe, das Blatt noch zu wenden. Sie holen 45 IMPs auf, gehen kurz vor Schluss sogar in Führung, verlieren schließlich doch mit 2,5 IMPs.

- Hier alle Viertelfinalergebnisse im Überblick:
- Italien schlägt Russland 234,5-186
- Norwegen unterliegt China 194,5-197
- Bulgarien schlägt Deutschland 271-245
- USA 2 schlägt Niederlande 214-200

Unser Traum vom Bermuda-Bowl-(Halb-)Finale ist damit um 19.45 Uhr ausgeträumt. Doch bereits um 20.30 Uhr beginnt mit der Transnational Open Team WM eine weitere Weltmeisterschaft, an der alle Teilnehmer, die das jeweilige Halbfinale verpasst haben, sowie neue Mannschaften in beliebigen Kombinationen – eben transnational – teilnehmen können. Einige Spieler sind verständlicherweise nicht begeistert, so kurz nach dem knapp verlorenen Viertelfinale gleich weiterzuspielen. So gesehen bin ich froh, zumindest zwei Paare unseres Teams (Gromöller – Dr. Kirmse, Piekarek – Smirnov) unter dem Namen „Deutschland“ ins transnationale Rennen zu schicken. Auch hierbei qualifizieren sich acht Teams fürs Viertelfinale – nach 15 Runden Schweizer Systems zu je zehn Boards, zwei davon noch heute Abend.

**Dienstag, 8. September**

In den Bermuda-Bowl-Halbfinalen gibt es nach drei von sechs Durchgängen keine Überras-

## 25 Jahre Elisabeth Dierich Bridgereisen 2009



Elisabeth Dierich



### Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2009 bis 3. 1. 2010

Es ist schon Tradition, die Weihnachtstage und den Jahreswechsel im geselligen Bridgekreis im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach zu verbringen. **Abweichende Buchungszeiträume sind auf Anfrage möglich:**

vom 22. 12. 2009 – 3. 1. 2010 HP/DZ (Standard/Komfort)

ab € 1.596,-

**All-inclusive**  
EZ-Zuschlag € 12,- bzw. € 15,- und DZ zur  
Einzelnutzung € 25,- bzw. € 30,- je Tag

vom 22. 12. 2009 – 28. 12. 2009 HP/DZ (Standard/Komfort)

ab € 845,-

In Ihrem Reisepreis enthalten sind **alle** Getränke im Restaurant, an der Bar, im Zimmer und beim Bridge (ausgenommen Champagner und Spirituosen); darüber hinaus nachmittags auch Kaffee und Kuchen; zudem alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvester-Gala. Den Heiligen Abend verbringen wir gemeinsam in familiärer, festlicher Form!

**Organisation: Elisabeth Dierich und Jürgen Rabe, Turnierleitung/Unterricht: Helmut Häusler, Saarbrücken (vielfacher Deutscher Meister)**

**Vorschau 2010: Osterreise** vom 31. 3. – 10. 4. 2010 Bad Neuenahr; **Pfingstreise** vom 16. 5. – 29. 5. 2010 Montegrotto (Italien)

**Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an! Wir beraten Sie gerne!**

■ **Anmeldung: Elisabeth Dierich, Mozart-Straße 5, 55450 Langenlonsheim!** ■

Telefon: 067 04/1375 • Mobil: 01 71/8363545 • Fax: 067 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com • elisabeth-dierich-bridgereisen.de

schungen. Italien führt mit 62 IMPs Vorsprung gegen Bulgarien, USA mit 56 IMPs gegen China.

Auch im Transnational liegt nach sieben Runden das favorisierte transnationale Team Zimmermann (Zimmermann – Multon aus Frankreich, mit den norwegischen Bermuda-Bowl-Siegern von 2007, Helgemo – Helness und dem polnischen Starpaar Balicki – Zmudzinski) bereits mit 147 SP in Führung, Deutschland liegt mit 117 SP auf Platz 14, jedoch nur 4 SP hinter Platz 8.

#### Mittwoch, 9. September

Die Bermuda-Bowl-Halbfinale gehen beide vorzeitig zu Ende, als sowohl Bulgarien wie auch China nach fünf Sechsteln mit über 100 IMPs Rückstand aufgeben:

Italien schlägt Bulgarien

237-132

USA 2 schlägt China

224-123

Im Transnational baut Team Zimmermann nach zwölf Runden seinen Vorsprung aus und führt mit 242 SP vor Polen (221) und Deutschland (207). Unser Abstand auf den ungeliebten 9. Platz beträgt jedoch lediglich 4 SP.

#### Donnerstag, 10. September

USA 2 geht mit einem Vorsprung von 8,33 IMPs (ein Drittel der 25 IMPs Differenz, mit der sie ihre Vorrundenbegegnung gewonnen haben) in das Traumfinale gegen Italien und baut diesen nach den ersten drei von acht Durchgängen um 1 IMP aus. Der Kampf um Bronze ist dagegen

nach 48 Boards bereits entschieden, Bulgarien gewinnt klar gegen China, 186-84.

Im Transnational stehen nach 15 Runden die Viertelfinalisten fest. Dabei sind drei Teams von der Bermuda Bowl (Deutschland, Russland, Brasilien), zwei Teams von der Seniors Bowl (Türkei und Schweden) sowie drei „neue“ Teams, Polen und die beiden gesponserten transnationalen Teams Zimmermann und Welland. Die Reihenfolge spielt auch hier eine Rolle, denn das Auswahlverfahren ist wie bei der Bermuda Bowl.

1. Zimmermann	295
2. Polen	276
3. Deutschland	271
4. Russland	260
5. Brasilien	256
6. Türkei Senioren	251
7. Schweden Senioren	250
8. Welland	249

Zimmermann wählt die türkischen Senioren, Polen die schwedischen Senioren. Wir wählen Brasilien, für Russland bleibt Team Welland. Als Halbfinalgegner wählt Zimmermann schließlich den Sieger aus Russland gegen Welland.

Im Viertelfinale treffen somit Gromöller und Chagas wieder aufeinander. An deren Unterhaltung aus der Vorrundenbegegnung der Bermuda Bowl erinnere ich mich noch gut. In Board 1 reizte das ehemalige brasilianische Starpaar Chagas – Branco, das vor zwanzig Jahren die Bermuda Bowl und im Jahr darauf die Paar-Weltmeisterschaft gewonnen hat, ungestört mit einer künstlichen Bietsequenz 4 ♠ im 4-2-Fit und fiel

dreimal, während 4 ♥ im 5-3-Fit aufzulegen sind. Womöglich hat Chagas das System vergessen, zumindest sagte er Gromöller danach, dass alte Leute besser keine künstlichen Systeme spielen sollten. Zwei Boards darauf spielte Gromöller nach einer Eröffnung in 4. Hand 1 ♠, gegen die Branco ♣ AKD abspielte und danach noch ♠ K zeigte. „Ab wie viel Punkten eröffnet ihr denn?“, wollte Gromöller von Chagas wissen. „Ab 11 oder 12“, lautete die Antwort. „Aber er hat doch schon 12 gezeigt“, meinte Gromöller. „Er wird eben auch alt“, bemerkte Chagas mit einem Lächeln.

Fürs Transnational haben die Brasilianer die Paare geändert. Doch auch weniger künstliche Systeme können eine klare Niederlage nicht abwenden; wir gewinnen die 1. Halbzeit 49-25 und die zweite Halbzeit 69-25.

Auch in den anderen Viertelfinalbegegnungen gibt es keine Überraschungen:

Zimmermann schlägt Türkei Sen. 100-44

Polen schlägt Schweden Sen. 122-34

Deutschland schlägt Brasilien 118-50

Russland schlägt Welland 96-58

#### Freitag, 11. September

Im Bermuda-Bowl-Finale sorgt USA 2 im 4. und 5. Durchgang für eine Vorentscheidung. Nach sechs Durchgängen beträgt der Vorsprung gegen Italien bereits 68,33 IMPs.

Im Transnational stehen heute die Halbfinale auf dem Programm. Auf Grund der Vorrundenniederlagen starten wir mit einem Rückstand von 8 IMPs gegen Polen, genauso liegt Russland gegen Zimmermann zurück.

#### 1. Halbzeit 28-47

Den Polen gelingt es, die Führung auszubauen, obwohl wir in folgendem Board punkten:



Michael Gromöller (l.) und Dr. Andreas Kirmse treffen auf die späteren Sieger Jeff Meckstroth (2. v. l.) und Eric Rodwell.



Das deutsche Transnational-Team bei der Abrechnung ...



... und bei der Siegerehrung: A. Smirnov, M. Gromöller, Dr. A. Kirmse und J. Piekarek.

**F4/24, Teiler W, Gefahr keiner**

♠ 3	♥ KDB86543	♦ 653	♣ 7	♠ AD10752	♥ 7	♦ D1092	♣ K6
				♠ K9	♥ 92	♦ K7	♣ A1098543
				♠ B864	♥ A10	♦ AB84	♣ DB2

West	Nord	Ost	Süd
Open	Deutshl. N/S		
Buras	Piekarek	Narkiewicz	Smirnov
4♥	4♠	5♥	X
alle passen			

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Polen N/S		
Gromöller	Gawrys	Kirmse	Pszczola
4♥	4♠	-	5♥
-	5♠	alle passen	

In der Reizung muss Süd sich entscheiden, ob er noch 5♠ riskiert oder aber seinem Partner einen gewissen Spielraum für die 4♠-Ansage lässt. Im Open macht Smirnov es richtig, indem er trotz 4er-Pik 5♥ kontriert. Nach ♦10-Ausspiel und Trumpf-Wechsel bekommt die Verteidigung drei Karos und die beiden Oberfarb-Asse: 500 (D).

Im Closed erreicht Pszczola mit seinem Schlemmversuch die gefährliche Höhe. Nun muss Kirmse das tödliche Ausspiel finden. Dies ist hier nicht die Partnerfarbe, sondern ♣A. Auch Kirmse entscheidet sich richtig, zieht ♣A und gibt Gromöller den Treff-Schnapper. ♠K ist der Faller: 50 (D) bringen elf IMPs (D).

Im Bermuda-Bowl-Finale hat Meckstroth auf Ost 5♠ sogar kontriert, das Ausspiel der Partnerfarbe ist hier jedoch kein Erfolg: 650 (I) bringen sechs IMPs (I), da im anderen Raum Katz friedlich 4♠ für 420 (USA) erfüllen darf.

Im anderen Transnational-Halbfinale schlugen Khokholov und Balicki beide 5♠ mit ♣A und Treff-Schnapper, wobei Balicki zwei IMPs für Team Zimmermann gewinnt, weil er 5♠ kontriert hat.

**2. Halbzeit 41-33**

Der Rückstand wächst zunächst auf 31 IMPs an, doch dann starten wir wie so häufig eine Aufholjagd und erreichen nach Board 23 tatsächlich den Ausgleich. Leider gehen die meisten dieser Punkte postwendend wieder zurück, so dass wir mit 19 IMPs Differenz verlieren. Als sie den Spielsaal verlassen,

schaun unsere Spieler gespannt auf die Anzeigetafel mit den Ergebnissen. Trotz der Niederlage sehe ich keine betroffenen Gesichter, sondern Freude und Erleichterung – weil Zimmermann das andere Halbfinale gewonnen hat und unser Team durch die bessere Platzierung gegenüber Russland in der Vorrunde Bronze gewinnt. Der Traum von einer WM-Medaille ist nun doch noch wahr geworden. Die Halbfinalergebnisse:

- Zimmermann schlägt Russland 85-26
- Polen schlägt Deutschland 88-69

Ins Finale gegen Polen startet Zimmermann mit einem Vorsprung von 5,5 IMPs, liegt nach 16 Boards aber 32,5-34 zurück. Für Spannung ist also auch am letzten Tag gesorgt. An der Anzeigetafel ist auch das Spiel um

Platz 3 zu sehen; Deutschland führt gegen Russland nach null Boards mit 0,01-0! Doch daran wird sich morgen nichts mehr ändern.

**Samstag, 12. September**

Im Bermuda-Bowl-Finale gelingt es Italien zwar, im 7. Durchgang den Rückstand zu verkürzen, doch den Sieg von USA 2 können sie nicht verhindern. Eric Rodwell – Jeff Meckstroth, Bob Hamman – Zia Mahmood, Nick Nickell – Ralph Katz mit NPC Donna Compton haben zwar nicht die Qualifikation in den USA gewinnen können, dafür aber die Weltmeisterschaft!

Der Endstand nach 128 Boards: USA schlägt Italien 285,33-249.

Das Finale im Transnational ist dagegen hart umkämpft mit häufig wechselnden Führungen. Nach 47 Boards führt Polen noch mit einem halben IMP. Das letzte Board bringt dann doch die Entscheidung zu Gunsten der Favoriten: Zimmermann schlägt Polen 95,5-93.

Die Abschlussfeier findet in dem Hotel angeschlossenen Theater statt. Nach Dankes- und Abschiedsreden erfolgt die feierliche Überreichung der Medaillen. Schade nur, dass nicht alle so geehrten sich dem Anlass entsprechend gekleidet haben. Unser Team (Gromöller – Dr. Kirmse, Piekarek – Smirnov) macht jedenfalls bei dem ersten Auftritt auch auf der Bühne eine gute Figur.



NPC Donna Compton vom Team USA II präsentiert stolz die Bermuda Bowl – unter den Gratulanten ist auch WBF-Präsident José Damiani (im Vordergrund).

# BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos – Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

## RIU Palace Royal Garden – Djerba

19./22. Dezember 2009 – 2./6. Januar 2010



All-inclusive

festе Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.345,-  
Doppelzimmer als Einzelzimmer, Aufschlag pro Tag € 14,-

Auf dieser Reise findet kein Unterricht statt.

auch

15./16. März – 29./30. März 2010

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-  
Doppelzimmer als Einzelzimmer, Aufschlag pro Tag € 14,-

Frühbucherrabatt bis 1. Dezember pro Woche € 40,-

23. Dezember 2009 – 2. Januar 2010

## Hotel Bachmair – Rottach-Egern – Tegernsee



10 Tage DZ, HP mit allen Festtagsangeboten € 1.645,-  
EZ-Aufschlag pro Tag € 15,-

Leitung Peter Gondos

auch

8. – 18. April 2010

10 Tage Doppelzimmer, HP € 1.190,-  
Einzelzimmer-Aufschlag pro Tag € 15,-

auch 1 Woche vom 11. – 18. April 2010 buchbar  
Doppelzimmer, HP € 875,-

Zurück zum Anfang!  
Unsere 1. Bridgereise fand in diesem Hotel statt.

## Maritim Hotel Galatzo \*\*\*\* Paguera, Mallorca

13. – 27. Februar 2010

Doppelzimmer als  
Einzelzimmer  
ohne Aufschlag



14 Tage DZ oder EZ, Halbpension Bridge  
bei eigener Anreise € 1.045,-  
mit Flug und Transfer € 1.325,-

3. – 17. Mai 2010

## Hotel Aquilla Rithymna Beach \*\*\*\*\* – Kreta –



14 Tage DZ, HP, Flug, Transfer, Bridge ab € 1.375,-

NEU:

5. – 19. Oktober 2010

## Anthemus Sea Beach Hotel & Spa \*\*\*\* Halkidiki – Griechenland

Auf dem mittleren Arm der Halkidiki (Sithonia) direkt am wunderschön flach abfallenden Sandstrand liegt dieses wunderschöne Hotel. Schöne große Zimmer, heller Konferenzraum und eine fantastische Verpflegung. Der Golfplatz Porto Carras liegt nur ca. 6 km entfernt.



14 Tage DZ, HP, Flug bis 15. Januar € 995,-,  
bis 15. März € 1.070,-, danach € 1.150,-

Aufschlag DZ – Meerblick pro Woche € 28,-  
Aufschlag DZ als EZ (nur Gartenseite buchbar) pro Tag € 8,-  
begrenzt sind statt DZ auch Juniorsuiten buchbar.



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

**Unterlagen und Anmeldung:** Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch  
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de  
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

Exakt 100 Paare – und damit fünf mehr als letztes Jahr – waren bei der 61. Offenen Deutschen Paarmeisterschaft in Bonn vertreten. Zu den Favoriten zählten die vier Paare des deutschen Open-Teams, ja richtig, vier Paare, denn Michael Gromöller spielte mit seinem langjährigen Partner aus Jugendtagen, Dr. Christian Döbig, und Dr. Andreas Kirmse hatte sich mit dem Captain des Open-Teams, Helmut Häusler, zusammengetan – und das recht erfolgreich, wie man sieht:

**I/13, Paar, Teiler S, Gefahr alle**

♠ A92  
♥ DB7  
♦ K65  
♣ KB82

♠ 1065  
♥ AK964  
♦ B1084  
♣ 6

W N O S

♠ KD4  
♥ 832  
♦ D7  
♣ D9753

♠ B873  
♥ 105  
♦ A932  
♣ A104

Viele Ostspieler gingen mit der Hand in die Reizung, lediglich die unterschiedlichen Methoden führten zu den verschiedenen Endkontrakten. Wer Kontra bot oder gar passte, musste sich mit 1 SA vom Gegner auseinandersetzen, was dann auch meistens zum Endkontrakt wurde. Diejenigen, die mit 2♥ starteten, hatten den Jackpot gezogen, denn 13 Alleinspieler erzielten acht Stiche im Coeur-Kontrakt, fünf davon sogar im Kontra. H. Häusler – Dr. Kirmse und Dr. Kaiser – Dr. Freche konnten den Gegner auf sieben Stiche halten, obwohl er auch nach Trumpf-Angriff acht Stiche erzielen kann, indem er gegen die ♦9 schneidet.

Bereits nach der ersten Runde war klar, dass die Favoriten nicht gewillt waren, es locker angehen zu lassen. Dr. Wladow – Dr. Elinescu hatten kräftig vorgelegt und mit einer 66%-Runde die Führung übernommen, dicht gefolgt von Smirnov – Piekarek, somit waren die beiden Erstplatzierten des Vorjahres bereits wieder an der Spitze. Nach dem Abendessen begann der zweite Durchgang mit einer bitteren Pille für viele Nordspie-

# Challenge the Champs!

## 61. Offene Deutsche Paarmeisterschaft in Bonn

■ Jochen Bitschene



ler – wie so oft vom Partner erreicht:

**II/3, Teiler S, Gefahr O/W**

♠ –  
♥ KDB84  
♦ AKDB87  
♣ 73

♠ DB9  
♥ 1095  
♦ 532  
♣ K542

W N O S

♠ A87  
♥ 732  
♦ 96  
♣ AD986

♠ K1065432  
♥ A6  
♦ 104  
♣ B10

Eigentlich ein schönes Blatt, aber nach der 3♣-Eröffnung des Partners warfen viele Nordspie-

ler die Flinte ins Korn und ließen den Kontrakt stehen. Wer das Glück hatte, nicht mit dieser Eröffnung konfrontiert zu werden, oder wer das „practical Bid“ von 4♥ fand, wurde mit dem ♥A und einfachen elf Stichen belohnt. Die erzielt man auch in 5♦, was allerdings weniger zählt. Aber immerhin gab es schon mal 11 Stiche, das Maximum, was bisher auszureizen war.

Die Schlemmspezialisten mussten sich also bis Board 13 des zweiten Durchgangs gedulden, erst dann tauchte der erste vernünftige Schlemm auf:

**II/14, Teiler O, Gefahr keiner**

♠ AD10874  
♥ 63  
♦ KB94  
♣ 9

♠ –  
♥ D42  
♦ A87652  
♣ 8642

W N O S

♠ 962  
♥ AK7  
♦ 103  
♣ AKDB7

♠ KB53  
♥ B10985  
♦ D  
♣ 1053

Der Treff-Schlemm scheitert, wenn man versucht die Karo-Farbe hochzuspielen, da sowohl die Karos (4-1) als auch die Treffs (3-1) ungünstig verteilt sind. Man erfüllt aber, wenn man den

# Und Ihre Entscheidung?

1. Steigen Sie auf West in Gefahr in die Reizung ein?

**I/13, Paar, Teiler S, Gefahr alle**

♠ 1065  
♥ AK964  
♦ B1084  
♣ 6

West	Nord	Ost	Süd
–	1♣	–	1♠
?			

2. Es gibt Momente, da würde man dem Partner gerne einige Gebote aus der Bietbox nehmen. Dieser gehört dazu. Was antworten Sie auf Nord auf die 3♣-Eröffnung des Partners?

**II/3, Teiler S, Gefahr O/W**

♠ –  
♥ KDB84  
♦ AKDB87  
♣ 73

West	Nord	Ost	Süd
–	?		3♣

3. Gegen Ihren Schlemm greift Nord die ♣9 an. Süd bedient. Wie spielen Sie die Hand, nachdem sich Ihr durch die Reizung erhöhter Puls wieder normalisiert hat?

**II/14, Teiler O, Gefahr keiner**

♠ –  
♥ D42  
♦ A87652  
♣ 8642

W N O S

♠ 962  
♥ AK7  
♦ 103  
♣ AKDB7

West	Nord	Ost	Süd
2SA <sup>1)</sup>	3♣	1SA	–
5♣	–	6♣	alle passen

<sup>1)</sup> Transfer in Karo

4. Nun sind Sie auf Nord auf der 5er-Stufe zum ersten Mal gefragt. Was bieten Sie?

**II/22, Teiler O, Gefahr O/W**

♠ KDB  
♥ A6  
♦ KD9854  
♣ B6

West	Nord	Ost	Süd
5♣	?	–	–

5. Was spielen Sie gegen den gegnerischen 6SA-Kontrakt aus?

**III/4, Teiler W, Gefahr alle**

♠ K54  
♥ D854  
♦ DB75  
♣ 92

West	Nord	Ost	Süd
2SA	–	3♣ <sup>1)</sup>	–
3♦ <sup>2)</sup>	–	3♥ <sup>3)</sup>	–
3SA	–	4♣	–
4♦ <sup>4)</sup>	–	6SA	alle passen

<sup>1)</sup> Puppent-Stayman  
<sup>2)</sup> eine 4er-OF, keine 5er-OF  
<sup>3)</sup> 4er-Pik  
<sup>4)</sup> Treff-Fit und Cuebid





Treff-Angriff gewinnt und die drei kleinen Piks in der Westhand schnappt. Mit ♥ A und ♥ K kommt man jeweils zurück. Nur zwei Paare reizten und erfüllten diesen Schlemm: M. Jensch – A. Lean und die Challenger-Cup-Gewinner T. Schoop – K. Wartlick, die sich tapfer schlugen und am Ende mit einem Score von über 50 % einen Mittelfeldplatz belegten.

Den Vogel auf der anderen Achse schossen die Doktoren Wladow und Elinescu ab; sie kontrierten den Gegner in 5 ♦ und erzielten drei Faller.

Doch nicht nur die Schlemmfreunde, auch die Liebhaber extremer Verteilungshände kamen in der zweiten Session auf ihre Kosten:

#### II/22, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ 2	♠ KDB	♠ A9854
♥ D852	♥ A6	♥ KB10
♦ –	♦ KD9854	♦ 106
♣ AKD109842	♣ B6	♣ 753

♠ 10763	♠ 9863
♥ 9743	♥ 3
♦ AB732	♦ A108
♣ –	♣ AD1075

Nach Wests 5er-Stufen-Eröffnung kommt Nord ins Grübeln. Will man mit 16 Figurenpunkten auch gegenüber einem passenden Partner nicht schweigen, hat man die Wahl zwischen Kontra und 5 ♦. Viele Paare spielen auf der 5er-Stufe kein Informationskontra mehr (warum eigentlich nicht?), wer dann Kontra und nicht 5 ♦ bot, musste sich einen kontrierten Überstich beim Gegner anschauen. Immerhin 10-mal wurde 5 ♣ im Kontra der Endkontrakt, kein gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass auf der eigenen Achse 5 ♦ nicht zu schlagen sind und 6 ♦ nur nach Coeur-Ausspiel fallen. Der beste Score

auf der O/W-Achse war allerdings 6 ♣ mit Kontra erfüllt (5-mal), auf N/S gewannen immerhin zwei Paare 6 ♦ (einmal sogar mit Kontra), aber das war nicht der Top.

Das Rekordergebnis, das ebenfalls zweimal vorkam, waren +2000! Richtig, das sind sieben kontrierte Faller in Gefahr. Die beiden unglücklichen O/W-Paare wollten den Gegner wohl nicht 5 ♦ spielen lassen und versuchten sich im 4-3-Fit in Coeur. Dort stellt sich dann nach Pik-Ausspiel recht schnell die Gretchenfrage: Gewinnen (bei 3-3 Stand der Coeurs) oder ipso facto eine Menge Faller (bei 4-2-Stand oder schlechter). Nach zwei Runden hatte sich das leicht veränderte Open-Team an die Spitze gesetzt, A. Smirnov – J. Piekarek führten knapp vor Dr. Kirmse – H. Häusler und Dr. Wladow – Dr. Elinescu, die aber erfahrungsgemäß in der letzten Runde noch richtig Gas geben können.

Wie nah Erfolg und Misserfolg manchmal beieinander liegen, zeigt dieses Board aus dem letzten Durchgang:

#### III/4, Teiler W, Gefahr alle

♠ K54	♠ 9863
♥ D854	♥ 3
♦ DB75	♦ A108
♣ 92	♣ AD1075

♠ AD	♠ 9863
♥ AKB2	♥ 3
♦ K632	♦ A108
♣ KB4	♣ AD1075

♠ B1072	♠ 9863
♥ 10976	♥ 3
♦ 94	♦ A108
♣ 863	♣ AD1075

Der beste Kontrakt ist 6 ♣, er ist immer zu gewinnen, wenn nicht Trumpf-Angriff kommt, indem man zwei Pik-Verlierer am Tisch sticht. Häusler – Dr. Kirmse erreichten 6 ♣ und fielen nach Treff-Ausspiel einmal, wohingegen sowohl Dr. Wladow – Dr. Elinescu als auch Smirnov – Pie-



TOP OF THE WORLD

## 69. Internationales Bridgeturnier 17. – 27. Januar 2010

<b>Organisation:</b>	Gräfin Helga Fabbriotti Frau Karin Deilmann
<b>Turnierleitung:</b>	Pierre Collaros und Frans Lejeune
<b>Programm:</b>	17. Januar 2010 Welcome Pairs 18./19. Januar 2010 Individual 20./21. Januar 2010 Mixed Pairs 22.–24. Januar 2010 Open Pairs 25.–27. Januar 2010 Teams
<b>Einschreibgebühr:</b>	Fr. 30.– pro Sitzung
<b>Beginn:</b>	jeweils um 15.30 Uhr
<b>Informationen:</b>	Gräfin Helga Fabbriotti Carl-Spitteler-Straße 108 8053 Zürich Tel. +41 (0)44 381 70 22 Fax +41 (0)44 381 73 22 Handy: +41 (0)79 455 46 07 E-Mail: karin@deilmann.ch

**Verschiedene Hotels offerieren Ihnen  
als Bridgespieler attraktive Konditionen**

**Auskünfte bei**

**St. Moritz Tourist Information**

Tel. +41 (0)81837 33 33 / Fax +41 (0)81837 33 77



♠ **DR. KARL-HEINZ KAISER** ♥

**14. – 21. 3. 2010**

**Seminar**

**„Kampf um Teil- und Vollspiel“**

**Kompetitives Reizen nach dem LAW**



**im Maritim  
Staatsbadhotel  
Bad Salzuflen**

Höher reizen? Passen?  
Kontrieren?  
Viele praktische Übungen.  
Abends Turnier mit CP.

Ü/HP und Bridge im DZ  
p. P. 648,-€,  
kein EZ-Zuschlag



Telefon (0 22 05) 23 53 · E-Mail: info@kaiser-bridge.de  
Homepage: www.kaiser-bridge.de



# Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

## Gefahren erkennen

### Teiler S, Gefahr alle

♠ 8642  
♥ AD9752  
♦ AK  
♣ 3

W N O  
S

♠ AKB107  
♥ 4  
♦ D43  
♣ AK97

West	Nord	Ost	Süd
–	2♥	–	1♠
–	3♠	–	3♣
–	4♦ <sup>1)</sup>	–	4♣ <sup>1)</sup>
–	4SA	–	5♣ <sup>2)</sup>
–	5♦ <sup>3)</sup>	–	5♣ <sup>4)</sup>
–	6♠	alle passen	

<sup>1)</sup> Cuebids  
<sup>2)</sup> 3 Keycards  
<sup>3)</sup> Hast du Trumpf-Dame?  
<sup>4)</sup> nein

Team, Süd spielt 6♠, West greift ♦ 10 an.

**Erste Analyse:** Sie können die beiden Treff-Verlierer am Tisch stechen. Wenn ♠ D fällt, erzielen Sie ohne Mühe alle Stiche. Ansonsten sind die Piks auf jeden Fall gut genug, um Trumpf „von oben“ zu spielen. Wo ist das Problem?

Die einzige Gefahr für diesen Kontrakt ist ein 4-0-Stand der Trümpfe. Sehen Sie, was passieren kann:

Sie gewinnen den Angriff mit ♦ A am Tisch, spielen Treff zum Ass und stechen ein Treff am Tisch. Es folgt Pik zum Ass, Ost blinkt aus. Sie stechen den letzten Treff-Verlierer am Tisch und spielen Trumpf zum König, gefolgt von Trumpf-Bube. West gewinnt und spielt wieder Karo. Sie gewinnen am Tisch, ziehen ♥ A und versuchen mit Coeur-Schnapper in die Hand zu kommen. Doch leider stand die Hand wie folgt:

### Teiler S, Gefahr alle

♠ 8642  
♥ AD9752  
♦ AK  
♣ 3

♠ D953  
♥ 6  
♦ 1097  
♣ 108652

W N O  
S

♠ AKB107  
♥ 4  
♦ D43  
♣ AK97

West übersticht, ein Faller. Wie hätten Sie dieses Missgeschick vermeiden können?

Eigentlich ganz einfach: Bevor Sie das zweite Mal Trumpf vom Tisch spielen, ziehen Sie ♦ K und ♥ A ab. Nachdem West die ♠ D gewonnen hat, kann er nun keine Farbe mehr spielen, mit der Sie nicht in die Hand kommen, um ♠ 10 zu ziehen.

### Morton's Fork

#### Teiler W, Gefahr alle

♠ 10964  
♥ KD5  
♦ D1042  
♣ B5

W N O  
S

♠ AKB753  
♥ 7  
♦ K3  
♣ K732

West	Nord	Ost	Süd
–	–	–	1♠
X	2♠	3♥	4♠
alle passen			

Team, Süd spielt 4♠, West greift ♥ 10 an, Ost gewinnt die Dame vom Tisch mit dem Ass und spielt Coeur zurück.

**Erste Analyse:** Auch wenn Sie keinen Pik-Verlierer haben, ist der Kontrakt alles andere als „von oben“. Es fehlt in jeder Nebenfarbe das Ass, und in Treff sind Sie möglicherweise darauf angewiesen, dass Ost das Ass hat. Oder gibt es etwas Besseres?

Ohne Zwischenreizung wäre Treff zum König sicherlich eine faire Chance (50%), aber nachdem Ost bereits das ♥ A (und nach ♥ 10-Angriff auch den Buben) produziert

hat, ist es wenig wahrscheinlich, dass Ost das ♣ A hat. Auf jeden Fall sollten Sie Coeur-Rückspiel zum zweiten Stich in der Hand stechen, um sich alle Optionen für den Abwurf offen zu halten. Sie ziehen ♠ AK, bei Ost fällt die Double-Dame. Nun ist es sicher, dass West das ♣ A hat, denn sonst hätte er nicht in der zweiten Bietrunde ein Informationskontra abgeben können. Das folgende Manöver wird im Englischen „Morton's fork“ genannt und bezeichnet ein Dilemma, das dem Gegner keinen Ausweg lässt. Sie spielen nach den zwei Trumpfrunden aus der Hand klein Karo:

### Teiler W, Gefahr alle

♠ 10964  
♥ KD5  
♦ D1042  
♣ B5

♠ 8  
♥ 109842  
♦ AB6  
♣ A1064

W N O  
S

♠ D2  
♥ AB63  
♦ 9875  
♣ D98

♠ AKB753  
♥ 7  
♦ K3  
♣ K732

Was soll West tun? Wenn er klein bleibt, werfen Sie ♦ K auf ♥ K ab. Wenn er mit dem Ass einsteigt, können Sie auf ♥ K und ♦ D10 (der Bube fällt) drei Treff-Verlierer abwerfen. Und wenn ♦ B nicht fällt? Dann gehen eben keine 4♠!

### Zauberei

#### Teiler N, Gefahr N/S

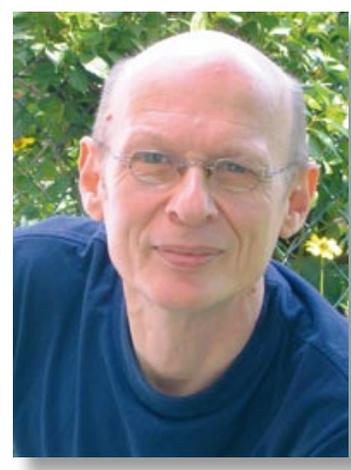
♠ 62  
♥ A10853  
♦ AKD  
♣ KB10

W N O  
S

♠ A953  
♥ D  
♦ B97  
♣ A9874

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	1♠	2♣
–	2♠	–	2SA
–	3SA	alle passen	

Team, Süd spielt 3SA, West greift ♠ 7 an, Ost legt die ♠ 10.



**Erste Analyse:** Wenn Sie ♣ D finden, erzielen Sie „theoretisch“ fünf Treff-Stiche, drei Karo-Stiche und die beiden Oberfarben-Asse, also zehn Stiche insgesamt. Ein großes Problem ist allerdings die Tatsache, dass Sie in Treff gegen Ost schneiden müssen (andernfalls bekommt Ost ♣ D und vier Pik-Stiche) und dazu fehlen Ihnen die Übergänge.

Erster Versuch: Sie ducken einmal Pik und spielen dann Treff zum König, gefolgt von ♣ B. Ost deckt mit der Dame und die Treffs sind blockiert.

Zweiter Versuch: Sie ducken Pik zweimal und werfen dann auf ♠ A die ♣ 10 ab. Nun deckt Ost die zweite Treff-Runde nicht und Sie erreichen nie wieder Ihre Hand.

### Teiler N, Gefahr N/S

♠ 62  
♥ A10853  
♦ AKD  
♣ KB10

♠ 74  
♥ B9642  
♦ 10653  
♣ 65

W N O  
S

♠ KDB108  
♥ K7  
♦ 842  
♣ D32

♠ A953  
♥ D  
♦ B97  
♣ A9874

Kann man dieses Bockadeproblem lösen? Ja, aber nur auf sehr artistische Art und Weise. Sie ducken zweimal Pik und werfen dann auf ♠ A die ♦ D ab! Nun folgt Treff zum König, ♦ AK und schließlich ♣ B vom Tisch. Ost deckt, um die Treffs zu blockieren. Aber Sie gewinnen mit dem Ass und werfen auf ♦ B die blockierende ♣ 10 ab. Genial!

**Der DBV im Internet:**  
[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

# Einsteiger-Ecke

Jochen Bitschene

## Die Qual der Wahl

Bei den drei folgenden auf Forum D Plus basierenden Reizproblemen hat Ihnen ein guter Geist Unterstützung angedeihen lassen und Ihre Bidding Box auf drei oder vier mögliche Gebote reduziert, wählen Sie davon das Beste aus:

- Sie haben mit 1♦ eröffnet und der Partner hat 1♥ gebothen, was ist Ihr Rebid?
- Auf Ihr 1♦-Gebot hat der Partner wieder mit 1♥ geantwortet, und nun?
- Diesmal haben Sie mit 1♣ begonnen, und der Partner hat 1♠ gereizt, wie geht es weiter?

**1. Teiler W, Gefahr keiner**

♠ A 10 6 5  
♥ KD 2  
♦ A 10 9 7  
♣ B 2

West	Nord	Ost	Süd
1♦	-	1♥	-
?			

- a) b) c)

**2. Teiler W, Gefahr keiner**

♠ AB 10 2  
♥ KD 9 8  
♦ AB 7 6  
♣ 2

West	Nord	Ost	Süd
1♦	-	1♥	-
?			

- a) b) c)

**3. Teiler W, Gefahr alle**

♠ AKB 3  
♥ B 2  
♦ 4  
♣ AK 9 7 5 4

West	Nord	Ost	Süd
1♣	-	1♠	-
?			

- a) b)   
c) d)

Die Lösungen zu diesen Aufgaben finden Sie unten.

# Lösungen:

### Die Qual der Wahl

1) Blattbewertung: Gleichmäßige Verteilung, 14 Figurenpunkte.

Eine relativ leichte Aufgabe: Man muss mit 1♠ einfach seine 4er-Pik anbieten und die Reizung offen halten. Um den Partner in 2♥ zu heben, fehlt Ihnen leider ein Herz, und das „Passe“ war natürlich ein Scherz, denn es ist nahezu ein Verbrechen, die erste unlimitierte Antwort des ungepassten Partners wegzupassen.

**Bewertung:**  
1♠ = 10, 2♥ = 3, Passe = -1

2) Blattbewertung: Ungleichmäßige Verteilung, 15 FL-Punkte.

Die Hand ist nach einer 1♥-Antwort des Partners stärker geworden und muss neu bewertet werden. Sie hat nach der Neubewertung 17 FV-Punkte, da das Treff-Single zwei zusätzliche Verteilungspunkte produziert. Die Systemansage mit diesem Blatt ist 3♥, das zeigt 17-19 FV-

Punkte und einen 4er-Anschluss. Für 2♥ ist die Hand zu stark und 1♠ würde den Coeur-Fit verneinen.

**Bewertung:**  
3♥ = 10, 2♥ = 5, 1♠ = 0

3) Blattbewertung: Ungleichmäßig, 18 FL-Punkte, 6-4-Verteilung, gute Farben.

Die Hand gewinnt nach der 1♠-Antwort des Partners noch weiter und wird auch gegenüber einer Minimum-Hand des Antwortenden zu einem Partieföring. Forum D Plus hat ein Systemgebot für solche Hände, nämlich den Doppelsprung in der eröffneten Farbe. Mit 4♣ bestätigen Sie den Fit und zeigen eine Hand ab 20 FV-Punkten. Für die limitierten 2♠- und 3♠-Gebote ist die Hand viel zu stark, und 4♠ würde eine Hand ohne Singleton mit 20-23 FV-Punkten zeigen.

**Bewertung:**  
4♣ = 10, 4♠ = 7, 3♠ = 3, 2♠ = 0

### Kopfnuss

Neben den beiden Karo-Stichen verlieren wir bei einem 3-2-Stand der Trümpfe nur noch das ♠ A, also kleines Pik zum ♠ B und freudig lächelnd +420 claimen, wenn Süd das ♠ A gewonnen hat. Oder droht Gefahr?

Süd hat ziemlich sicher das ♠ A, und was machen wir, wenn er mit diesem bei Stich das 13. Karo zum Vortrag bringt? Nord hat auch kein Karo mehr und wird uns übertrumpfen, wenn wir klein vorstechen; schnappen wir aber hoch vor, dann hat der Gegner einen sicheren Trumpfstich. Auch wenn wir statt Pik zum ♠ B eine Pik-Figur aus der Hand spielen, droht Gefahr: Nord könnte das 13. Karo mit der ♠ 9 stechen und damit Süd, der noch ♠ 10 und ♠ 8 hält, einen weiteren Trumpfstich promovieren.

Der Clou ist, in Treff auf den Tisch zu gehen und von dort ein kleines Pik Richtung Mariage zu

## Kopfnuss

### Vorsicht, Falle!

#### Team, Teiler S, Gefahr keiner

♠ KD 7 5 2  
♥ A  
♦ DB 8  
♣ KD 9 7

♠ B 6 4  
♥ 9 8 5 2  
♦ 7 6 5  
♣ AB 10

West	Nord	Ost	Süd
X	-	1♥	1♦
1♠	-	2♠	-
3♣	-	4♠	alle passen

Nach Süds 1♦-Eröffnung sind Sie in tapferen 4♠ gelandet, gegen die Nord mit ♦ 2 angreift. Süd gewinnt ♦ A und ♦ K und setzt mit der dritten Karo-Runde fort, die Sie zu Ihrer Erleichterung in der Hand gewinnen. Wie bestätigen Sie die ambitionierte Reizung?

#### Team, Teiler S, Gefahr keiner

♠ 10 9 3  
♥ K 10 7 6 4  
♦ 4 3 2  
♣ 8 6

♠ KD 7 5 2  
♥ A  
♦ DB 8  
♣ KD 9 7

♠ B 6 4  
♥ 9 8 5 2  
♦ 7 6 5  
♣ AB 10

♠ A 8  
♥ DB 3  
♦ AK 10 9  
♣ 5 4 3 2

# DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

Q-PLUS BRIDGE

SPIELTECHNIK

BIETTECHNIK

ÜBERSICHT

**NEU!**

## Spieltechnik Gegenspiel

Grundlagen  
Übungen  
Spiele

73 €

## Bridgetraining mit Dr. Kaiser: **SPIELTECHNIK GEGENSPIEL** Grundlagen // Übungen // Spiele

Das weite Feld des Gegenspiels ist in diesem Programm in 13 Kapitel gegliedert:

1. Erstes Ausspiel gegen Sans Atout
2. Erstes Ausspiel gegen Farbkontrakte
3. Spiel in 3. Hand
4. Welche Karte nachspielen?
5. Markierung beim Bedienen
6. Spiel in 2. Hand
7. Abwürfe: Keinen Stich verschenken
8. Markierung im freien Abwurf
9. Lavinthal-Markierung bei Ausspiel und Zugabe
10. Spielplan im SA-Gegenspiel
11. Spielplan im Farbgegenspiel
12. Trumpfpromotion
13. Übergänge attackieren

### Folgende Punkte werden u.a. behandelt:

- Ausspiel welcher Farbe?
- Aktiv Figurenstiche entwickeln
- Wann passiv ausspielen?
- Welche Karte der gewählten Farbe?
- Ausspiel in Partnerfarbe
- Schnapper erzielen / verhindern
- Gegners Trumpfkontrolle angreifen
- Ausspiel in Abzieh-Situationen
- Partner spielt eine kleine Karte / Figur aus
- Am Tisch liegt eine Figur
- Faustregel: 2. Hand klein
- Ausnahmen von 2. Hand klein
- Ducken, um Übergänge zu erhalten
- Die 11er-Regel
- Nachspiel in bereits gespielter / einer neuen Farbe
- Was und wie markieren?
- Positiv-Negativ markieren
- Markierung in Trumpf
- Längenmarken im 1. freien Abwurf?
- Ab dem zweiten Abwurf
- Lavinthal zur Schnapper-Erzielung
- Lavinthal ohne Schnapper-Motiv
- Tipps zum Spielplan
- Übergang zu starker Farbe wegspielen
- Seitenübergang attackieren
- Wesen der Trumpfpromotion
- Uppercut
- Surcoup

### Jedes Kapitel besteht aus einem Grundlagen- und Übungsteil sowie einem Spielteil:

- Die Grundlagen erklären das jeweilige Thema, meistens in Form eines einleitenden Textes und eines oder mehrerer Beispielblätter.
- Die Übungen stellen Sie vor konkrete Aufgaben; in der Regel geht es darum, in einer gegebenen Situation die richtige Karte zu finden.
- Im Spielteil spielen Sie Blätter selbst und erhalten nach dem eigenen Spiel die Erklärung, wie es am besten zu führen ist.

In Summe beinhaltet das Programm 150 Spiele, 220 Übungen und im Grundlagenteil unter anderem etwa 100 Beispiele mit vollständigen Teilungen.

Als Benutzer können Sie zwischen mehreren Ausspiel- und Markierungs-Konventionen wählen, z.B. im Ausspiel gegen Farbkontrakte zwischen 4.-höchster oder 3.-5.; als Markierungsmethode hoch-niedrig oder niedrig-hoch.

**Nach diesem Training wird es Ihnen lieber als bisher sein, wenn der Gegner am Tisch den Kontrakt spielt, denn Sie werden auch im Gegenspiel ausgezeichnete Gewinnchancen haben!**

Demoversionen können Sie von [www.q-plus.com](http://www.q-plus.com) herunterladen!

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten.

#### Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar  
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803  
info@q-plus.com · www.q-plus.com



**PLUS** SOFTWARE

# Konventionen für Turniereinsteiger

## 8. Splinter-Gebote nach bestätigtem Fit

■ Helmut Häusler



Ein wenig mulmig ist es Hilde und Anita schon, als sie das Parkhotel in Bad Nauheim betreten. Dass sie beide die Damen-Paarmeisterschaftsmitspielen würden, wäre ihnen vor einem Monat im Traum nicht begegnet. Doch Frau Amsel hatte ihnen gut zugeredet. Schließlich hätten sie ja bereits am Bridge-Festival auf Föhr teilgenommen, dann könnten sie sich getrost auch zur Damen-Meisterschaft wagen. Ihre Einwände, dass das Teilnehmerfeld dabei doch streng limitiert sei und unsere Starspielerinnen alle da wären, ließ Frau Amsel nicht gelten. In den letzten Jahren hätte es immer noch freie Plätze gegeben und viele Nationaldamen glänzten ohnehin meistens durch Abwesenheit. Es wäre immer ein angenehmes, freundschaftliches Turnier; sie selbst würde dieses Mal auch spielen, und zwar mit der Blondine. Damit hatte Frau Amsel Anitas Neugierde endgültig geweckt. Die Damen-Meisterschaft schien offenbar gar keine so elitäre Veranstaltung zu sein, und dass die Blondine dabei ausgerechnet mit Frau Amsel spielen würde – letztens erst mit Herrn Hofler und jetzt das. Zu gerne würde sie wissen, was da wieder dahintersteckt. Vielleicht würde sie es ja hier in Bad Nauheim herausbekommen.

Doch zunächst beziehen Hilde und Anita ihr Zimmer und schnappen dann vor dem Bridge noch etwas Luft bei einem Spaziergang im Park. Zur Einstimmung auf das Turnier

bekommen sie dabei zwangsläufig schon die ersten Bridge-Diskussionen mit. Und sie begegnen Frau Amsel mit der Blondine. „Guten Morgen“, begrüßt sie Anita freundlich, „sind Sie auch schon so früh da, um noch die neuesten Reizungen zu besprechen?“ „Nein, ich bin immer gerne rechtzeitig“, antwortet Frau Amsel. „Wir nehmen es nicht so ernst, wollen ein nettes Bridge-Wochenende verbringen. Und dazu ist ein Gang durch das prächtige Herbstlaub doch ein idealer Auftakt. Für Sie doch auch, oder?“

Um 13 Uhr sitzen alle pünktlich an den Tischen und der Turnierleiter erklärt den Ablauf. Ein Durchgang vor dem Abendessen, einer danach und schließlich noch ein Durchgang am Sonntagmorgen. Anita und Hilde zittern spürbar die Hände. Hoffentlich kommen zu Beginn keine komplizierten Spiele, denkt Hilde. Ihr Wunsch wird erhört. In der ersten Runde fällt die Gegnerin einmal in 4♥, dann erfüllt Anita 2♠ mit Überstich.

Es dauert aber nicht lange, bis Hilde gefordert wird. In dritter Hand, keiner in Gefahr, nimmt sie ♠A85, ♥63, ♦K9765, ♣1086 auf. Ihre Tochter eröffnet 1♦, die Gegnerin vor ihr passt. Hilde überlegt. Von den Punkten her könnte sie sowohl 1SA als auch 2♦ reizen. Wegen der zwei kleinen Coeurs entscheidet sie sich gegen 1SA und bietet 2♦. Die Gegnerinnen passen weiter und ihre Tochter springt in 3♠. Nun ist Hilde überfragt. Während sie überlegt, spürt sie die zunehmende Unruhe ihrer Tochter. Eine 4er-Oberfarbe hat sie mit 2♦ ja verneint, und stark ist ihre Tochter für 3♠ bestimmt auch, aber was will sie mit 3♠? Hilde zuckt mit den Schultern und bietet schließlich 4♠. Nicht dass die Reizung damit beendet wäre, denn Anita setzt mit 4SA fort. Das muss die Assfrage sein,

denkt sich Hilde und bietet 5♦. Zu ihrer Überraschung passen alle.

Bevor die Gegnerin ausspielt, sagt Anita, dass sie 3♠ als Splinter-Gebot mit Pik-Single oder Chicane gemeint hat, was ihre Mutter eigentlich hätte alertieren sollen. „Kein Problem“, meinen die Gegnerinnen, und schon liegt in folgender Austeuerung ♠D auf dem Tisch.

### I/1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ K 10 7 6 2	♠ 3	♠ D B 9 4
♥ D 10 5 2	♥ A K 9 7	♥ B 8 4
♦ –	♦ A B 8 4 3	♦ D 10 2
♣ 9 5 3 2	♣ A D B	♣ K 7 4
	♠ A 8 5	
	♥ 6 3	
	♦ K 9 7 6 5	
	♣ 10 8 6	

West	Nord Anita	Ost	Süd Hilde
–	1♦	–	2♦
–	3♠ <sup>1)</sup>	–	4♠ <sup>2)</sup>
–	4SA	–	5♦ <sup>3)</sup>
alle passen			

<sup>1)</sup> Splinter, Pik-Kürze

<sup>2)</sup> Pik-Kontrolle; aber als Hebung beabsichtigt

<sup>3)</sup> 1 Schlüsselkarte; richtig ist 5♥, 2 Schlüsselkarten

Anita sieht mit Erstaunen zwei Schlüsselkarten, womit ein guter Schlemm verpasst wurde. Sie nimmt ♠A am Tisch und zieht ♦K. Dass West ausblinkt, kommt ihr sehr gelegen. Als dann auch noch Treff-Schnitt misslingt, erfüllt Anita genau 5♦. „Glück gehabt, Mutti“, sagt sie und tippt das Ergebnis in das Eingabegerät. „An Splinter habe ich nicht gedacht“, erwidert Hilde, „und es war doch auch nur ein einfacher Sprung. Ich dachte, du hättest jetzt ein 5er-Pik.“ „Ihre Tochter hat hier wohl recht“, mischt sich eine Gegnerin freundlich ein, „doch ich denke, wir sollten jetzt weiterspielen.“

Beim Abendessen sitzen Hilde und Anita mit Frau Amsel und der Blondine an einem Tisch. „Nun, habe ich Ihnen zuviel versprochen oder ist es nicht wirklich ganz angenehm hier?“, will

Frau Amsel wissen. „Es war eine gute Empfehlung“, antwortet Hilde. „Wir waren erst etwas aufgeregt, doch dann ging es. Und die Gegnerinnen waren bisher alle freundlich zu uns. Nur mit Splinter hatten wir mal wieder ein Problem.“ „Sag doch einfach, dass du es vergessen hast, Mutti“, wirft Anita ein. „Vielleicht können wir das ja noch vor dem Essen klären“, vermittelt Frau Amsel, „die Schlange am Buffet ist ohnehin noch recht lang. Welches war denn das Problem-Board?“ „Gleich Nr.1. Ich habe 1♦ eröffnet, Mutti hebt auf 2♦ und ich springe dann in 3♠, mit schönen 19 Punkten und Pik-Single. Mutti dachte aber, ich hätte eine gute Pik-Farbe und hob auf 4♠. Meine Assfrage beantwortete sie nun auf Pik-Basis, nannte also nur eine Schlüsselkarte, worauf wir glücklich in 5♦ stehen blieben. Aus meiner Sicht fehlte ♣K und eine Schlüsselkarte, womit ich keinen Schlemm riskieren wollte.“ „Bei uns begann die Reizung identisch, nur dass ich nach der 5♥-Antwort auf 4SA den guten, aber zum Scheitern verurteilten 6♦-Schlemm angesagt habe“, berichtet Frau Amsel und fährt fort:

„Jeder Sprungfarbwechsel des Eröffners nach einfacher Hebung des Antworters (z. B. 1♠ – 2♠ – 4♦) ist ein Splinter-Gebot. Dieses zeigt eine gute Hebung auf Partie mit Schlemminteresse, ab etwa 19 Figurenpunkten mit Single oder Chicane in der genannten Farbe, unabhängig davon, ob der bestätigte Fit in einer Ober- oder Unterfarbe ist. (Will der Eröffner nach einem bestätigten Unterfarbenfit noch einen 5-3-Fit in Oberfarbe finden, muss er die Oberfarbe einfach nennen und danach wiederholen.)“

Nach einem Splinter-Gebot bremst der Antworter mit massiven Werten in Eröffners Kürze im vollen Spiel, wobei er im Falle eines Unterfarbenfits auch 3SA als Vorschlag bieten kann (z. B. 1♦ – 2♦ – 3♠ – 3SA mit ♠KD10).

**II/13, Teiler N, Gefahr alle**



West Hilde	Nord Anita	Ost	Süd
	1 ♣		1 ♥
	2 ♥		4 ♣ <sup>1)</sup>
	4 ♠ <sup>2)</sup>		4 SA
	5 ♥ <sup>3)</sup>	alle passen	

<sup>1)</sup> Splinter, Treff-Kürze  
<sup>2)</sup> Pik-Kontrolle, besser ist 4♥  
<sup>3)</sup> 2 Schlüsselkarten

Mit einem ordentlichen Blatt für seine Hebung, ohne verlorene kleine Figuren in Eröffners Kürze, soll der Antwortende ein Kontrollgebot abgeben, um seinerseits Schlemminteresse zu zeigen.“

Nach dieser kurzen Erklärung von Frau Amsel gehen sie dann ans Buffet. „Zu viel würde ich nicht essen“, rät Anita ihrer Mutter, „wir wollen auch den zweiten Durchgang gut überstehen.“ „Eine gewisse Grundlage für den anschließenden Durchgang an der Bar sollte man aber schon haben“, wirft Frau Amsel mit einem Augenzwinkern ein. „Wir versuchen, die letzte Runde schnell zu spielen, um noch Plätze zu sichern. Sie kommen doch auch, oder?“ „Ja sicher, wenn wir schon einmal hier sind“, antwortet Anita, ohne die Reaktion ihrer Mutter abzuwarten.

Nach dem ersten Durchgang liegen Anita und Hilde an 20. Stelle, nur fünf Plätze hinter Frau Amsel. Der zweite Durchgang läuft aber nicht so gut. Die Gegnerinnen reizen zwei Schlemms, Hilde und Anita verpassen zwei Vollspiele, die zu machen sind, bis Hilde gegen Ende des Durchgangs folgendes unscheinbare Blatt aufnimmt: ♠ B64, ♥ 53, ♦ D94, ♣ 109862.

Alle sind in Gefahr, links von ihr wird 1♣ eröffnet, rechts antwortet man 1♥, links gehoben auf 2♥. Rechts springt man in 4♣, links kommen 4♠. Es folgen 4SA und die 5♥-Antwort wird Endkontrakt.

Hilde ist am Ausspiel, fragt aber nicht nach der Bedeutung der Ansagen ab 4♣ – sie ist schon etwas müde. Karo kommt als nicht gereizte Farbe zwar in Betracht, doch vielleicht kann ihre Tochter Treff schnappen, immerhin haben beide Gegnerinnen Treff gereizt. Für Treff-Ausspiel spricht außerdem die Sequenz. Nach ♣ 10 ist die Alleinspielerin nicht gerade erfreut über den Anblick des Tisches:

Sie setzt am Tisch die Dame ein, Anita nimmt das Ass und wechselt auf ♦ 2. Die Alleinspielerin überlegt, versucht dann ♦ B und fällt einmal. „Ich habe auf verteilte Asse gespielt“, sagt sie, „aber was kann man bei Board 13 schon anderes erwarten. Nebenbei finde ich dein 4♠ etwas überzogen, ♣ KD spielen gegenüber meiner Kürze doch nicht wirklich mit.“

„Ich ging aber davon aus, dass du ♣ A hast“, kommt die prompte Antwort. „Die erste Kontrollansage in Partnerfarbe sollte doch eine Figur und keine Kürze sein.“ „Damit hast du zwar im Prinzip Recht, doch 4♣ ist hier keine Kontrollansage.“

„Nachdem ein Fit in der Farbe des Antworters bestätigt wurde, ist ein Sprungfarbwechsel ein Splinter-Gebot, mit Single oder Chicane in der genannten Farbe und Schlemminteresse. Dies gilt auch für einen Sprung in Eröffners Unterfarbe – nachdem man einen Oberfarbenfit gefunden hat, interessiert die Unterfarbe nicht mehr als Trumpffarbe. Lediglich ein Sprung in Partners eröffneter Oberfarbe (1♥ – 1♠ – 2♠ – 4♥) ist ein Spielvorschlag und kein Splinter-Gebot.“

Die letzten drei Boards übersteht Hilde auch noch, doch der Tag ist kurz vor Mitternacht lange nicht zu Ende. „Wir haben uns wacker geschlagen, nicht wahr, Mutti, und uns die Bar redlich verdient. Frau Amsel und die Blondine warten sicher schon auf uns.“ Die Blondine lässt die Champagnerkorken knallen; Punkt Mitternacht stoßen die

vier an und Frau Amsel stimmt „Happy Birthday“ ein. „Herzlichen Dank, dass Sie zu meinem Geburtstag mit mir spielen“, sagt die Blondine. „Das mache ich gerne, solange ich nicht nackt aus einer Geburtstagstorte steigen muss, bin ich zu vielem bereit. Und es macht mir ja auch Spaß, mit Ihnen mal wieder die Damenpaar zu spielen.“ Das ist also des Rätsels Lösung, geht es Anita durch den Kopf. „Und wir wünschen Ihnen zum Geburtstag viele Tops. Vielleicht können wir ja einen beisteuern, wenn wir im letzten Durchgang aufeinander treffen.“

Vor dem Sonntagmorgen-Durchgang sind Anita und Hilde auf Platz 30 abgerutscht, Frau Amsel und die Blondine haben ihren 15. Platz gehalten. Kurz vor Ende des Turniers kommen sie dann gegeneinander. „Haben Sie schon viele Geburtstagstops bekommen?“, will Anita wissen. „Danke, ein paar waren es schon, aber wir nehmen gerne noch welche“, antwortet die Blondine und nimmt folgendes Blatt auf: ♠ D10942, ♥ A764, ♦ A, ♣ KD5. Frau Amsel eröffnet 1♣, sie antwortet 1♠, gehoben auf 2♠ von Frau Amsel. Mutter und Tochter passen immer.

Die Blondine überlegt. Mit dem sicheren Neun-Karten-Fit ist sie zu stark, um in 4♠ abzuschließen, aber irgendeinen Schlemmversuch will sie schon machen. Zunächst kommt ihr 4♦ in den Sinn, doch mit einem blanken Ass ist ein Splinter-Gebot nicht ideal. Besser sie startet mit 2SA, dem allgemeinen Versuchsgebot, mit dem man zunächst Vollspiel untersucht, was aber auch der erste Schritt Richtung Schlemm sein kann. Auf 2SA kommen von Frau Amsel 4♥, ein Splinter-Gebot. Wenn das keine glückliche Entwicklung ist. Gegenüber Coeur-Kürze und demzufolge mindestens 5er-Treff ist ein Schlemm zum Greifen nahe. Es bleibt nur noch abzuklären, ob nicht zwei Schlüsselkarten (Asse und ♠ K) fehlen. Auf 4SA zeigt Frau Amsel mit 5♣ keine oder drei Schlüsselkarten. Die Blondine rechnet kurz nach; ohne Schlüsselkarte ist die bisherige Reizung von Frau Amsel nicht denkbar. Ihre Hände

**BRIDGELife**  
Die Erlebnisreise zur See

**Faszination Atlantik**  
Queen Mary 2 \*\*\*\*\*  
New York – Hamburg  
29. April bis 8. Mai 2010

Vorteilspreis\* bis zu € 400,- p.P. sparen! (nur bis 28.02.10)



Eine klassische Transatlantik-Passage mit der QM2 zählt zu den Traumreisen. Auch mit 2 Hotelnächten in New York buchbar. **Bridge mit Susanne Neumann.**  
10 Tage Reise inkl. Flug  
schon für € 1.590,- pro Person

**Zarenreich Flussreise**  
MS Fedin \*\*\*+  
Moskau – St. Petersburg  
22. Juni bis 4. Juli 2010

Frühbucher-Bonus\* bis 100,- p.P. (nur bis 30.11.09)



Erleben Sie im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze. **Bridge mit Karin Caesar.**  
13 Tage Reise inkl. Flug  
schon für € 1.499,- pro Person

**Zauberhaftes Norwegen**  
MS Nordlys  
Bergen – Kirkenes – Trondheim  
6. bis 19. Oktober 2010

Frühbucher-Bonus\*\* bis 8%! Einzelkabinen ohne Aufschlag!



Der Herbst ist eine unglaublich spannende Zeit für eine Hürtigruetenreise, wenn die Wälder ihr buntes Farbenkleid anlegen und die ersten Nordlichter den Himmel zieren. Kombireise: ColorLine, Bergen-Bahn, Schiff. **Bridge Susanne Neumann.**  
14 Tage Reise ab/bis Kiel  
schon für € 1.936,- pro Person



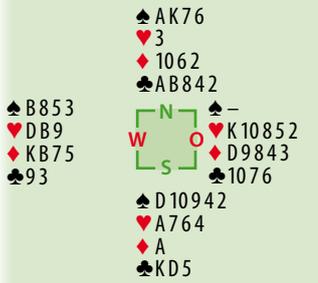
Es berät Sie: **Wiebke Thuek** Seereisen-Spezialistin  
Jetzt buchen! Hotline 0511-5441589 info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – [www.wt-seereisen.de](http://www.wt-seereisen.de)

\*) Bereits im Preis berücksichtigt  
 \*\*) Bereits im Preis berücksichtigt, gilt bis 30.12.2010

zittern aber dennoch etwas, als sie ganz tief in die Bidding Box greift – und 7 ♠ auf den Tisch legt. Hilde spielt ♥ D aus, und Frau Amsel legt ihre Karten auf den Tisch.

**9, Teiler N, Gefahr 0/W**



West	Nord	Ost	Süd
Hilde	Fr. Amsel	Anita	Blondine
1 ♣	1 ♣	–	1 ♣
–	2 ♣	–	2 SA <sup>1)</sup>
–	4 ♥ <sup>2)</sup>	–	4 SA
–	5 ♣ <sup>3)</sup>	–	7 ♣

alle passen  
<sup>1)</sup> allgemeines Versuchsgebot  
<sup>2)</sup> Coeur-Kürze  
<sup>3)</sup> 0 oder 3 Schlüsselkarten

Wie nach der Reizung zu erwarten, hat die Blondine jeweils fünf Stiche in Treff und Pik, dazu die beiden roten Asse. Sie braucht also nur noch einen Coeur-Schnapper. Dies erledigt sie am besten direkt, nimmt ♥ A und sticht Coeur am Tisch. Sie zieht ♠ A und erschrickt zunächst, als Anita Coeur abwirft.

Es ist jedoch nicht schwer, Hildes ♠ B herauszuschneiden. Sie geht mit ♦ A in die Hand, lässt ♠ 10 laufen, spielt zum ♠ K, schnappt sich mit Karo in die Hand und zieht mit ♠ D Hildes Buben, während sie vom Tisch Karo abwirft. Mit fünf Treff-Stichen zum Schluss erfüllt sie ihren Großschlemm. „Damit haben Sie sich selbst aber einen schönen Geburtstagstop verschafft“, sagt Hilde anerkennend. „Mit dem vierten ♠ B hatte ich mir Hoffnungen auf den Faller gemacht.“ „Entscheidend war das 4♥-Splinter-Gebot von Frau Amsel. Damit wusste ich gleichzeitig auch von 5er-Treff, denn mit 4-1-4-4 hätte sie 1♦ eröffnet.“ „Diese Splinter-Gebote gibt es offenbar in allen Situationen“, wirft Anita ein und mit einem fragenden Blick zu Frau Amsel meint sie: „Hätten Sie denn nächste Woche Zeit für eine Stunde?“ „Ja, nächste Woche geht noch, aber spielen wir jetzt erst einmal das nächste Board.“

Am Ende des Turniers sind Anita und Hilde ganz zufrieden, auch wenn sie als 28. knapp die 50%-Marke verpassen. Die Blondine hat an ihrem Geburtstag gut aufgeholt und ist mit Frau Amsel als 8. noch unter die ersten zehn gerutscht. Zur Siegerehrung gibt es dann noch einen – nichtalkoholischen – Cocktail. Der Raum leert sich schon, alle wollen noch im Hellen nach Hause. Vor dem nächsten Clubturnier bekommen Anita und Hilde dann noch eine Unterrichtsstunde über Splinter-Gebote nach bestätigtem Fit und an deren Ende folgende Zusammenfassung:

**Splinter-Gebote nach bestätigtem Fit \*\*\*\*\* (empfohlen)**

- Jeder Sprungfarbwechsel des Eröffners nach 1 in Farbe und Hebung auf 2er-Stufe ist ein Splinter-Gebot. Es zeigt Kürze (Single oder Chicane) in der genannten Farbe und Schlemminteresse, ab etwa 19 F (bzw. 22 FV), z. B.

- 1♦ - 2♦ - 3♠ = Pik-Kürze
- 1♥ - 2♥ - 4♣ = Treff-Kürze
- 1♠ - 2♠ - 4♥ = Coeur-Kürze

- Ein Sprungfarbwechsel des Antworters, nachdem der Eröffner eine Farbantwort einfach gehoben hat, ist ebenfalls ein Splinter-Gebot, selbst dann, wenn es in der eröffneten Unterfarbe erfolgt (nicht jedoch in der eröffneten Oberfarbe). Es zeigt Kürze in der genannten Farbe und Schlemminteresse, ab etwa 14 F (bzw. 17 FV), z. B.

- 1♣ - 1♦ - 2♦ - 3♠ = Pik-Kürze
- 1♦ - 1♥ - 2♥ - 4♣ = Treff-Kürze
- 1♣ - 1♠ - 2♠ - 4♥ = Coeur-Kürze
- 1♦ - 1♠ - 2♠ - 4♦ = Karo-Kürze

- Jeder Sprungfarbwechsel auf das allgemeine 2SA-Versuchsgebot nach Hebung einer Oberfarbe ist ein Splinter-Gebot mit Kürze in der angesagten Farbe und Maximum für die einfache Hebung (9-10 FV für den Antworter, 15-16 FV für den Eröffner), z. B.

- 1♥ - 2♥ - 2 SA - 4♣ = Treff-Kürze, 9-10 FV
- 1♣ - 1♠ - 2♠ - 2 SA - 4♦ = Karo-Kürze, 15-16 FV

# Besser Reizen (3)

## Schlemmreizung für Forum-D-Spieler

■ Elke Weber

Dieser Artikel beschäftigt sich damit, wie man mit den Mitteln der Basisversion von Forum D die Schlemmreizung verbessern kann. In den ersten beiden Folgen haben wir uns mit der Planung der Schlemmreizung befasst, jetzt wollen wir uns mit dem weiteren notwendigen Informationsaustausch beschäftigen:

**3. Schritt: Kontrollgebote zur Absicherung gegen ein „Loch“**

Nachdem der Fit bestätigt und das Schlemminteresse gezeigt ist, kann es mit Kontrollgeboten weiter gehen.

Wenn die Punkte bzw. die vorhandenen Stiche reichen (manchmal ist es leichter, die möglichen Stiche zu bestimmen als die Punkte), muss man sich dagegen absichern, dass der Gegner einfach in einer Farbe zwei Sofortstiche abziehen kann. Sie müssen kontrollieren können, dass in keiner Farbe Ass und König von oben rausgehen. Und genau das sichern wir mit Kontrollgeboten ab. (Sehr häufig wird hier der englische Begriff „Cuebids“ verwendet, seltener abgekürzt als „Q“.)

Bei Kontrollgeboten werden von beiden Spielern die Farben gereizt, in denen sie eine Kontrolle haben. Dies geschieht normalerweise nach einer partiefördernden Fitbestätigung, manchmal auch nach einer einfachen Fitbestätigung. Wie Sie weiter unten sehen werden, ist es in vielen Fällen so, dass man

den Fit und das Schlemminteresse implizit mit einem Kontrollgebot bestätigt.

Kontrollen reizt man von unten nach oben. Hierbei werden Farben ohne Kontrolle übersprungen. Das Überspringen verneint also auch die Kontrolle. Das Weiterreizen von Kontrollen, nachdem der Partner eine Farbe übersprungen hat, sollte automatisch auch die Kontrolle in der vom Partner übergangenen Farbe versprechen.

Definition von Kontrollen:		
	Erstrundenkontrolle	Zweitundenkontrolle
Figurenkontrollen	Ass	König
Schnapperkontrolle	Chicane	Single

Früher wurden bei Kontrollgeboten oft nur Erstrundenkontrollen genannt. Heute ist jedoch das Reizen der sogenannten „gemischten Cuebids“ Standard und auch Bestandteil von Forum D.

**Kontrollgebote, die Schlemminteresse zeigen:**

- a) 1♠ 3♠  
4♣<sup>(1)</sup>
  - b) 1♦ 1♥  
3♥ 3♠<sup>(1)</sup>
  - c) 1 SA 3♥  
3♠<sup>(1)</sup>
- <sup>(1)</sup> freiwilliges Kontrollgebot

In Beispiel a) und b) wird ein Kontrollgebot abgegeben, nachdem ein Fit gefunden wurde.

Im Beispiel c) wird der Fit implizit durch das Kontrollgebot bestätigt (es kann nicht sein, dass der SA-Eröffner jetzt plötzlich Pik spielen will!). Das Gebot zeigt in allen Fällen die Erst- oder Zweittrundenkontrolle der gereizten Farbe und Schlemminteresse, d. h. es verspricht Zusatzstärke bzw. Maximum und guten Anschluss.

In den drei oben aufgeführten Reizungen wurde durch das Kontrollgebot eigenes Schlemminteresse bekundet. Es gibt aber auch Situationen, in denen man ein Cuebid abgibt, weil man vom Partner dazu aufgefordert wurde. In diesen Fällen verspricht man damit keine Zusatzstärke:

### Pflichtkontrollgebote, die keine Zusatzstärke versprechen:

- a) 1 ♥ 2 ♣  
2 ♦ 3 ♥<sup>(1)</sup>  
3 ♠<sup>(2)</sup>
- b) 2 ♥ 3 ♥<sup>(1)</sup>  
4 ♣<sup>(2)</sup>
- c) 2 ♣ 2 ♦  
2 ♠ 3 ♠<sup>(1)</sup>  
4 ♦<sup>(2)</sup>

<sup>(1)</sup> Aufforderung zu Kontrollgeboten

<sup>(2)</sup> Pflichtkontrollgebot

In allen Fällen hat der Partner durch seine unlimitierte und starke Reizung zu Kontrollgeboten aufgefordert. Diese Aufforderung zum Cuebid darf eigentlich nicht abgelehnt werden, denn der Partner ist unlimitiert.

**Es wird immer die niedrigste Kontrolle gereizt. Höhere Gebote verneinen die Kontrolle in der übergangenen Farbe.**

Die Reizung b) verneint also eine Kontrolle in Pik und die Reizung c) verneint eine Kontrolle in Treff.

#### Anmerkung:

Verwechseln Sie nicht Versuchsgebote mit Cuebids!

Bei Oberfarbfit ist das Gebot einer neuen Farbe unterhalb von 3 OF ein Versuchsgebot, mit dem lediglich zum Vollspiel eingeladen wird:

Partner Sie  
1 ♠ 2 ♠  
3 ♥ = Versuchsgebot

**Die Ansage einer neuen Farbe ist ein Kontrollgebot, wenn ein Fit gefunden wurde und sie zwingend auf Vollspielstufe führt oder diese überschreitet.**

In unserem Beispiel aus Schritt 2 könnte es also wie folgt weiter gehen:

Zur Erinnerung Ihr Blatt:

♠ KD 3 2  
♥ A K  
♦ B 2  
♣ A 7 6 5 4

Partner Sie  
1 ♠ 2 ♣  
2 ♥ 3 ♠  
4 ♣<sup>(1)</sup> 4 ♥<sup>(2)</sup>  
4SA<sup>(3)</sup>

<sup>(1)</sup> Partner hat ♣ K oder Kürze, das Ass haben Sie ja selbst.

<sup>(2)</sup> Sie zeigen ein Kontrolle in Coeur und verneinen gleichzeitig eine in Karo, da Sie diese Farbe übergehen.

<sup>(3)</sup> Da Partner die Assfrage stellt, muss er eine Karo-Kontrolle besitzen.

#### Anmerkung:

Auf 4 ♠ würde man selbstverständlich passen, denn das ist Abschluss.

#### Also noch einmal:

○ **Schritt 1:** Wir denken an Schlemm und addieren die möglichen Punkte: 22 FV + 11 bis 12 FV = 33 bis 34 FV.

○ **Schritt 2:** Wir untersuchen den Schlemm mit Hilfe von Kontrollgeboten, da wir unser Stichpotenzial so am besten feststellen können. Wir können leicht erkennen, dass wir alle Stiche machen würden, wenn der Partner ♠ A und ♦ A (oder entsprechende Schnappkontrollen) sowie ♥ D oder ausreichend Trümpfe hat. Alles kann er nicht haben, aber für zwölf Stiche könnte es reichen.

○ **Schritt 3:** Wenn der Partner eine Karo-Kontrolle verneint, geben wir auf, denn wir haben ein „Loch“.

○ **Schritt 4:** Sind alle Kontrollen vorhanden, sichern wir uns gegen zwei fehlende Asses ab und stellen fest, ob die Trumpf-Dame an Bord ist. ■



## Ski & Thermal

23. 1. – 6. 2. 2010

im \*\*\*\*

Kur- & Sporthotel

**PALACE**  
Bad Hofgastein



Frühbucherrabatte! € 1389,- EZ € 0,- Teilbuchung möglich  
mit Henning & Susanne Bohnsack

Tel. (0 22 38) 5 55 25, Starenweg 85, 50259 Pulheim, [bridge.bohnsack@t-online.de](mailto:bridge.bohnsack@t-online.de)

...vom 25. 4. – 9. 5. Hotel Asgard, Seebad Zinnowitz auf Usedom

Wir – der Frankfurter Turnier-Bridge-Club von 1958 e. V. –  
laden Sie hiermit herzlich ein zu unserem

## Turnier zum Jahreswechsel

am Sonntag, dem 3. Januar 2010, Beginn 10.30 Uhr

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in zwei Klassen. Für die Vorrunde und die Champagner-Klasse gilt die Systemkategorie B, in der Pikkolo-Klasse gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

**Ort:** Saalbau Titus-Forum Frankfurt-Nordweststadt  
Walter-Möller-Platz 2, Tel. 0 69/9 58 05-3 10, Station der U1

**Anfahrtskizze:** siehe [www.saalbau.com](http://www.saalbau.com) → Raumangebot → von A bis Z  
→ Saalbau Titus-Forum → Parkhaus des Nordwestzentrums  
0,50 Euro je 90 Minuten

**Turnierleitung:** Herr Matthias Berghaus

**Kostenbeitrag:** 20 Euro je Person  
(Studenten mit Ausweis < 27 Jahren jeweils 15 Euro)

Meldungen bitte schriftlich bis Freitag, den 1. Januar 2010, an  
**Josias Prinz zu Waldeck, Habichtsweg 15, 60437 Frankfurt/M.**  
E-Mail: [vita.josias.waldeck@arcor.de](mailto:vita.josias.waldeck@arcor.de)  
oder per Fax an Herrn Eugen Jumpertz, 069/55 71 81

Der **Bridge-Club Starnberg-Würmtal e.V.** lädt ein zum

## 16. „Bridge im Kloster Andechs“

Am 30./31. Januar 2010

Beginn 14.00 Uhr in den Fürstensälen

**Modus:** Paarturnier in 3 Durchgängen,  
10-fache CP-Wertung

**Turnierleitung:** Gunthart Thamm

**Startgebühr:** Euro 30,- (Studenten Euro 20,-)

**Anmeldung:** paarweise bei Dr. Heidi Dittmar,  
Alpenstraße 24, 82319 Starnberg,  
Tel.: 0 81 51/1 22 51, Fax: 0 81 51/44 95 13  
E-Mail: [petergais@hotmail.com](mailto:petergais@hotmail.com)

**Meldeschluss:** 27. Januar 2010, 18.00 Uhr

In den Turnierräumen darf **nicht** geraucht werden.



# Bridge mit Eddie Kantar

Nachdem im August all die schönen Bridgeprobleme von Eddie Kantars Homepage im BM veröffentlicht waren, zerbrach sich Eddie Kantar den Kopf, was er uns denn noch anbieten könnte – ohne sich in dem Dschungel aus Buchrechten und Paragraphen zu verirren. Aber er fand eine Lösung:

Es gelang ihm, die Erlaubnis der amerikanischen Variante von BBO ([www.okbridge.com](http://www.okbridge.com)) zu erhalten, seine dort veröffentlichten Probleme auch für das BM zu verwenden. Und wir können uns nun wieder auf neue, knifflige Aufgabenstellungen von Eddie Kantar freuen!

## 3NT IS THE NAME OF THE GAME

### 1. Teiler S, Gefahr O/W, IMPs

♠ D  
♥ A  
♦ 9762  
♣ AKB10874

W N O S

♠ AK52  
♥ KDB98  
♦ 84  
♣ 92

West	Nord	Ost	Süd
–	2♣	–	1♥
–	3♦	–	2♥
–	–	–	3SA

alle passen

**Ausspiel:** ♠ B  
Ost spielt die ♠ 3. Planen Sie das Spiel.

## WHAT'S HE UP TO?

### 2. Teiler W, Gefahr keiner, IMPs

♠ 104  
♥ K1087  
♦ DB92  
♣ A74

W N O S

♠ 87  
♥ DB96  
♦ AK4  
♣ KDB8

West	Nord	Ost	Süd
–	–	–	1SA
–	2♣	–	2♥
–	4♥	alle passen	–

**Ausspiel:** ♠ A (Ass von AK)  
Ost gibt die ♠ D zu und West spielt ein kleines Pik zu Osts Buben, der mit einem weiteren kleinen Pik fortsetzt. Was machen Sie?

## LESSON HAND

### 3. Teiler N, Gefahr keiner, IMPs

♠ B4  
♥ A75  
♦ DB107  
♣ AB82

W N O S

♠ AD5  
♥ K8  
♦ K842  
♣ D1093

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	2SA
–	3SA	alle passen	–

**Ausspiel:** ♠ 10  
Sie ordern den Buben vom Tisch und Ost legt den König. Wie sieht Ihr Spielplan aus?

## YOU DOUBLED ME?

### 4. Teiler W, Gefahr N/S

♠ A983  
♥ 1042  
♦ A874  
♣ 86

W N O S

♠ 7  
♥ KD985  
♦ –  
♣ ADB9432

West	Nord	Ost	Süd
–	–	1♦	2♣
X <sup>1)</sup>	–	4♣	4SA <sup>2)</sup>
–	5♣	–	–
X	alle passen	–	–

<sup>1)</sup> negativ  
<sup>2)</sup> zeigt längere Treffs mit Ser-Coeur

**Ausspiel:** ♦ B  
Nach dieser aufregenden Reizung gewinnen Sie das Ausspiel mit dem Ass und spielen Coeur. Ost gewinnt mit dem Ass und legt ein hohes Karo auf den Tisch. Sie stechen, West bedient. Wie spielen Sie weiter?

## KILLER SLAM

### 5. Teiler W, Gefahr N/S

♠ A9  
♥ K6  
♦ K1076  
♣ B10764

W N O S

♠ D2  
♥ AD5  
♦ ADB53  
♣ A32

West	Nord	Ost	Süd
–	–	1♠	X
–	2♣	–	3♦
–	4♦	–	4♥
–	4♣	X	6♦

alle passen

**Ausspiel:** ♠ 3  
Nun sind Sie tatsächlich im Schlemm gelandet. Wenn Nord sich ein Eröffnungsgebot hätte abringen können, wäre es leichter gewesen. Aber alle, die Marty Bergens *Points Schmoints* nicht gelesen haben, würden diese Hand wohl nicht eröffnen, insbesondere wegen der längeren Unterfarben und Kürze in den Oberfarben. Aber dies ist kein Reiz-, sondern ein Alleinspielproblem.

Angenommen Sie gewinnen mit dem ♠ A und spielen zwei Runden Trumpf. Ost wirft in der zweiten Karo-Runde ein Pik ab. Was nun?

## TECHNIQUE

### 6. Teiler S, Gefahr keiner

♠ 10982  
♥ D10  
♦ K1083  
♣ 954

W N O S

♠ AK3  
♥ A865  
♦ DB4  
♣ AK10

West	Nord	Ost	Süd
–	3♣	–	2SA
–	3SA	alle passen	3♥

**Ausspiel:** ♣ 2  
Ein guter Start für Sie, weil Sie diesen Stich schon mit der ♣ 10 gewinnen. Wie spielen Sie weiter?

(Lösungen auf S. 29)

# Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Allein-spiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

## Problem 1

### 1. Paar, Teiler S, Gefahr O/W

♠ 8 5 3 2  
♥ A D 9  
♦ D 8 5 4  
♣ D B



♠ A K D 10  
♥ K 8  
♦ A B 9 3  
♣ K 10 3

West	Nord	Ost	Süd
–	3 ♣	–	3 ♠
–	4 ♥ <sup>1)</sup>	–	4 SA
–	5 ♦ <sup>2)</sup>	–	6 ♠

alle passen  
<sup>1)</sup> Kontrollgebot mit Pik-Fit  
<sup>2)</sup> 1 Ass (oder Trumpf-König)

## Problem 2

### 2. Paar, Teiler O, Gefahr N/S

♠ A B 5  
♥ A 8 5 4  
♦ 6  
♣ K D B 8 4



♠ 10 9 8 7  
♥ K D 9  
♦ B 10 8 5 3  
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
–	4 ♦ <sup>1)</sup>	–	1 ♠
alle passen	–	–	4 ♠

<sup>1)</sup> Pik-Fit, Karo-Kürze

Das Splinter-Gebot mit nur drei Trümpfen ist nicht ideal, doch das soll jetzt nicht Ihr Problem sein. Gegen 4 ♠ spielt Ihr Partner ♥ 7 aus, der Tisch nimmt mit ♥ A, aus der Hand kommt ♥ 2. Der Alleinspieler spielt nun die drei Top-Figuren in Karo, um darauf zwei Coeurs am Tisch zu entfernen, worauf Ihr Partner ♦ 7, gefolgt von ♦ 2 und ♦ 4 zugibt. Im fünften Stich folgt ♣ 7, Ihr Partner gibt ♣ 6 und Sie gewinnen ♣ B mit ♣ A. Wie planen Sie das weitere Gegenspiel?



Die Lösungen finden Sie auf Seite 28.

# Bridge-Golf & Wanderurlaub

## Silvesterreise

► 27. 12. 2009 - 6. 1. 2010



Kategorie	Preise (p.P.)
Einzelzimmer	799,00 €
EZ.-Komfort	849,00 €
Doppelzimmer	799,00 €
DZ.-Komfort	899,00 €
DZ. als EZ.	100,00 €
(als Aufschlag)	

### Programm & Leistungen:

- Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- Preisverleihung am Abschlussabend
- Einzelspieler sind willkommen
- 9 x Halbpension
- Silvester-Gala mit Live-Musik
- Wanderung durch das winterliche Sauerland mit Kaffeerast

**Im Haus:** Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.



### HOTEL HOCHLAND\*\*\*S

In der Schmiedinghausen 9  
57392 Bad Fredeburg  
Tel. 02974/96300 · Fax 963099  
info@hotel-hochland.de  
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck  
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr  
westermann-koeln@t-online.de

Fordern Sie unser

# Werbepaket an!



Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b  
50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de  
www.bridge-verband.de



# Spieltechnik für Fortgeschrittene

## Lösungen von Seite 27

### Lösung 1: Übergänge beachten

Das Problem in der Trumpffarbe hat eine klare Lösung: Wir brauchen nur einen Übergang zum Tisch, um dann auf Osts ♠ B zu schneiden. Das Karo-Problem ist hingegen recht komplex. Um ohne Karo-Verlierer auszukommen, gibt es zwei Spielweisen mit ähnlichen Erfolgsaussichten, wenn man die Karo-Farbe in Isolation betrachtet.

- Plan A: Wir legen die Dame zum Schnitt vor. Falls Ost deckt, gewinnen wir mit dem Ass, gehen wieder zum Tisch und legen von dort die 8 vor, um auch diese laufen zu lassen, falls Ost nicht deckt. Dieser Plan gewinnt gegen vier 3-2-Verteilungen (K10, K107, K106, K102) und drei 4-1-Verteilungen (K1072, K1062, K762) mit einer Gesamtchance von 22%.
- Plan B: Wir spielen vom Tisch ♦ 4 zum Buben, um anschließend ♦ A zu ziehen. Dieser Plan gewinnt gegen vier 3-2-Verteilungen (K10, K7, K6, K2) und gegen zwei 4-1-Verteilungen (blanker König bei Ost und blanker 10 bei West, wenn wir danach den Tisch erreichen, um Osts König herauszuschneiden) mit einer Gesamtchance von 19,2%.

Man braucht übrigens keinen Taschencomputer, um diese Chancen zu ermitteln. Bei fünf ausstehenden Karten gibt es zwanzig 3-2-Verteilungen mit insgesamt 68%, jede einzelne hat somit 3,4%; weiter gibt es zehn 4-1-Verteilungen mit insgesamt 28%, jede einzelne hat also 2,8%. Hinzu kommen noch zwei 5-0-Verteilungen zu je 2%.

Die genauen Zahlen sind hier jedoch ohne Belang; es genügt die Kenntnis, dass Plan A in einer 4-1-Verteilung mehr erfolgreich ist – wäre da nicht das Problem mit den Übergängen. Für Plan A benötigen wir in der

Regel zwei Übergänge, um auf König und 10 zu schneiden, zusätzlich zu einem dritten Übergang für den Schnitt auf ♠ B. Nun haben wir in Coeur selbst dann nur zwei Übergänge, wenn wir ♥ K mit ♥ A übernehmen. Und ob Treff-Schnapper am Tisch als dritter Übergang taugt, ist mehr als fraglich.

Es sieht nämlich ganz danach aus, dass West von ♣ A zu sechst ausgespielt hat und Ost nun kein Treff mehr hält. Wenn wir für das Karo-Manöver aber nur einen Übergang in Coeur zur Verfügung haben, ist Plan B überlegen, denn er gewinnt bei vier 3-2-Verteilungen und blankem König bei Ost.

Nachdem die beste Behandlung der Karo-Farbe geklärt ist, bleibt noch die Frage der Reihenfolge. Sollen wir erst in Trumpf oder erst in Karo schneiden? Stehen die Karos wunschgemäß (König blank oder Double bei Ost), spielt es keine Rolle. Wir erfüllen unseren Schlemm, ganz gleich mit welchem Schnitt wir beginnen. Wir sollten aber auch daran denken, die Faller zu minimieren, falls die Karos nicht wunschgemäß stehen, z. B. wenn Ost ♦ K zu dritt hält.

• Spielen wir nach Coeur zur ♥ D erst Pik-Schnitt, übernehmen danach ♥ K mit ♥ A, um Karo zum Buben zu schneiden, fallen wir zweimal, wenn ♦ K danach nicht unter ♦ A fällt.

• Besser wir beginnen nach ♥ D mit Karo-Schnitt zum Buben und ziehen dann erst ♦ A. In der aktuellen Austeilung fällt ♦ K:

### 1. Übergänge beachten

♠ 8532  
♥ AD9  
♦ D854  
♣ DB

♠ 4  
♥ B72  
♦ 1062  
♣ A87542

♠ B976  
♥ 106543  
♦ K7  
♣ 96

♠ AKD10  
♥ K8  
♦ AB93  
♣ K103

Jetzt übernehmen wir ♥ K mit ♥ A, schneiden in Pik und ziehen Osts letzten Trumpf, um schließlich mit drei Unterfarbstichen den Schlemm zu erfüllen.

Hätte Ost ♦ K zu dritt gehabt, könnten wir nach ♦ A erst eine dritte Karo-Runde spielen und später den Tisch mit ♥ A erreichen, um Osts ♠ B herauszuschneiden und mit drei Karo-Stichen wenigstens nur einmal zu fallen. Diese Feinheit ist in der aktuellen Austeilung nicht relevant; solange Sie auf Treff-Schnapper am Tisch verzichten und die Karo-Farbe richtig behandeln, wird der Schlemm erfüllt.

### Lösung 2: Trumpfpromotion

Versuchen wir zunächst, nach dem bisherigen Spielverlauf die Verteilung der unsichtbaren Blätter zu rekonstruieren. In Karo hat unser Partner eine gerade, also 4er-Länge markiert, der Alleinspieler demzufolge AKD blank. Analysieren wir nun die ausgespielte ♥ 7. Darüber fehlen nur Bube und 10, sodass ♥ 7 die höhere Karte eines Doubles zu sein scheint. Denn von B107 würde Partner sicher ♥ B ausspielen, von B107x wohl auch; außerdem hätte der Alleinspieler dann mit Coeur-Double eine seltsame Spielweise gewählt. ♣ 6 ist sicher nicht Partners kleinste Karte, sodass wir auch hier eine gerade Länge erwarten können.

Falls wir mit unseren Überlegungen richtig liegen, hat der Alleinspieler eine 5-4-3-1-Verteilung, unser Partner 1-2-4-6. Falls dabei das Pik-Single eine Figur (oder zumindest die 6) ist, können wir ein Gegenspiel finden, nach dem der Alleinspieler das ♥ A im ersten Stich bereut, mit dem er sich vor Coeur-Single schützen wollte und nun in der aktuellen Verteilung gegen Coeur-Double verliert:

### 2. Trumpfpromotion

♠ AB5  
♥ A854  
♦ 6  
♣ KDB84

♠ D  
♥ 76  
♦ 9742  
♣ 1096532

♠ 10987  
♥ KD9  
♦ B10853  
♣ A

♠ K6432  
♥ B1032  
♦ AKD  
♣ 7

Dazu müssen wir nach ♣ A nur eine Coeur-Figur abspielen und mit der zweiten Coeur-Figur fortsetzen. Dann ist unser Partner gefordert. Sticht er unsere hohe Coeur-Karte vor dem Tisch mit ♠ D, wird dadurch ein zweiter Trumpfstich für die Gegenspieler promoviert, und der Kontrakt fällt. (Hat Partner nur ♠ 6 zum Vorschnappen, wird durch diese Trumpfpromotion zumindest der Überstich verhindert.)

Das Problem scheint gelöst, doch ein guter Gegenspieler überlegt an dieser Stelle noch, wie man den Partner am besten dazu bewegt, mit ♠ D (bzw. ♠ 6) vorzuschneiden. Denn selbst gute Spieler sind schon einmal unaufmerksam und erkennen eine Hilfe im Gegenspiel mehr an als eine nachträgliche Belehrung, dass es doch klar sei, hier vorzusteichen. Leider haben wir hier keine kleine Coeur-Karte, um den Partner zum Stechen „zu zwingen“. Die beste – legale – Möglichkeit, den Partner aufmerksam zu machen, ist daher, die Karten in einer ungewöhnlichen Reihenfolge zu spielen. „Normal“ wäre hier, nach ♣ A mit ♥ K gefolgt von ♥ D fortzusetzen.

Um den Partner für den Schnapper zu sensibilisieren, spielen wir nach ♣ A also erst ♥ D und dann ♥ K. Diesen wird Ihr Partner sicher mit ♠ D stechen, wonach Sie sich gemeinsam über das gelungene Gegenspiel freuen können.

# Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 26)

## 3NT IS THE NAME OF THE GAME

Man sagt, dass mehr Kontrakte gleich im ersten Stich verloren werden als in jedem anderen. „Man“ hat Recht. In dieser Hand müssen Sie im ersten Stich die Dame des Dummys in der Hand übernehmen, das zweite hohe Pik kassieren und vom Tisch das ♥A abwerfen. Als Nächstes spielen Sie ♥KDB und wenn – wie erhofft – die ♥10 fällt, brauchen Sie nur noch zwei Treff-Stiche zur Kontrakterfüllung. Falls die ♥10 nicht erscheint, spielen Sie die Treffs von oben. Bekanntlich fällt die Dame ja von Zeit zu Zeit bei neun Karten in beiden Händen.

Wenn Sie die ♠D im ersten Stich nicht übernehmen und die ♣D nicht unter AK fällt, werden Sie wahrscheinlich mindestens vier Karo- und einen Treff-Stich verlieren, da Sie ohne die Hilfe der Gegner nicht mehr in die Hand kommen, um Ihre Gewinner in den Oberfarben zu kassieren.

### 1. Teiler S, Gefahr O/W, IMPs

♠ D	♠ 763
♥ A	♥ 7542
♦ 9762	♦ KB10
♣ AKB10874	♣ D63
♠ B10984	♠ AK52
♥ 1063	♥ KDB98
♦ AD53	♦ 84
♣ 5	♣ 92

W N O S

### WHAT'S HE UP TO?

Ost hat Ihnen einen Schnapper mit Abwurf gewährt, und das deutet auf Schwierigkeiten hin. Für den Fall, dass einer der Gegner in Coeur Axxx hält (was angesichts des Passes von West eher Ost sein dürfte), müssen Sie sorgfältig spielen. Sie können es sich nicht leisten, wahllos in der Hand zu stehen, in der anderen abzuwerfen und dann Trumpf zu ziehen. Ost wird dann nämlich erst in der dritten Trumpf-Runde mit dem Ass gewinnen und ein viertes Pik spielen, um Ihren

letzten Trumpf herauszutreiben. Jetzt würden Sie zweimal fallen, weil Ost noch den letzten Trumpf und einen Pik-Gewinner auf der Hand hält und Sie schon drei Stiche abgegeben haben.

Sie müssen im dritten Stich aus der Hand ein Karo abwerfen und am Tisch stehen. Jetzt können Sie es sich leisten, zwei Runden Trumpf zu ziehen, um zu sehen, ob sie wirklich 4-1 stehen. Sollte Ost wie erwartet tatsächlich vier Coeurs mit dem Ass halten und richtigerweise zweimal ducken, können Sie jetzt auf Plan B umsteigen. Kassieren Sie ♦AK und anschließend ♣K und ♣A. Vorausgesetzt Ost hat bisher noch nicht eingestochen (würde ich Ihnen so etwas antun?), können Sie jetzt die hohen Karos vom Tisch spielen. Ost ist machtlos. Sticht er klein, können Sie überstehen und Treff spielen. Ost gewinnt jetzt nur noch einen Stich mit seinem Trumpf-Ass. Weigert sich Ost zu stechen, werfen Sie beide Treffs aus der Hand ab und steigen im zwölften Stich mit Coeur aus. Jetzt haben Sie noch ein hohes Coeur für Ihren zehnten Stich.

Zollen Sie Ost Respekt für seine nervenzerrende Spielweise; Sie selbst aber hatten das letzte Wort.

### 2. Teiler W, Gefahr keiner, IMPs

♠ 104	♠ DB952
♥ K1087	♥ A532
♦ DB92	♦ 83
♣ A74	♣ 62
♠ AK63	♠ 87
♥ 4	♥ DB96
♦ 10765	♦ AK4
♣ 10953	♣ KDB8

W N O S

### LESSON HAND

Sie sollten den ersten Stich auf jeden Fall gewinnen, da ein Wechsel auf Coeur zu gefährlich ist. Als Nächstes versuchen Sie, das ♦A herauszutreiben, denn das ist der einzige Eingang, den der Spieler mit der

Pik-Länge (vermutlich West) haben kann.

**Leitsatz:** Mit zwei Stoppern in der gegnerischen Farbe und zwei hohen Karten in anderen Farben, an die man Stiche abgeben muss oder könnte, sollte man immer zuerst den Eingang in die Hand des Gegners beseitigen, bei dem man die Länge in der ausgespielten Farbe vermutet.

Wenn der Gegner mit dem ♦A an den Stich gekommen ist, spielt er vermutlich Pik weiter. Sie ducken eine Runde, gewinnen erst die nächste Pik-Runde und machen den Treff-Schnitt zur Osthand. Wenn der Schnitt verliert und Ost noch ein Pik spielen kann, dann stehen diese 4-4 und Sie machen anschließend die restlichen Stiche. Wenn Ost kein weiteres Pik hat, machen Sie sogar einen Überstich. Hat Ost beide verbliebenen Pik-Karten, geben Sie das Bridgespielen auf, es ist einfach zu hart.

Beachten Sie, dass es für Ost nicht schwer wäre, den Wechsel auf Coeur zu finden (wenn Sie das Ausspiel ducken), womit der Kontrakt zu schlagen ist.

### 3. Teiler N, Gefahr keiner, IMPs

♠ B4	♠ K62
♥ A75	♥ DB109
♦ DB107	♦ 963
♣ AB82	♣ K65
♠ 109873	♠ AD5
♥ 6432	♥ K8
♦ A5	♦ K842
♣ 74	♣ D1093

W N O S

### YOU DOUBLED ME?

Stehen die Coeurs 3-2, ist Ihr Kontrakt nicht zu schlagen (es sei denn, West hält alle ausstehenden Trümpfe, dann machen Sie nur zehn Stiche und können nichts dagegen tun). Nehmen Sie daher an, dass die Coeurs 4-1 stehen mit dem Ass Singleton bei Ost, und planen Sie unter dieser Prämisse.

Sollte Ost das ♥A als Singleton und daneben zwei kleine Treffs halten, können Sie den Kontrakt nicht erfüllen. Wenn Sie ♣A und ♣D spielen, verlieren Sie gleich einen Stich in Treff und später noch einen in Coeur. Ziehen Sie nur das ♣A ab und wechseln auf Coeur, sticht Ost

mit einem kleinen Trumpf, und Sie verlieren später einen weiteren Stich an den ♣K.

Sollte Ost jedoch sowohl in Coeur als auch in Treff ein Singleton halten (siehe das Handdiagramm), können Sie den Kontrakt erfüllen, wenn Sie im vierten Stich mit ♣A Ost's einzigen Trumpf kassieren, dann ♥KD spielen und ein weiteres Coeur am Tisch stechen. Bei dieser Spielweise verlieren Sie nur einen Stich an das ♥A und einen weiteren an West's ♣K, und deshalb ist dies auch die richtige Spielweise für diesen Kontrakt.

Für den Bridgeunterricht ist hier noch der Hinweis interessant, dass beide Gegner schon im ersten Stich Ihre Hand auszählen können. Beide wissen, dass der Partner vermutlich ein 4er-Pik hält, Sie also ein Singleton. Da schon im ersten Stich klar ist, dass Sie kein Karo haben, ist ebenso klar, dass Sie zwölf Karten in Treff und Coeur halten. Mit einer 6-6-Verteilung hätten Sie zuerst Coeur gereizt. Also sollten Sie eine 7-5-Verteilung haben, denn mit 8-4 das Take-out-Gebot 4SA zu machen, wäre doch etwas merkwürdig, oder?

### 4. Teiler W, Gefahr N/S

♠ A983	♠ DB102
♥ 1042	♥ A
♦ A874	♦ KD109632
♣ 86	♣ 5
♠ K654	♠ 7
♥ B763	♥ KD985
♦ B5	♦ -
♣ K107	♣ ADB9432

W N O S

### KILLER SLAM

Ein guter Partner hätte ♣B109 statt B107 mitgebracht, aber ein so großartiger Spieler wie Sie wird auch damit zurechtkommen.

Da Sie aufgrund der Reizung wissen, dass beide Treff-Figuren bei Ost sitzen müssen, ist hier zur Kontrakterfüllung eine „teilweise Eliminierung“ vonnöten. Nach zwei Trumpfrunden spielen Sie drei Runden Coeur, werfen ein Pik ab, stechen das letzte Pik und legen den ♣B vor.

Wenn Ost deckt, bleiben Sie klein. Jetzt muss Ost von seiner

zweiten Treff-Figur wegspielen oder Ihnen einen Schnapper mit Abwurf gewähren. In jedem Fall machen Sie die restlichen Stiche.

**5. Teiler W, Gefahr N/S**

♠ A9  
♥ K6  
♦ K1076  
♣ B10764

♠ 7543  
♥ 10832  
♦ 984  
♣ 85

♠ KB1086  
♥ B974  
♦ 2  
♣ KD9

♠ D2  
♥ AD5  
♦ ADB53  
♣ A32

**TECHNIQUE**

Im ersten Schritt spielen Sie ♠ AK und ein weiteres Pik in der Hoffnung, dass die Farbe 3-3 steht oder eine Figur fällt. Angenommen, es passiert etwas Gutes (der Wahrscheinlichkeit nach wird das passieren), gewinnen Sie das Treff-Rückspiel und legen die ♦ D vor. Aber nur in einem Freundschaftsspiel würde jetzt jemand mit dem Ass gewinnen. Setzen Sie mit dem ♦ B fort und übernehmen Sie diesen am Tisch mit dem König. So sichern Sie sich einen sofortigen oder späteren Übergang zum Tisch in Karo. Wenn die Gegner auch diesen Stich ducken (beste Spielweise), kassieren Sie Ihren Pik-Gewinner, Ihren neunten Stich. Wenn Sie aus purer Gier den ♦ B nicht am Tisch übernehmen und ein drittes Karo spielen, kommen Sie mit Treff wieder an den Stich, müssten nun aber die Coeur-Position erraten, wenn Sie mit Coeur den Tisch erreichen wollen, um Ihre Stiche in Pik und Karo einzusammeln.

Warum wollen Sie sich das antun?

**6. Teiler S, Gefahr keiner**

♠ 10982  
♥ D10  
♦ K1083  
♣ 954

♠ B6  
♥ K432  
♦ 762  
♣ DB82

♠ D754  
♥ B97  
♦ A95  
♣ 763

♠ AK3  
♥ A865  
♦ DB4  
♣ AK10

# Spielen Sie Richter!

■ Michael Gromöller

Bei einem Paarturnier ergab sich nach einer 1♦-Eröffnung von Ost die folgende Bietsequenz, die für das O/W-Paar in einer klassischen Saalnull endete:

**Paar, Teiler N, Gefahr alle**

♠ D985  
♥ 2  
♦ D976  
♣ AD86

♠ B43  
♥ KD10875  
♦ 53  
♣ B7

♠ AK2  
♥ 9  
♦ AB1082  
♣ 10543

♠ 1076  
♥ AB643  
♦ K4  
♣ K92

West	Nord	Ost	Süd
-	-	1♦	1♥
-	1♠	-	-
2♥	-	3SA	-
-	X	alle passen	-

3 SA fielen letztendlich im Kontra für -800, nachdem sich O/W nicht über die Bedeutung der einzelnen Gebote verständigen konnten.

**Plädoyer Ost:**

Nach seiner Eröffnung und dem Passen auf die gegnerischen 1♠ habe er bereits eine Minimum-Hand gezeigt, und sein Partner hätte somit nicht den geringsten Grund, über den gegnerischen 1♠-Kontrakt nochmals zu reizen. Außerdem habe West mit dem erstmaligen Passen und dem späteren 2♥-Gebot eine starke Hand mit einer eigenen Coeur-Farbe versprochen. Und daher wäre er nach dem starken Gebot des Partners folgerichtig in 3 SA gesprungen, um eine Minimum-Hand zu zeigen. Das einzig mögliche Gebot für West nach der gegnerischen Zwischenreizung wäre ein direktes 1 SA gewesen, da dies ja eine limitierte Ansage sei und er damit eine Hand mit 6-9 Punkten und einem Coeur-Stopper zeigen würde. Nach dem dusseligen Passen auf 1♥ hätte er dann wohl einfach weiter passen müssen.

**Plädoyer West:**

Er könne ja im Paarturnier wohl nicht die gegnerischen 1♠ stehen lassen und dann bleibe ihm

ja wohl kein anderes Gebot als 2♥. Für einen 1SA-Kontrakt sei das Blatt denkbar schlecht geeignet. Außerdem könne er keine starke Hand haben, denn damit würde er entweder aufkontrieren oder die gegnerische Farbe mit 2♠ überrufen. Somit habe er optimal gereizt und genau das Blatt gezeigt, das er habe. Ost müsse aufgrund des schlechten 3SA-Gebots die volle Schuld an der Katastrophe übernehmen.

**Verhandlung:**

Es gibt hier eine Menge spannender Fragen. Was bedeuten von West folgende Gebote:

- a) Kontra
- b) 2♥
- c) 2♠

**zu a)**

1. Kontra könnte eine Hand sein, mit der man zunächst über 1♥ kein Gebot hatte, wie z. B. ♠ 865, ♥ 976, ♦ AB4, ♣ D876.

Mit diesem Blatt kann man vorher kein vernünftiges Gebot abgeben, da Kontra 4er-Pik zeigt, 1 SA einen Coeur-Stopper versprechen sollte und man mit einem 3er-Karo den Partner nicht wirklich heben kann. (Dies ist auch der Grund, warum mittlerweile viele Paare Kontra als „Ich hab kein 4er-Pik“ spielen – das ist aber ein anderes Thema).

2. Kontra könnte aber auch bedeuten, dass man ein „Strafpasse“ gegen die Coeur-Farbe hat, also mindestens 5er-Coeur und so ab 10 Punkten. Falls Partner dann die Pik-Farbe dagegen hat, kann er das passen!

**zu b)**

Das 2♥-Gebot kann man nur richtig deuten, wenn man sich unter Punkt a) einig geworden ist. Falls Kontra die Variante a)1. versprechen würde, dann wäre 2♥ jetzt eine lange Coeur-Farbe und eine gute Hand. Würde



Kontra die Variante a)2. versprechen, dann kann 2♥ jetzt nur noch 6er- oder 7er-Coeur mit einer punktschwachen Hand sein.

**zu c)**

2♠ kann nur bedeuten, dass man das „Strafpasse“ auf die Coeur-Farbe hat, aber nicht 1♠ mit Kontra spielen will, da Partner ja ein Kontra niederpasse könnte. Also eine Hand ab Eröffnung mit langer Coeur-Farbe und Kürze in Pik.

Im aktuellen Fall hatte man leider keinerlei Absprachen und war darauf angewiesen, was nun „Common Sense“ sein könnte.

Die Argumente von Ost allerdings sind mehr als an den Haaren herbeigezogen:

1. Warum hat man mit „Passe“ auf 1♠ eine Minimumhand gezeigt? Wenn man keine ansprechende Verteilung hat, sollte man vielleicht auch mit Maximum jetzt nicht dringend reizen.
2. Dass West mit 2♥ eine starke Hand mit Coeur verspricht, ist nur in seinem eigenen Denken so klar.
3. Es ist Erfolgskritik, mit der Hand 1 SA reizen zu sollen, weil man selbst es später falsch gemacht hat.

Die Argumentation von West ist absolut schlüssig. Ob die aktuelle Hand ein 2♥-Gebot qualifiziert, steht hier nicht zur Beurteilung.

**Urteil:**

Ost bekommt 100% Schuld, da sowohl seine Argumentation als auch sein Benehmen („dusseliges Pass auf 1♥“) zu wünschen übrig lassen. West hat gut um den Teilkontrakt gekämpft und wenn Ost gepasst hätte, hätte Süd eventuell sogar noch 2♠ gesagt. Leider hat Ost die Situation total falsch eingeschätzt und wollte sich mit mehreren schlechten Rechtfertigungen herausreden.

Lesen Sie hierzu auch die Meinungen der Experten im Expertenquiz zu Problem 3 auf Seite 36.

# Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

## Scorekorrektur ohne Regelbruch

**Frage:** In unserem Club wird vorwiegend FORUM D (+/Benjamin) oder Treff/Karo gespielt. N/S spielen Treff/Karo (ein sehr versiertes, erfolgreiches Paar mit über 30 Jahren Spielerfahrung), O/W spielen FORUM D Benjamin. Folgendes passierte:

West	Nord	Ost	Süd
X	1♠	–	–
	–	2♦	alle passen

2♦ wurden mit einem Überstich erfüllt. West hatte 9 FP mit einer 2-4-4-3-Verteilung, Ost hatte 12 FP mit einer 3-3-4-3-Verteilung

Nach dem Spiel riefen N/S den Turnierleiter, denn sie fühlten sich getäuscht und behaupteten, das Informationskontra hätte Eröffnungsstärke versprochen, deswegen hätten sie nicht weiter gereizt.

Der Turnierleiter behielt sich vor, nach Beendigung des Turniers, einen berechtigten Score einzuräumen.

Auf Nachfrage, wie nun entschieden worden wäre, erklärte der Turnierleiter, da „der ganze Saal 1♠ – auch mit Überstich erfüllt – gespielt hätte“, wäre O/W wohl der Top zuerkannt, N/S hätten jedoch die Punkte für ein erfülltes 1♠-Gebot bekommen. N/S seien schließlich über die Punktstärke des Kontras getäuscht worden. (Süd hatte 5 FP und 3er-Pik.)

Meiner Meinung nach ist Wests Wiederbelebungs-Kontra völlig legal (und normal?), Dr. Kaiser empfiehlt es „ab ca. 7-8 F, wenn Kürze in Gegnerfarbe und Spielbereitschaft für die Restfarben gegeben ist“ (FORUM D Plus, Die Gegenreizung, S. 84). Ich meine, Nord hätte ja durchaus fragen können, wie stark das Kontra von West sei.

War die Zuerkennung „2♦+1 für O/W und 1♠ erfüllt für N/S“ korrekt?

**Antwort:** Bevor ich zu dem Geschehen am Tisch Stellung nehme, ein grundsätzlicher Hinweis. Ich beurteile die Situation so, wie sie von Ihnen geschildert wurde. Das ist notwendigerweise ein subjektiver Eindruck; würde man den Turnierleiter oder die anderen Spieler fragen, würden sie vermutlich die Geschichte anders erzählen. Das erwähne ich vor allem deshalb,

weil meine Antwort auf Ihre Frage den Turnierleiter kritisiert. Könnte ich nicht unbeschwert von Amt und Würden meine Meinung äußern, sondern wäre ich in einer offiziellen Funktion, würde ich in solchen Fällen immer die Stellungnahme von Gegner und Turnierleiter anfordern, um mir ein einigermaßen objektives Bild zu machen. Aber genug der Erklärungen, gehen wir ans Eingemachte.

Nachdem der Turnierleiter gerufen wurde, muss er zunächst feststellen, ob ein Regelverstoß vorliegt. Das könnte in diesem Fall nur darin bestehen, dass

1. eine alertpflichtige Reizung nicht alertiert wurde,
2. Ost auf eine Frage von N/S eine falsche Auskunft gegeben hat,
3. O/W eine illegale Konvention verwenden.

Auf ein fehlendes Alert kann der Gegner sicher nicht abheben, denn das Gebot, auf das der Vortrag von N/S abhebt, ist das Kontra, und Kontras gleich welcher Bedeutung sind nicht alertpflichtig, solange nicht Screens verwendet werden. In diesem Fall müsste der Turnierleiter die Frage klären, ob die Abrede, dass ein Wiedereröffnungs-Kontra schwächer sein kann, als es in zweiter Hand gewesen wäre, so ungewöhnlich wäre, dass der Gegner gewarnt werden müsste. Aber zum einen ist das eine Allerwelts-Vereinbarung, die sicher nicht alertpflichtig ist und zum anderen werden in Clubturnieren keine Screens verwendet. Von einer Frage und einer falschen Auskunft von Ost erwähnen Sie nichts, daher schließe ich dieses Problem aus (aber: siehe einleitenden Absatz). Und illegal ist die dem Kontra zugrundeliegende Vereinbarung sicher nicht.

Ich kann keine Regelverletzung erkennen. Damit fehlt einer Scorekorrektur die Grundlage und die Entscheidung der Turnierleitung ist falsch: Nulla poene sine lege.

Selbst wenn der Turnierleiter zu der Entscheidung kommt, dass ein Regelverstoß vorgelegen hat (nehmen wir einmal an, dass Ost das Kontra falsch beauskunftet hätte), dann wäre die Entscheidung, beiden Parteien den guten Score zu lassen, immer noch

falsch. Wenn O/W schuldig sind, darf der Turnierleiter ihnen den Vorteil aus einem Regelverstoß nicht lassen, er muss den Score korrigieren. Einen geteilten Score, wie er in diesem Fall gegeben wurde, soll der Turnierleiter nur dann geben, wenn er zwar die schuldige Partei bestrafen, aber die unschuldige Seite nicht belohnen will (TBR, § 12.C.2):

*Trägt die nicht-schuldige Seite eine Mitschuld an ihrem Schaden, weil sie nach der Regelwidrigkeit einen schweren Fehler (in keinem Zusammenhang mit der Regelwidrigkeit stehend) begangen oder eine wilde oder hochriskante Aktion getätigt hat, erhält sie für den Teil des Schadens, den sie selbst verschuldet hat, keinen Ausgleich. Der schuldigen Seite soll hingegen nur der Score zuerkannt werden, der ihr als Folge ihres Regelbruchs zugewiesen worden wäre.*

Dieses Konstrukt umzudrehen und als Glücksmaschine für beide Parteien zu verwenden, spart dem Turnierleiter lästige Auseinandersetzungen mit den Teilnehmern, widerspricht aber den Regeln.

Unabhängig von der Entscheidung ist auch der Weg zur Entscheidung selber verbesserungsfähig: Der Turnierleiter ist angehalten, mit dem Regelbuch in der Hand Entscheidungen zeitnah am Tisch zu treffen. Lediglich bei Ermessensentscheidungen, in denen sich der Turnierleiter beraten will, hat er einen guten Grund, die Entscheidung zu verschieben. Dabei kann auch die Lektüre des Boardzettels nach dem Turnier hilfreich sein, wenn der Turnierleiter daran beurteilen kann, ob nach einer unerlaubten Information eine bestimmte Reizung eine plausible Alternative ist; im aktuellen Fall jedoch scheint es in den Scores der anderen Paare nichts zu geben, das dem Turnierleiter bei seiner Entscheidung hilft. Dass an den anderen Tischen 1♠ gespielt wurde, ist nicht entscheidungsrelevant: Denn dass West mit seinem Wiederaufnahme-Kontra eine bessere Entscheidung als der Saal getroffen hat, ist nicht strafbar.

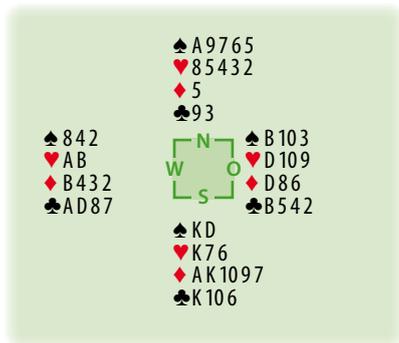
Ein letzter Punkt: Wenn der Turnierleiter am Tisch keine Entscheidung treffen will, ist es seine Pflicht, von sich aus den Teilnehmern seine Entscheidung mitzuteilen. ■

Anfragen können Sie unter [kleinerturnierleiter@bridgescore.de](mailto:kleinerturnierleiter@bridgescore.de) stellen.

**Rücknahme einer Karte des Alleinspielers**

**Frage:** Ich spiele Bridge in der Schweiz. Die deutsche Bridge-Zeitschrift abonniere ich schon seit Jahren. Ihren Artikel „Fragen an den kleinen Turnierleiter“ lese ich sehr gerne. Weil ich nicht ganz sicher bin, was man in einer solchen Situation machen sollte, die in unserem Klubturnier passierte, habe ich mich entschlossen, Sie zu fragen. Eines weiß ich, der Dummy muss den Anweisungen des Alleinspielers folgen.

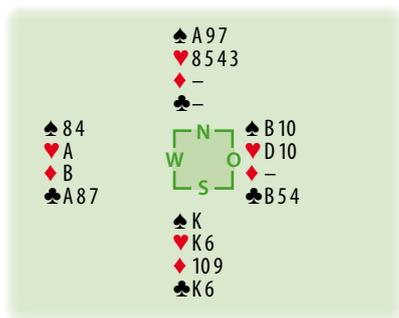
Es wurde 4♥ gespielt, ich saß im Westen. Die Kartenaufteilung:



**Kontrakt:** 4♥ von Nord

**Angriff:** ♣4 zu 10, Dame und der 3 vom Alleinspieler

Jetzt kam kleines Pik zurück, am Tisch genommen: ♠K, ♦A, ♦K mit Treff-Abwurf vom Alleinspieler, Karo gestochen. Der Alleinspieler spielt jetzt ♥2 aus der Hand, ♥9 von Ost, Tisch ♥6 und ich ♥B. Folgende Position war erreicht:



Der Alleinspieler kommt in die Hand und spielt ein zweites Mal ein kleines Coeur, Ost gibt die ♥10 und der Alleinspieler sagt ganz leise, den König, der Dummy folgt. Als ich das ♥A gelegt habe, realisiert das der Alleinspieler, und behauptet, er habe nicht König gesagt. Sein Partner bestätigt, so wie wir Gegner, dass er „König“ gesagt habe.

Der Turnierleiter entschied, dass er seinen König zurücknehmen kann und dass ich mein ♥A zurücknehmen muss. Ist die Entscheidung richtig?

**Antwort:** Die Entscheidung des Turnierleiters zerfällt in zwei Teile:

1. Hat der Alleinspieler den ♥K benannt oder nicht?
2. Wenn der Dummy eigenmächtig gehandelt hat, welchen Beschränkungen unterliegen jetzt Allein- und Gegenspieler?

Die Klärung der ersten Frage ist eigentlich nur dem Turnierleiter vor Ort möglich, denn der hat die Eindrücke vom Tisch aus erster Hand. Wenn der Turnierleiter entscheidet, dass der Alleinspieler den König benannt hat oder sich so ausgedrückt hat, dass Dummy und Gegenspieler legitimerweise annehmen mussten, dass der König gespielt werden sollte (beispielsweise wenn der Alleinspieler „Hoch“ oder „König“ sagt), darf die Karte nicht zurückgenommen werden. Der ♥K muss liegen bleiben und das ♥A gewinnt den Stich.

Ob und was der Alleinspieler gesagt hat und ob dadurch eine Karte benannt wurde, muss der Turnierleiter am Tisch entscheiden. Aus der Ferne gibt es eine Reihe von Indizien, dass der Alleinspieler den König legen wollte: Die Spielweise und natürlich dass drei Leute dasselbe verstanden haben.

Selbst wenn der Turnierleiter entscheidet, dass der Dummy falsch gehandelt hat und der Alleinspieler die vom Dummy fälschlicherweise gelegte Karte ersetzen darf, ist das Wissen um Ihr ♥A für den Gegner eine unerlaubte Information (TBR §16.D):

*D. Informationen durch zurückgenommene Ansagen und Spielweisen*

*Nachdem eine Ansage oder eine Karte entsprechend der Vorschriften dieser Regeln zurückgenommen worden ist, gilt:*

1. Für eine nicht-schuldige Seite ist jede Information, die sich aus einer zurückgenommenen Aktion ergibt, erlaubt, egal, ob es ihre eigene Aktion ist oder die ihrer Gegner.
2. Für eine schuldige Seite ist eine Information, die sich aus einer eigenen zurückgenommenen Aktion und aus zurückgenommenen Aktionen der nicht-schuldigen Seite ergibt, unerlaubt. Ein Spieler einer schuldigen Seite darf unter logischen alternativen Aktionen keine wählen, die nachweislich durch die unerlaubte Information nahegelegt worden sein könnte als eine andere.

Der Alleinspieler darf jetzt keine Spielweise wählen, die durch die unerlaubte Information (♥A bei Ihnen)

nahegelegt wurde. Da es zwei logische Alternativen gibt (König oder klein), darf er nicht die Variante wählen, die durch die unerlaubte Information angezeigt wurde und muss in der vorliegenden Hand den ♥K legen, auch wenn es ihm nicht gefällt. ■

**Korrektur einer versehentlichen Ansage**

**Frage:** Ich eröffnete mit 1♦, der linke Gegner passte, meine Partnerin sprang in 3♥, die Gegnerin murmelte: „Ah, 3♥“, worauf meine Partnerin realisierte, dass sie aus der Bietbox Coeur anstelle Karo gelegt hatte, aus Unaufmerksamkeit oder die Karten klebten leicht aufeinander. Darf hier noch korrigiert werden, da der Gegner noch keine Reizung abgegeben hatte?

Ohne das verbotenerweise „laute Denken der Gegnerin“ hätte ja niemand gestutzt. Falls das Coeur-Gebot gilt, hätte ich auf 4♦ ausbessern dürfen, da ich ja nun von einem Irrtum ausgehen durfte?

**Antwort:** Ob Ihre Partnerin Ihr Gebot wieder korrigieren kann, hängt nicht daran, ob der Gegner schon gereizt hat oder nicht – entscheidend ist, dass Ihre Partnerin den Turnierleiter davon überzeugen kann, dass ihr ein mechanisches Versehen unterlaufen ist. Wenn dem so ist, kann auch nach einem Gebot des Gegners das Gebot straflos zurückgenommen werden, solange von Ihnen noch keine Ansage kam (§ 25 TBR):

*Bis sein Partner eine Ansage macht, darf ein Spieler eine unabsichtlich abgegebene Ansage durch die von ihm beabsichtigte Ansage ersetzen, aber nur, wenn er dies ohne Gedankenpause tut oder zu tun versucht.*

Die Gedankenpause zieht hier auf das Verhalten nach dem Entdecken des Fehlers.

Wenn der Turnierleiter gegen Ihre Partnerin entscheiden würde und das ursprüngliche Gebot bestehen bliebe, wäre die Information, dass Partnerin sich mit ihrer Reizung vertan hat, für Sie unerlaubt. Sie müssten so reizen, als ob 3♥ ohne Kommentar geboten worden wäre. ■

Anfragen können Sie unter **kleinerturnierleiter@bridgescore.de** stellen.



## Das Bridgeforum: Ein guter Rat(h)

■ Wolfgang Rath

Im Bridgeforum der Seite „www.fiftiesnet.de“ haben interessierte Bridgespieler die Möglichkeit, dem Bridgedozenten Wolfgang Rath online Bridgefragen zu stellen, die er fachkundig beantwortet. Die Anmeldung ist kostenlos und denkbar einfach:

1. Seite (www.fiftiesnet.de) aufrufen,
2. auf der linken Seite auf die Funktion „Anmelden“ klicken,
3. Benutzernamen (den Namen, unter dem Sie veröffentlicht werden möchten), ein Kennwort (etwas Einfaches zum Merken) und die E-Mail-Adresse eingeben,
4. auf die Funktion „Registrieren“ klicken,

5. die Anmeldung ist abgeschlossen, das Login wird per Mail bestätigt.

6. Jetzt nur noch im linken Menü FOREN aufrufen, ganz unten auf BRIDGE – REIZ- UND SPIELFRAGEN klicken ... und schon kann es losgehen:

### Thema: Landy

Von MASCHAG

Ich spiele Verteidigung gegen 1 SA gem. Forum D plus, S.112ff. Was hat sich bei 6-4 in OF als besser erwiesen, 2♣ für beide Oberfarben oder zuerst die 6er-Farbe?

### Mein Rat(h)

Das hängt von der Qualität der Farben ab. Je besser die 4er-Farbe ist, desto wichtiger wird es, sie mit Landy (2♣) zu erwähnen. Mit ♠AKB976 und ♥B753 ist eine direkte 2♠-Reizung auf lange Sicht vorteilhafter.

### Thema: Support-Kontra

Von MASCHAG

West	Nord	Ost	Süd
3♦ <sup>1)</sup>	1♣ X	1♦ ???	1♥

<sup>1)</sup> schwach

Nord hat zwar 3er-Coeur, doch nur Min.-Eröffnung. Da Süd 4er-Coeur mit 7 FL halten kann, hat Nord gepasst und kein Support-Double gezeigt.

Süd hielt 5er-Coeur mit 12 FL und hat dummerweise gepasst, da er keinen Stopper hatte. Der Überruf scheint mir nicht geeignet, da 3 SA überschritten worden wäre. M. E. hätte Süd kontrieren müssen, damit die Reizung weitergeht. Ein Strafkontra kann das hier nicht sein. Mein Partner sieht das leider alles völlig anders. Das bedeutete 13 IMPs für O/W.

### Mein Rat(h)

Support-Double des Eröffners in der 3er-Stufe zeigt Zusatzwerte. Der Antwortende hat durch sei-

ne Antwort in der 1er-Stufe bisher erst sechs Figurenpunkte und eine 4er-Länge versprochen. Durch das Mehr an Punkten kann zur Not ein 4-3-Fit oder ein anderer Notkontrakt gefunden und gewonnen werden.

Im aktuellen Fall sollte der Eröffner passen. Der richtige Endkontrakt wäre gefunden worden, wenn der Antwortende nun kontrieren würde (sollte er mit 5er-Coeur und ab guten acht Punkten immer machen). Mit 3♥ hätte der Eröffner seine 3er-Länge mit Minimum übermittelt und das folgende 4♥ den Verlust der IMPs verhindert.

### Thema: Support Kontra zum Zweiten

West	Nord	Ost	Süd
2♥ alle passen	1♣ X	– –	1♠ 3♦

M. E. hat Süd 4er-Pik + längeres Karo + weniger als 13 FL versprochen. Hätte er 13FL+ gehalten, hätte er die Karos bequem zuerst reizen können. Mein Partner sieht das natürlich wieder ein wenig anders.

### Mein Rat(h)

Ich bin ganz Ihrer Meinung. Der anderssehende Partner hätte mit einem 5er-Pik dies unbedingt zeigen müssen, da er es sonst verneint. ■

## ♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

29.1. – 12. 2 2010

**TENERIFFA RIU GAROF**  
Puerto de la Cruz  
Traditionelle Winterreise in den Sommer  
+ Kanarisches Musikfestival +

im Auditorio Santa Cruz mit Rachmaninow/Schostakovitsch  
1.580 € p. P. im DZ EZ: + 20 €/Tag



6. – 17. 6. 2010

Strandidyll Heringsdorf ☆☆☆ Superior

Auf vielfachen Wunsch endlich wieder:

1.710,- € p. P. im DZ

USEDOM

EZ: + 50 €/Tag

20. 12. – 3. 1. 2010

Crowne Plaza **BERLIN** City Centre ☆☆☆ Superior  
+++++ Restplätze auf Anfrage +++++

Wie immer in allen Reisen HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, in Spanien auch Flug und individuelle Auslandstransfers inkl. +++++ Weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski-Bridge-Reisen, Pasterstraße 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030-425 09 85, Fax: 030-42 85 13 84, E-Mail: [barnod-bridgereisen@t-online.de](mailto:barnod-bridgereisen@t-online.de), im Internet: [www.barnod.de](http://www.barnod.de) ☎

# Expertenquiz November 2009



Klaus Reps

## Problem 1

### 1. Team, Teiler N, Gefahr 0/W

	♠ 9		
	♥ K5		
	♦ KD76532		
	♣ 642		
♠ AD103		♠ KB52	
♥ 872		♥ DB964	
♦ -		♦ AB	
♣ DB9873		♣ A10	
	♠ 8764		
	♥ A103		
	♦ 10984		
	♣ K5		
West	Nord	Ost	Süd
?	3♦	X	3SA

**Bewertung:** 4♦ = 10, 4♠ = 3, 5♣ = 3, 4♣ = 2

Süd will mit uns Kindergarten-spielchen spielen. Ein nett gemeinter Versuch, uns mit 3 SA zu erschrecken und aus der Reizung zu halten. Bei meiner Tante – „Oh, Gott, da sind wieder 50 Punkte im Spiel!“ – Käthe würde das bestimmt auch klappen, aber die Experten gehen dann doch etwas abgebrühter zur Sache und nehmen das 3SA-Gebot von Süd nicht wirklich ernst ...

**W. Rath:** 4♠. Süd blufft, das ist für mich klar. Doch vielleicht ist Treff besser. Ich entscheide mich für Pik, da ich dort wenigstens weiß, in welcher Höhe ich in die Reizung eingreife.

Sehr guter Ansatz: 1. Süd blufft! 2. Vielleicht ist Treff besser! Schade, dass dann so eine scheußliche Lösung herausgekommen ist. Die meisten Experten bieten 4♦, um zwei Farben zur Auswahl zu stellen ...

**J. Linde:** 4♦. Mir egal, was Süd da treibt; ich versuche trotzdem, unser bestes Vollspiel zu erreichen. 4♦ sollte zwei Plätze zum Spielen zeigen, nicht zwingend beide Oberfarben. Aber selbst wenn mein Gegenüber erst von Coeur und Pik ausgeht, wird er nach 4♠ (über seine 4♥) blicken, was Sache ist.

**H. Humburg:** 4♦. Nachdem Partner 4♥ geantwortet hat, möchte ich 5♣ bieten. Sagt er aber 4♠, werde ich noch 5♦ riskieren.

Guter Ansatz, der Plan mit der Folgereizung wirkt aber eher fragwürdig.

**Dr. Pawlik:** 4♦. Auch ohne Süds Scherz schwierig. Auf 4♥ biete ich dann 4♠ und hoffe, dass er es als schwarzes Canapé erkennt (mit 5er-Pik hätte ich gleich 4♠ gesagt).

Das macht Sinn. Mit einem 5er-Pik würde man wohl eher nicht in der Gegend herum cuebitten, sondern einfach mal 4♠ sagen. Wenn ich also erst die gegnerische Farbe übrufe und dann 4♥ in 4♠ korrigiere, sollte es wohl klar sein, dass ich Partner die Auswahl zwischen Pik und Treff geben will. Dass die Piks dann nur zu viert sind, das erscheint logisch. Andere Experten dagegen wollen den Farbüberruf mit anschließendem 4♠ als Schlemminteresse interpretiert wissen ...

**W. Gromöller:** 4♦. Auf das zu erwartende 4♥ folgt 4♠ und somit gewisses Schlemminteresse.

**J. Fritsche:** 4♦. Gefolgt von 4♠ auf das vermutliche 4♥-Gebot des Partners. Ich nehme an, Süd hat einen kleinen Scherz gemacht (na gut, vielleicht auch nicht), und ich will Partner zeigen, dass ich besser als nur 4♠ bin.

**M. Gromöller:** 4♦. Und über 4♥ dann 4♠. Vielleicht etwas überreizt ...

Ich bin nicht der Meinung, dass 4♦ gefolgt von 4♠ etwas mit der Stärke zu tun hat. Schließlich hat man mit Punkten und Schlemminteresse auch noch das Gebot Kontra zur Verfügung.

**B. Ludewig:** 4♦. Über 4♥ vom Partner biete ich 4♠, das sollte dann auch noch Treffs zeigen. Mit 4♣ beginnen ist nur gut, wenn der Gegner noch 4♦ bietet, aber das ist wenig wahrscheinlich.



B. Ludewig nützt den geschenkten Bietraum.

Stimmt, das kann man nun wirklich nicht erwarten, schließlich hat uns der Gegner schon genug geholfen. Genau so sieht das auch ...

**S. Reim:** 4♦. Freundlich von Süd, mir das Cuebid zu überlassen. Über 4♥ sage ich 4♠, um auch Spielbereitschaft in Treff zu zeigen.

Diese 3SA-Ansage von Süd ist tatsächlich ziemlich dämlich. Wen, glaubt man denn, heutzutage noch mit 3 SA erschrecken zu können? Na, ja, gut, Tante Käthe vielleicht, danach wird es aber schon dünner. Und dieser lächerliche Bluff gibt dem Gegner taktisch nur Vorteile: Er kann mit vielen Punkten kontrieren und mit wenig Punkten und viel Verteilung seinen Einfärber reizen bzw. mit zwei Farben die gegnerische Farbe übrufen. Wenn ich mir aber anschau, wie einige Experten durch die Irrungen und Wirrungen der Reizphase stolpern und heiteres Kontrakteraten veranstalten, dann tue ich vielleicht dem Südspieler unrecht ... Möglicherweise klappt dieses an für sich lächerliche 3SA-Gebot ja auch noch gegen andere Spieler ...

**R. Marsal:** 5♣. 3 SA wird häufig sogar erfüllt werden, denn allein schon das Ausspiel ist pro-

blematisch. 5♣ ist leicht gezogen, dürfte aber Chancen haben, für 4♦ fehlt der ♥K. Im Pik-Kontrakt verliert man zu leicht die Kontrolle.

Aha. Der Nächste bitte ...

**D. Schroeder:** 4♣. Ist genug, freiwillig zu reizen. Mit 4♦ kann Partner nach Majore fragen.

Wird ja immer abenteuerlicher: Erst kontriert einer für die Oberfarben, der andere reizt Treff und dann muss der Kontrierer noch mal nachfragen, ob der andere nicht seine Oberfarbe verschlafen hat. 4♦ als so eine Art „Guten Morgen“-Relay. Man muss Partner schließlich auch mal vor seinem Temporär-Alzheimer bewahren ... Übersetzt würde das dann so aussehen ...

Kontra: Hast du Oberfarben?  
4♣: Nö, hab ich nicht, hab Treff!

4♦: Hast du wirklich keine Oberfarben?

4♠: Naja, jetzt wo du noch mal nachfragst, da hab ich auch noch Piks entdeckt.

So kann das Spiel echt nicht funktionieren.

**Barbara Hackett:** 4♠. Sollte das kontriert werden, probier ich 5♣. Partner hat mit seinem Kontra Oberfarben versprochen.



B. Hackett probiert nach Kontra gerne etwas Neues.

Aber auch unkontriert sind Faller in 4♠ gegenüber erfüllten 5♣ kein Knaller. Ich finde es erstaunlich, dass so wenige Spieler technisch in der Lage sind, zwei Farben anzubieten.

**C. Günther:** 4♣. O.k., der Gegner blufft – die Frage ist also, wie decke ich das am geschicktesten auf? Kontra würde ich reizen, wenn ich den Gegner

kontrieren möchte oder eine Farbe habe, die ich nachreizen kann. Das ist mit den Treffs nicht so easy. 4♦ würde ich primär für beide OF reservieren, und so versuche ich 4♣, was in der Gefahrenlage und Turnierform zumindest sehr konstruktiv = tendenziell forcing sein sollte, da die Suche nach einer Verteidigung keinen Sinn macht und den meisten Spielraum bietet, wenn Partner eine wirklich gute Hand besitzt.

diese werden in Pik doch deutlich höher honoriert, da vier in Oberfarbe allgemein als Vollspiel gilt und mit der entsprechenden Prämie belohnt wird. Trotzdem war das ein gelungenes Auftaktproblem, denn wir haben viele seltsame Reizeideen gehört, die ohne diese Aufgabenstellung alle in der dunklen Mottenkiste vermodert wären.

**Problem 2**

**2. Team, Teiler 0, Gefahr 0/W**

♠ KDB87	♠ 96542	♠ A
♥ A	♥ 1065	♥ B84
♦ 753	♦ B4	♦ AD86
♣ 7432	♣ B96	♣ AKD108

	W	N	O	A
				♠ 103
				♥ KD9732
				♦ K1092
				♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
2♠ <sup>1)</sup>	4♥	1♣	2♥
?		X	-

<sup>1)</sup> non-forcing

**Bewertung:** Passe = 10, 5♣ = 5, 6♣/5♥ = 3, 4♠ = 1

Ein schwieriges Problem. Analysieren wir doch mal Schritt für Schritt, was Partner hat, angefangen mit der Verteilung: Der Eröffner hat mit Sicherheit keinen Pik-Fit, damit hätte er 4♠ bieten müssen. Die Reizung legt weiterhin nahe, dass Partner wahrscheinlich nur ein Double, maximal drei Karten in Coeur hat. Das bedeutet, dass der Eröffner mit maximal zwei Karten in Pik und höchstens drei Karten in Coeur mindestens acht Unterfarbkarten besitzen muss, die nicht 4-4 verteilt sein können, da der Partner sonst 1♦ eröffnet hätte. Partner hat also hundertprozentig ein 5er-Treff. Nun zur Stärke: Partner hat 4♥ kontriert, obwohl wir mit einem nicht forzierenden 2♠-Gebot nicht viel versprochen haben. Das bedeutet, dass Partner ziemlich stark sein muss und 4♥ mehr oder weniger alleine zu schlagen glaubt, was für unsere Seite nicht schlecht ist, da wir mit zehn Punkten für unser 2♠-Gebot an der Obergrenze sind. Zusammengefasst bedeutet das: Wir haben mindestens einen 5-4-Fit



Dr. Günther: Wie decke ich den Bluff auf?

4♣ deckt den Bluff auf und sollte forcing sein? Wenn das ein Partner versteht, bitte sehr, aber in meinen Augen verdient diese Theorie das Prädikat „haarsträubend“.

**N. Bausback:** 4♣. Wenn ich weiß, dass Partner 4♦ als auf der Suche nach dem richtigen Vollspiel interpretiert, würde ich das bieten.

Naja, die Situation wird wohl kaum einer abgesprochen haben, deswegen ist ja die Frage an die Experten, was Common Sense ist. Die Aussage „Wenn mein Partner Gebot Kontra richtig interpretiert, dann wähle ich das!“ ist eher eine Binsenweisheit. Dem Common Sense der meisten Experten entspricht es, 4♦ als Hand mit zwei Farben zu spielen, wie auch korrekt und abschließend dargestellt von ...

**H. Häusler:** 4♦. Kein Grund, sich jetzt schon auf einen Kontrakt festzulegen, wenn nach 4♦ noch alle Optionen offen bleiben. Über 4♥ biete ich 4♣.

Klingt wie eine clevere Strategie. Solange der Gegner keinen Coeur-Schnapper realisiert, sind sowohl in Treff als auch in Pik exakt zehn Stiche zu erzielen, und

**♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥**

Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

- Bad Hersfeld** wie vor zwei Jahren **20. 12. – 3. 1.**  
 Kurhotel Thermalis (früher Aqua Vita) mit Kurbad-Therme, mitten im Kurpark liegend  
 HP zwei Wochen **1090 €**  
 eine Woche ab **540 €**
- Hotel garni Haus am Park** Ü/F zwei Wochen **695 €**  
 eine Woche ab **360 €**
- Luxor** **14. 1. – 28. 1.** Hotel Pyramisa Isis\*\*\*\*  
**Assuan** **28. 1. – 4. 2.** Hotel Isis Island\*\*\*\*  
 Bridge, Baden und Kultur am Nil zwei Wochen ab **990 €**  
 (Kombination mit Kairo möglich) drei Wochen ab **1340 €**
- Bad Kissingen** Hotel Sonnenhügel \*\*\*\*  
 Karten statt Karneval **11. 2. – 21. 2.** zehn Tage ab **610 €**
- Içmeler/südtürkische Ägäis** **26. 4. – 17. 5.** ab **890 €**

Preis p. P. für 14 Tage HP im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie  
 Türkei und Ägypten auch mit Flug und Transfer

**UNSER TEAM: CHRISTEL + UWE BREUSCH + THOMAS SUPPES**

**GESINE + JOHANNES WILHELMS**

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck

Tel.: 06678-652 • 0171-6843639 • Fax: 06678-1400

anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de



Ostsee Thalgo  
 25. April – 9. Mai 2010  
 am Strand von

**Zinnowitz  
 auf Usedom  
 Hotel Asgard**



Frühbucherrabatt! € 898,- EZ € 15,- eine Woche € 459,-  
 mit Henning & Susanne Bohnsack

Details zur Anfahrt und Buchung bei Reiners Reisen  
 bridge.bohnsack@t-online.de info@reiners-reisen.de

Tel.: 0 22 38/5 55 25 Tel.: 02 21/55 42 96 Fax: 02 21/2 83 39 25

**„Die Darmstädter“**

**Lanzarote**

**Los Jameos Playa \*\*\*\* de Luxe**  
 „simply the best“:

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008 total renoviert),  
 liegt direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos,  
 bietet stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente,  
 neuem Wellness-Spa-Bereich, beheiztem Außenpool (26 Grad),  
 phantastischer Küche. Neuer Golfplatz nur 4 km entfernt.

**19. Januar – 2. Februar 2010**  
**14 Tage: DZ/HP: € 1.400,-; EZ nur € 7,- p. T.**

Und noch einmal im März:

**Lanzarote**

Unsere Traditionsreise in unser beliebtes \*\*\*\*-Ferienhotel  
**Hesperia PLAYA DORADA/Playa Blanca**  
**7. – 21. März 2010**

**14 Tage: DZ/HP: € 1.095,-; EZ € 10,- p. T.**  
 Für alle Reisen gilt: inkl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt  
 Tel.: 061 51/71 08 61, Handy: 01 72/920 16 59, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

in Treff und sollten auch die Punkte für ein Vollspiel besitzen. So weit die Analyse der Reizung. Schauen wir uns zunächst die Meinungen der Experten an, ob sie sich für 4♥ im Kontra, 5♣ oder sogar noch höheren Treff-Geboten entscheiden.

**W. Gromöller:** Passe. Nachdem ich sogar einen Trumpfstich mitbringe, sehe ich keine Alternative zu Passe.

**M. Gromöller:** Passe. Alles andere halte ich für abwegig.

Abwegig ist ein Gebot angesichts der Gefahrenlage mit Sicherheit nicht.

**S. Reim:** Passe. Ich gehe von Begeisterung beim Partner aus, was ich alles mitbringe.

Das ist die Frage. Verdient man an ungefährlichen Fallern mehr als an der eigenen gefährlichen Partie? Vielleicht ist Partner eher enttäuscht, weil wir zu viel mitbringen ...

**D. Schroeder:** Passe. Kompetitive Kontras hören auf der 3er-Stufe auf.

Wer sagt denn so was? Die kompetitiven Kontras sind gerade auf hohen Stufen das einzige Mittel, um mit dem Partner zu kooperieren, wenn man die Entscheidung nicht alleine treffen will oder kann. Eine Doktrin, bei der kompetitive Kontras auf der 3er-Stufe aufhören, gibt es seit Jahrzehnten nicht mehr und war auch damals nicht gut.



J. Piekarek: Keine Risikobereitschaft

**J. Piekarek:** Passe. Es kann sein, dass hier 5♣ (nach der Reizung 5er-Treff beim Partner garantiert) DER KONTRAKT ist. Mit diesen schwachen Karos aber für mich zu riskant.

Über die Karos würde ich mir hier nicht so viele Gedanken ma-

chen. Schließlich sind meine Piks gut genug, um Partners Karo-Verlierer langfristig zu versorgen, und dass wir schnelle Verlierer haben, glaube ich nicht, der Partner muss ja auch irgendwo sein Kontra hernehmen. Das kann ja wohl schlecht nur aus Treff-Werten und einem aus seiner Sicht schlecht sitzenden♥K bestehen. Andere geben daher in Rot gegen Weiß der eigenen Partie den Vorzug ...

**Dr. Pawlik:** 5♣. Wenn sie zehn Coeurs haben, werden wir in 4♥X nicht reich, andererseits sollten 5♣ sicher sein, und mit ♠x, ♥xx, ♦AKxx, ♣AKxxxx hat er ja dann kein Problem, einmal zu heben.

**B. Engel:** 5♣. Ich gehe mal davon aus, dass das Kontra des Partners eher Pik-Fit verneint, da erscheint mir 5♣ sicherer als 4♠.

Da wird über Pass gar nicht nachgedacht, sondern es stellt sich nur die Frage, WAS man reizen soll. Sehr lang, aber sehr gut wird der Sachverhalt erklärt von ...

**Barbara Hackett:** 5♣. Die Wahl liegt hier zwischen Pass oder 5♣. Zuerst dachte ich, Passe ist das beste Gebot. Wir haben keinen Pik-Fit, sonst hätte Partner 4♠ geboten. Also schreiben wir lieber sicher Plus. Aber nach einigem Überlegen hab ich mich für 5♣ entschieden. Nach der Better-Minor-Eröffnung von 1♣ ist es zunächst nicht klar, dass wir einen Treff-Fit haben. Nach Kontra vom Partner ist der Treff-Fit aber sicher. Partner hat maximal ein 3er-Coeur (vermutlich sogar nur Double) und ein Double-Pik. D. h. er hat mindestens 5er-Treff. Gegen 5♣ sprechen die schlechten Treffs und die drei kleinen Karos. Ich vermute, Partner hat in etwa Ax/xx/AKxx/ADBxx. Damit ist 6♣ ein sehr guter Kontrakt und 4♥ fällt vermutlich nur 3-mal. Daher biete ich 5♣.

Natürlich ist die Platzierung der Punkte nicht optimal. Null Punkte in Partners Farben und zehn Punkte in den anderen Farben sprechen rein gefühlsmäßig für Passe. Wenn man sich aber genau überlegt, wie Partners Karten, der bei uns erstmal nur von sechs Punkten ausgeht, aussehen müssen, sollte man ruhig

noch einen zweiten Blick riskieren. Zwei andere Experten wollen sich sogar nicht mal mit Partie zufrieden geben.

**H. Klumpp:** 6♣. Partner hat kontriert mit Pik-Kürze, wenigen Coeur-Karten, also mindestens 5er-Treff mit konzentrierten Werten in den Unterfarben.



Volltreffer – Herbert Klumpp springt in den guten Schlemm.

Ist spekulativ, aber durchaus möglich.

**B. Ludewig:** 5♥. Partner hat starke Hand ohne Pik-Fit (und vermutlich ohne Coeur-Werte). 5♥ verspricht Ass oder Chicane und gute Hand mit Treff-Fit. Mit ♣AK zu sechst und zwei Assen sind 7♣ von oben.

Mit 5♥ als Großschlemmeinladung hatte Bernard Ludewig den richtigen Riecher. Wie man an der kompletten Verteilung sieht, bringen 4♥ im Kontra maximal 800, die im Vergleich zu den 2140 im Großschlemm oder 1390 im Kleinschlemm etwas mager aussehen. Den Großschlemm muss man natürlich vorsichtig abspielen: Nach Coeur-Angriff, zieht man zwei Treff-Runden, entblockiert das ♠A und schnappt sich mit Coeur an den Tisch. Jetzt lässt man dem Gegner die Piks des Tisches vor und macht 13 Stiche, egal ob die Piks 4-3 oder 5-2 stehen. Die Mehrheit der Experten hat sich aber deutlich für 4♥ im Kontra ausgesprochen, die nur deswegen 800 bringen, weil der Gegner etwas undiszipliniert in 4♥ gesprungen ist. Mit einem zu erwartenden 4er-Coeur bei Nord hätten wir uns sogar mit 300 zufrieden geben müssen, was zeigt, dass die Erste-Impuls-Gebote nicht immer die richtigen sind.

Problem 3

3. Paar, Teiler N, Gefahr alle

		♠ D985		
		♥ 2		
		♦ D976		
		♣ AD86		
♠ B43			♥ AK2	
♥ KD10875			♦ 9	
♦ 53			♠ AB1082	
♣ B7			♥ 1076	
			♠ AB643	
			♥ K4	
			♣ K92	

West	Nord	Ost	Süd
-	-	1♦	1♥
-	1♠	-	-
?			

**Bewertung:** 2♥ = 10, Kontra = 9, Passe = 7, 1SA = 2

Da habe ich mich in der ersten Runde auf die Lauer gelegt und jetzt kommen die Gegner ungefragt mit einer ganz anderen Farbe daher. Na gut. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es im Paarturnier selten gut ist, den Gegner 1 in Oberfarbe spielen zu lassen. Meine Mittelkarten in Coeur erscheinen gut genug, um in der Farbe des Gegners anzutreten, daher wäre meine Wahl 2♥. 1SA käme für mich nicht in Betracht, da ich überhaupt keine Kommunikation zur Hand hätte ...

**J. Linde:** 1SA. Taktisch in dieser Gefahrenlage vermutlich völlig falsch, aber man darf nicht zuviel Respekt auf der 1er-Stufe zeigen. 2♥ von mir sollte zum Spielen sein – dafür hätte ich aber gerne eine Coeur-Karte mehr.

Und für 1SA hätte ich gern ein paar Punkte mehr, sodass ich wenigstens einmal in die Hand komme. Hier droht es ja, dass ich am Ende mit meinem Sammelsurium der Scheußlichkeiten keinen einzigen Stich mache. Also für SA ist die Hand denkbar ungeeignet. Bevor ich mich zu SA zwingen lassen würde, wäre ich schon eher einverstanden mit ...

**S. Reim:** Passe. 2♥ wäre jetzt natürlich, aber wenn Süd nicht geblufft oder eine 4er-Länge genannt hat, werde ich damit kaum glücklich werden. In 1SA werde ich wohl auch nicht reich, da ich vermutlich nur einmal in die Hand komme, ansonsten alles vom Tisch spielen darf.

Also, da sind wir uns schon mal einig: SA kommt wirklich nicht in Frage. Aber warum sollte sich Coeur so schlecht spielen? Ich sitze immerhin mit KD1087 hinter den Coeurs des Gegners. Oft werde ich natürlich nicht Coeur vom Dummy spielen können in Ermangelung derselben beim Selben. Aber es dürfte mir doch gelingen, einige Schnapper am Coeur-Mann vorbei zu erledigen, so dass ich vielleicht auf +110 komme oder mit einem Faller -100 statt -110 für 1♠+1 schreibe. Im Paarturnier bekanntlich ein Unterschied wie Tag und Nacht...

**Dr. Kirmse:** 2♥. Obwohl Kontra hier ja nur ein Straf-Kontra gegen Coeur zeigt und nicht gegen Pik, habe ich dafür zu wenig außerhalb von Coeur. 2♥ kann natürlich übel ausgehen, aber es hat noch niemand ein Paarturnier gewonnen, indem er den Gegner unkontriert auf der 1er-Stufe in einer OF spielen ließ.

Korrekt erkannt!

**O. Herbst:** 2♥. Ich bin zuversichtlich, dass ich 2♥ machen kann. Ich mache wahrscheinlich fünf Coeur-Stiche und drei Stiche im Dummy. Besser als den Gegner 1♠ spielen zu lassen oder 1SA zu probieren, wo meine Hand nicht besonders viele Stiche produzieren wird.

**M. Gromöller:** 2♥. Bisschen dünn, aber so schnell überlasse ich nicht das Feld. Wäre ich stärker, würde ich kontrieren, daher zeigt jetzt 2♥ so was wie 6er-7er-Coeur mit 5-8 P.

Das meine ich auch. Kontra ist zwar technisch die korrekte Ansage, um zu zeigen, dass man

1♥ im Kontra spielen wollte, ein bisschen Material außerhalb von Coeur sollte man dazu aber mitbringen. Für Kontra habe ich einfach zu wenig, zumal der Partner, nach seinem Pass auf 1♠ zu urteilen, auch nicht mehr die Welt haben wird.

**B. Engel:** Kontra. Das ist kein Strafkontra auf 1♠, sondern ein Strafkontra auf 1♥ (allerdings mit Pik-Toleranz). Wenn der Partner passen kann, sollte es ein Blutbad werden (+200!). Über 1SA oder 2♣ vom Partner biete ich 2♥ (das wollte ich sowieso spielen, und wenn sie alle davor stehen, ist es doch gut).

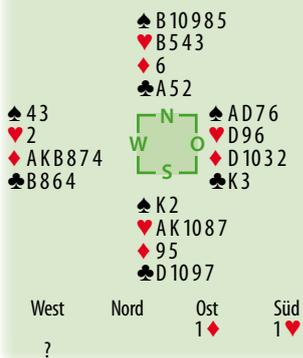
Ich würde die Erklärung etwas abkürzen: „Das ist kein Strafkontra, sondern ... Zeitverschwendung!“ Wenn man eigentlich 2♥ spielen will, dann soll man halt 2♥ sagen. Mir wäre nicht wohl, wenn Partner 1♠ im Kontra abpassen würde.

**Barbara Hackett:** Kontra. An dieser Stelle heißt das einfach nur, ich wollte 1♥ im Kontra spielen. Vielleicht ist die Hand ein wenig zu schwach, aber es ist Paarturnier und ich gewinne sicher nicht viel, wenn wir 1♠-1 oder -2 unkontriert spielen.

Wieso um alles in der Welt sollte 1♠ denn fallen? Wenn man die ganze Hand betrachtet, so führt 1♠ zu 80 oder 110 für den Gegner, während 2♥ in der Praxis höchstwahrscheinlich erfüllt werden, was 110 für unsere Seite bedeutet. Somit hätten wir mal wieder die Bestätigung der Regel ohne Erweiterung: Lassen Sie im Paarturnier den Gegner nicht 1 in Oberfarbe spielen!

**Problem 4**

**4. Team, Teiler 0, Gefahr keiner**



**Bewertung:** 3♥ = 10, 2♥ = 5, 2♣/2♦/3♦ = 1

Stark an Karos, stark an Verteilung, aber relativ schwach an Punkten. Da steht man vor der Qual der Wahl. Man möchte dem Partner ja schon vermitteln, dass man eine starke Hand hat, andererseits spielt man mit Unterfarbfits gerne SA, und wenn ich jetzt stark reize und der Partner 3SA ansagt, dann hätte ich vielleicht doch eher ein schlechtes Gewissen, weil meine Stärke ja eher auf Verteilung basiert. Meine Wahl wäre daher das Gebot, das auch von den meisten Experten gewählt wurde...

**N. Bausback:** 3♥. Splinter, vielleicht ja etwas übertrieben.

Ich würde sogar sagen: Mit Sicherheit etwas übertrieben! Aber es betont das Coeur-Single, und wenn wir den Partner schon in die Partie hetzen, dann wenigstens in die richtige. Partner wird jetzt wohl nur mit einem Doppelstopper 3SA ansagen, und ohne solide Coeur-Haltung spielen wir halt 5♦. Ob das dann geht, ist allerdings fraglich...

**Dr. Kirmse:** 3♥. Etwas wenig Punkte für einen Splinter, aber 3♥ ist so viel aussagekräftiger als 2♥, dass ich nicht widerstehen kann.

**J. Linde:** 3♥. Ein Splinter. Etwas figurenpunktschwach, aber dennoch die beste Blattbeschreibung. Lieber etwas überreizen als zu Gunsten einer (müden) Einladung darauf zu verzichten, unserem Partner die Coeur-Kürze mitzuteilen.

So sehe ich das auch. Lieber etwas überreizen, was im Team ja sowieso jeder macht, als die Möglichkeit einer (bis auf die Punkte) perfekten Blattbeschreibung zu verpassen. Andere hingegen sehen 3♥ nicht als Splinter, sondern als Frage nach Stopper...

**H. Humburg:** 3♥. Frage nach Stopper. Die schlechten Piks stören.

Common Sense ist wohl eher, eine punktstarke Hand ohne Coeur-Stopper etwas anders zu reizen. Mit Karo-Fit wird die gegnerische Farbe überrufen und ohne Karo-Fit eine neue Farbe forciert gereizt bzw. negativ kontriert. 3♥ ist in meinen Augen ein glasklarer Splinter.

**O. Herbst:** 3♥. Kürze! Vielleicht ein bisschen überzogen, aber ich brauche nur sehr wenig für 3SA.

Überzogen ist es schon, weshalb sich viele Experten auch nur für eine Einladung entscheiden. Die Vorstellungen, mit welchem Gebot man einlädt, gehen jedoch weit auseinander...

**B. Engel:** 2♥. Einladend mit Karo-Fit. Für 3♥ (Splinter) bin ich etwas schwach. Wenn Partner Minimum hat, bin ich bereit, nur Teilkontrakt zu spielen.

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

POST HOTEL USSELN

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland  
 Telefon 05632-9495-0  
 Telefax 9495-96  
 www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

---

**BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6,**  
 22.11. - 29.11.2009  
 31.01. - 07.02.2010  
 28.02. - 07.03.2010  
 31.10. - 07.11.2010  
 21.11. - 28.11.2010

7 TAGE SO-SO € 426,-

**BRIDGE OSTERN 2010**  
 5 Tage 01. - 06.04. € 405,-  
 7 Tage 01. - 08.04. € 497,-

**BRIDGE PFINGSTEN 2010**  
 5 Tage 20. - 25.05. € 405,-  
 7 Tage 20. - 27.05. € 497,-

**BRIDGEWOCHEN**  
 11.07. - 18.07.2010  
 01.08. - 08.08.2010  
 22.08. - 29.08.2010  
 26.09. - 03.10.2010  
 17.10. - 24.10.2010

7 TAGE SO-SO € 497,-  
 4 TAGE SO-DO € 284,-  
 3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,-  
 DZ IN EINZELBELEGUNG + P.TAG € 12,-

**VERWÖHNTAGE**  
 Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

**INKLUSIV-LEISTUNGEN**  
 Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee / Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. **NEUES Wellness & Beautyzentrum:** Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

**BRIDGE-PROGRAMM**  
 Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Unterricht für Anfänger mit Spielerfahrung u. Fortgeschrittene. Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.

**Barbara Hackett:** 2♥. Gute Hebung auf 3♦ (oder besser). Für einen Splinter finde ich meine Hand nicht gut genug.

Das erscheint wie der Common-Sense-Weg, um eine mindestens einladende Hand mit Fit in der eröffneten Farbe nach einer Zwischenreizung zu beschreiben. Einige Experten verschließen sich dieser Common-Sense-Methode und drücken ihre Privatabsprachen im Expertenquiz durch, womit man dann natürlich alleine da steht und mit entsprechend wenig Punkten bedacht wird ...

**D. Schroeder:** 2♦. Spiele inverted auch nach Zwischenreizung.

Das ist schön!

**H. Klumpp:** 2♣. Da inverted leider nicht zur Verfügung steht. 2♥ wäre game forcing, das habe ich nicht.

Das ist nicht so schön! Wenn ich sechs Stücke in Partners Farbe dazu habe und dann erstmal den Weg über eine neue Farbe gehen muss, weil ich technisch keine Möglichkeit habe, meinen Fit zu zeigen, muss ich dringend was an meinen Absprachen ändern.

**W. Rath:** 3♦. Etwas stark vielleicht, jedoch braucht Partner sehr viel für 5♦ oder 3SA. Und damit reizt er, so Gott will, noch einmal.



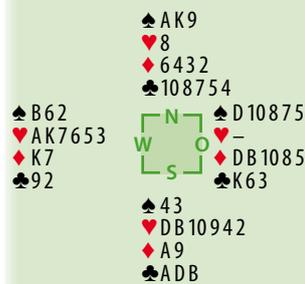
W. Rath reizt sehr vorsichtig.

Der Sprung in 3♦ wird normalerweise als preemptiv (Sperr) gespielt und Wolfgang Raths Kommentar lässt auch darauf schließen, dass er das so meinte. Wenn ja, dann hat 3♦ einstimmig die Wahl zum Underbid des Monats gewonnen und wird auch schon als Geheimfavorit für das Underbid des Jahres behandelt.

Aber die Wahl findet erst im Dezember statt. Der Erfolg gibt den Preemptern und Einladern allerdings Recht. Wie an der gesamten Hand zu sehen, wäre es hier richtig gewesen, im Teilkontrakt stehen zu bleiben. Aufgrund des nicht sitzenden Pik-Impasses ist 4♦ auf unserer Seite das Limit, während der Gegner in der Praxis auch nur 3♥ erfüllen wird. Mit offenen Karten würde ein Spezialist möglicherweise auch zehn Stiche hinerbekommen, in der Praxis wird ein Alleinspieler im Coeur-Kontrakt aber immer ♥AK abziehen und auf neun Stichen sitzen bleiben.

### Hand 5

#### 5. Paar, Teiler 0, Gefahr keiner



West	Nord	Ost	Süd
-	1SA	2♥ <sup>1)</sup>	1♥
?			3♥

<sup>1)</sup> 5er-Pik + 5er-UF

**Bewertung:** Kontra = 10, Passe = 7, 3♠ = 4, 4♠ = 1

Witzige Hand. Immer wenn ich mich an ein neues Problem im Expertenquiz mache, schaue ich mir zuerst das Problem an und lege mich dann auf mein Lieblingsgebot fest, ohne mir die anderen Kommentare oder die ganze Hand anzuschauen. Und als ich mir das Problem angesehen habe, war meine erste Reaktion natürlich: Kontra! Ich habe sechs Stück dagegen. Auf den zweiten Blick allerdings habe ich mich gefragt: Wo will ich eigentlich fünf Stiche zusammenzaubern? Der Gegner hat in einer Unterfarbe einen garantierten 8- oder 9-Karten-Fit. Kontra birgt die Gefahr, den Gegner in seine Unterfarbe zu boxen und darüber hinaus besteht simpel die Möglichkeit, dass der Gegner 3♥ erfüllt. Nach längerem Nachdenken habe ich mich dann für Pass entschieden, auch wenn ich für Kontra menschliches Verständnis aufbringe ...

**M. Gromöller:** 3♠. Kontra sieht verlockend aus, aber letztlich habe ich nur drei Trumpfstiche. Mit ♥ 10 sähe es anders aus ☺.

Das sehe ich auch so. Kontra wäre nicht meine Wahl. Aber 3♠? Da wäre mir die Gefahr zu groß, dass Partner in 3♠ fällt, wir 3♥ vielleicht doch geschlagen hätten und ich meinem entsetzten Partner erklären muss, warum ich 3♠ geboten habe, obwohl der Gegner gerade in meiner 6er-Länge spielen wollte ...



H. Häusler errechnet sich sein Gebot.

**H. Häusler:** 3♠. Die Piks werden 3-2 verteilt sein, sodass ich von einem Pik- und drei Unterfarb-Verlierern ausgehe. In 3♥ wird Süd wohl vier Trumpf- und vier Nebenfarbstiche erzielen; ein kontrierter Faller zählt weniger als 140.

Das ist rechnerisch zwar korrekt, geht aber nur auf, wenn zum Schluss bei uns 140 stehen. Vielleicht liege ich paarturnierstrategisch ja auch falsch, aber ich sehe gute Chancen, 3♥ zu schlagen, habe aber zu wenig, um ein Kontra zu riskieren. Eigene 3♠ drohen mangels Masse zu fallen, da wäre es doch nicht clever +50 in +50 einzutauschen. Muss ich mich denn immer auf die Top-Null-Schiene begeben und kontrieren oder 3♠ sagen?

**B. Ludewig:** Passe. Partner ist angepasst und der Gegner hat einen Fit in einer Unterfarbe. Ich wäre froh, wenn dies Endkontrakt würde.

Tja, Bernie, wir zwei Feiglinge lassen den Gegner einfach so 3♥ spielen. Deswegen kommen wir im Paarturnier auch nie über 52% hinaus. Wir sind aber nicht die einzigen Mutlosen. Ein Experte passt, weil er Angst vorm

Gegner gegenüber (von vielen auch Partner genannt) hat ...

**H. Humburg:** Passe. Kontra müsste ja wohl zu 4♠ einladen. Eine Partie werden wir mit gepasstem Partner hoffentlich nicht versäumen, also nehmen wir den positiven Score.

Ein Game Try Double gibt es eigentlich nur, wenn beide Seiten einen bestätigten Fit haben und so etwas kann ich hier beim besten Willen nicht erkennen. Andere passen auch, haben aber nicht so viel Angst vorm Partner, sondern mehr vor seherischen Fähigkeiten der Gegner ...

**J. Fritsche:** Passe. 3♥ ist mir recht und der Gegner hat einen mindestens 8-Karten-Fit in einer UF. Ich will sie nicht mit Kontra dorthin jagen. Sollte Nord auf 4♥ heben, riskiere ich ein Kontra.

Mutig, mutig, Jörg! So, was ist jetzt mit 4 in UF? Meiner Erfahrung nach laufen die Gegner viel, viel seltener als befürchtet. Logisch hat der Gegner einen Unterfarbfit, das weiß zwar ich, aber das weiß schließlich der Gegner nicht. Mit Single in Coeur und einer halbseidenen 5er- oder 6er-Unterfarbe soll der Gegner jetzt in 4♣ oder 4♦ flüchten? Glaub ich nicht. Davor hätte ich keine Angst, weil es einfach zu selten der Fall ist. Wenn es allerdings passiert, dann wäre ein Kontra nicht so clever ...

**M. Schomann:** Kontra. Meine Coeur-Mittelkarten sind ein wenig dürftig, aber es sollte trotzdem reichen, um einen ordentlichen Score zu erzielen. Der Gegner hat einen schönen UF-Fit. Kann er diesen noch finden?

Meistens nicht meiner Erfahrung nach.

**N. Bausback:** Kontra. Strafe, oder? 4 in Unterfarbe sollten auch fallen.

Strafe? Ja! 4 in Unterfarbe sollten fallen? Nein! Wie sollen die denn bitte schön fallen? Eines ist mal klar: Wenn wir 3♥ kontrieren und der Gegner läuft in 4♣/♦, was er dann meistens nur mit Coeur-Chicane tut, dann haben wir echten Mist verzapft, denn 4UF macht der Gegner dann mit Sicherheit ...

**Dr. Pawlik:** Kontra. Ziemlich einfältig, was?

Alles andere hätte mich auch enttäuscht ...

**S. Reim:** Kontra. Vortragten bitte. Einen Stich wird der Partner schon haben.

*Es ist aber schon klar, dass wir deren fünf machen müssen? Um jetzt Missverständnissen vorzubeugen: Ich sage nicht, dass es abwegig ist, 3♥ zu kontrieren. Nur so klar, wie man auf den ersten Blick denkt, ist das Kontra auf 3♥ nicht ...*

**W. Gromöller:** Kontra. Im Paarturnier riskiere ich Kontra und somit einen Nuller mehr, wenn der Gegner es tatsächlich erfüllt. Im Team 3♠.

*Klingt sehr vorsichtig, was hier wohl auch angebracht ist.*

Ganz anders äußert sich da ...

**J. Linde:** Kontra. Wissenschaftliche Begründung: Nach dem LOTT gibt es 15 (sieben beim Gegner, acht bei uns) gemeinsame Trümpfe. Erfüllen wir 3♠ (neun Stiche), fällt der Gegner in 3♥ bereits dreimal. Mögliche Aufwertungsfaktoren, die zu einer insgesamt höheren Stichzahl führen können, wie die kleinen Figuren in den langen Farben, Coeur-Chicane beim Partner dürften erwartungsgemäß die Stichsumme nicht um mehr als +1 ändern. Aber mal ehrlich: Der Gegner stellt sich auf der 3er-Stufe in meiner 6er-Farbe vor? Wo unser Partner auch noch gesprochen hat? Zack, die Bohne,

nagele ich da die Kontra-Karte auf den Tisch, „Rübe ab“, sagt mein Gesichtsausdruck!

*In der aktuellen Hand wäre „Rübe ab“ kein Erfolg gewesen. Der Gegner notiert sich 530, denn er kommt relativ problemlos auf neun Stiche (vier Coeur-, zwei Pik-, zwei Treff- und einen Karo-Stich). 3♠ dagegen wären lediglich für 50 (bzw. 100 im Kontra) gefallen, was für uns der bestmögliche Score gewesen wäre. Dennoch überzeugt mich das 3♠-Gebot nicht, wengleich die aktuelle Hand den 3♠-Reizern Recht gibt ...*

**Leserwertung Oktober 2009**

Während im letzten Monat ein reich gedeckter Tisch zur Verfügung stand, gab es im Oktober nur Magerkost. Lediglich ein Experte bekam die volle Punktzahl, bei den Lesern kam niemand an die magische Grenze heran, 41 Punkte waren der Topscore.

**Monatswertung – Einzelspieler**

- 1.–9. Christoph Ernst 41
- Wolfgang Kiefer
- Helmut Keller
- Sieglinde Keller
- Dr. Bernhard Kopp
- Ulrich Nehmert
- Dr. Ralf Pasternack
- Michael Pauly
- Karin Weltin

**Monatswertung – Clubs**

- 1./2. BC Alert Darmstadt e.V. 41
- BC Dietzenbach

**Jahreswertung – Einzelspieler**

- 1. Karin Weltin 368
- 2. Dr. Ralf Pasternack 357
- 3. Wolfgang Kiefer 351
- 4. Werner Kühn 349
- 5. jal27 I 344
- 6. Fred Wrobel 340

**Jahreswertung – Clubs**

- 1. BC Alert Darmstadt e.V. 367
- 2. BC Dietzenbach 352
- 3. BC Treffkönig e.V. 332

Experten	1	2	3	4	5	Nov. 2009	Gesamt 2009	8 Best of 2009	Anz. Teiln.
Bausback, N.	4♣	–	–	3♥	X	39	435	338	11
Daehr, C.	5♣	–	1SA	3♥	–	32	333	333	8
Engel, B.	4♦	5♣	X	2♥	X	39	373	315	10
Farwig, C.							320	320	8
Fritsche, J.	4♦	–	2♥	3♥	–	47	438	339	11
Gromöller, M.	4♦	–	2♥	3♥	3♠	44	298		7
Gromöller, W.	4♦	–	2♥	3♥	X	50	283		7
Günther, Dr.C.	4♣	–	2♥	3♥	–	39	463	357	11
Gwinner, H.-H.	4♦	–	–	2♥	X	42	392	357	9
Hackett, B.	4♠	5♣	X	2♥	–	29	471	364	11
Häusler, H.	4♦	–	–	2♥	3♠	36	427	355	10
Herbst, O.	5♣	–	2♥	3♥	X	43	437	347	11
Horton, M.	4♦	5♣	2♥	3♥	X	45	395	335	10
Humburg, H.	4♦	–	–	3♥	–	44	413	322	11
Kaiser, Dr.K.-H.	4♦	5♣	–	2♥	X	37	419	347	10
Kirmse, Dr.A.	4♦	–	2♥	3♥	X	50	257		6
Klumpp, H.	4♦	6♣	1SA	2♣	–	23	321	298	9
Kondocho, H.							111		3
Linde, J.	4♦	–	1SA	3♥	X	42	475	360	11
Ludewig, B.	4♦	5♥	–	3♥	–	37	479	374	11
Marsal, R.	5♣	–	2♥	3♥	X	43	464	357	11
Pawlik, Dr.A.	4♦	5♣	2♥	3♥	X	45	189		5
Piekarek, J.	4♦	–	2♥	3♥	X	50	331	331	8
Rath, W.	4♠	–	–	3♦	3♠	25	444	344	11
Reim, S.	4♦	–	–	3♥	X	47	419	331	11
Reps, K.							266		6
Schomann, M.	4♠	–	–	3♥	X	40	396	341	10
Schröder, D.	4♣	–	1SA	2♦	–	22	403	346	10
Schwerdt, C.	4♦	4♠	–	2♥	4♠	24	352	309	10
Werge, H.							332	332	10

♠ ♥ ♦ ♣ **Dezember 2009** ♠ ♥ ♦ ♣

Moderator: Helmut Häusler

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. November** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

**1 Teamturnier, Gefahr N/S**

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	1♠	–

- mit
- ♠ KD
  - ♥ KD643
  - ♦ D8754
  - ♣ 2

**2 Teamturnier, Gefahr O/W**

West	Nord	Ost	Süd
–	2♥*	X	3♥
?			

- mit
- ♠ D753
  - ♥ KD10
  - ♦ D864
  - ♣ 73

\* beide OF, 5-9 P

**3 Teamturnier, Gefahr alle**

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	–	–

- mit
- ♠ –
  - ♥ DB65
  - ♦ AK72
  - ♣ AKD52

**4 Teamturnier, Gefahr O/W**

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♠	X	4♠
?			

- mit
- ♠ D
  - ♥ AD8
  - ♦ KD93
  - ♣ AK863

**5 Teamturnier, Gefahr alle**

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	X	1♠
–	1SA	X	2♠
–	–	X	3♠
?			

- mit
- ♠ 8
  - ♥ K864
  - ♦ 9862
  - ♣ 10854

# Im Bridge-Kino

■ Helmut Häusler



Individual-Meisterschaft um den Lore-Tolsdorff-Pokal. Ihren Partner kennen Sie nur vom Sehen; Sie einigen sich schnell auf das vorgegebene Grundsystem, 5er-Oberfarben mit 15-17 Sans-Atout. Im ersten Board fällt der Gegner in 1 SA, die – zumindest mit offenen Karten – zu erfüllen sind. Im nächsten Board nehmen Sie als Teiler auf Süd folgendes Blatt auf:

### Teiler S, Gefahr alle

♠ KD  
♥ AK 10 7 3  
♦ AD 8  
♣ 9 7 6

Alle sind in Gefahr. Sie eröffnen 1♥. Der Gegner hinter Ihnen passt und Ihr Partner springt in 4♥. Der nächste Gegner passt auch und nun steht Ihre erste Entscheidung an. Passen Sie ebenfalls oder machen Sie einen Schlemmversuch? Und wenn ja, welchen?



Hat Partner die richtigen Werte und vor allem die richtige

Kürze in Treff, ist Schlemm durchaus machbar. Wir haben auf dieser Höhe aber keine Möglichkeit mehr, all dies herauszufinden. 4SA-Assfrage löst das Treff-Pro-

In dieser Serie sehen Sie jeweils eine Austeilung, vom Aufnehmen der Karten über die Reizung bis zum Abspiel wie in einem Film vor Ihren Augen ablaufen. Anders als im Kino dürfen und sollen Sie hierbei aber aktiv am Geschehen teilnehmen. Versetzen Sie sich dazu in die Lage des Spielers und beantworten Sie sukzessive die Fragen zu Reizung und Spiel, bevor Sie nach der nächsten Klappe weiter lesen. Decken Sie dazu am besten den Rest der Seite ab, um alle Probleme unbefangen angehen zu können.

Nach drei großen Abenteuern in Peking nehmen Sie nun Platz im heimischen Kino. Gespielt wird der erste Qualifikationsdurchgang der Deutschen

blem nicht, während wir nach einem 4♠-Cuebid später nicht mehr nach Assen fragen können. Und ob der Partner nach einer delikaten Cuebid-Sequenz 4♠ – 5♣ – 5♦ die richtige Entscheidung trifft, ist in der vorliegenden Zufallspartnerschaft ebenfalls mehr als fraglich. Alles in allem ist es hier sicher besser, auf 4♥ zu passen, zumal gar nicht gesagt ist, dass wir überhaupt 5♥ erfüllen können.

Gegen Ihre 4♥ greift der Gegner ♣ 3 an und nach Anblick des Tisches sind Sie zunächst erleichtert, dass dort Karo und nicht etwa Treff fehlt.

### Teiler S, Gefahr alle

♠ 10 4 3  
♥ 8 6 5 4 2  
♦ –  
♣ AD 10 4 2



♠ KD  
♥ AK 10 7 3  
♦ AD 8  
♣ 9 7 6

West	Nord	Ost	Süd
–	4♥	alle passen	1♥

Dafür haben Sie gleich im ersten Stich das Treff-Problem. Welche Karte legen Sie vom Tisch?



Falls das Ausspiel ein Single ist, droht sogar der Verlust des Kontraktes, wenn wir jetzt klein legen, Ost gewinnt, seinem Part-

ner einen Treff-Schnapper gibt, mit ♠ A wieder ans Spiel kommt und einen zweiten Treff-Schnapper gibt. Im Teamturnier, wo die Kontrakterfüllung sehr hohe Priorität hat, ist es daher richtig, diesem Szenario vorzubeugen und sofort ♣ A einzusetzen. Im Paarturnier oder wie hier einem Individualturnier, das ebenso nach Matchpunkten abgerechnet wird, spielen Überstiche hingegen eine große Rolle. Sollte West von ♣ KB ausgespielt haben, könnten wir alle dreizehn Stiche erzielen, wenn wir vom Tisch klein legen. Nun ist ein Single-Ausspiel wahrscheinlicher als eines von KBx(x), doch für unsere Entscheidung sollten wir auch noch die Fälle untersuchen, in denen West von nur einer Treff-Figur ausgespielt hat, was ja auch möglich ist. Wenn wir jetzt schneiden, haben wir mit einem zweiten Schnitt dann nur einen Treff-Verlierer. Und wenn wir sofort ♣ A einsetzen? Hier sind die Aussichten jedoch vergleichbar gut, vorausgesetzt, wir eliminieren Pik und Karo, bevor wir wieder Treff spielen. Selbst wenn wir dabei in Treff falsch raten, z. B. ♣ 10 legen, die Ost mit ♣ B nimmt, wird Ost danach in die Doppelchicane spielen müssen, worauf wir das letzte Treff aus der Hand abwerfen können.

Nach reiflicher Überlegung nehmen Sie am Tisch also mit ♣ A, Ost gibt ♣ 5 (Markierung

## BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



### Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7 · 92224 Amberg  
Tel.: 096 21-3 22 02 · Fax: 096 21-2 56 45  
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zut.)

### BRIDGESEMINARE

im Schloßhotel Mespelbrunn (Spessart)

8. – 11. 4. 2010  
Ausspiele

DZ: 320,- € EZ: 380,- €

inkl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen



### PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser\*\*\*\*

10./12. 1. – 23. 1. 2010

DZ: ab 1.051,- € EZ: ab 1.221,- € inkl. ¾-Pension

Hotel zum Wohlfühlen, große Wellness-Abteilung, Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



### BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue \*\*\*\*

18. 4. – 30. 4. 2010

12 Tage DZ: 1.019,- € EZ: 1.249,- € inkl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand  
2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)



# Der Reizwettbewerb

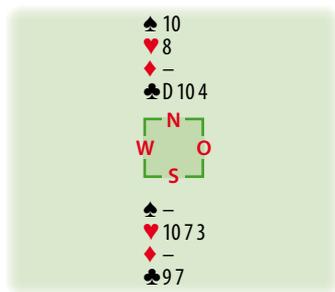
■ Sabine Auken



Niedrig-hoch). Wenn Sie ♥ AK abziehen, bedient West mit ♥ DB, Ost wirft auf die zweite Coeur-Runde Karo ab. Der Kontrakt ist nun sicher. Wie gehen Sie weiter vor, um sich die besten Chancen auf einen Überstich zu bewahren?

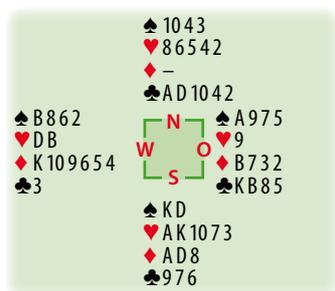
 Wir haben ja schon zu Beginn die Elimination von Pik und Karo in Betracht gezogen. Jetzt geht es nur noch um die Details. Ist es sinnvoll, auf ♦ A ein Pik wegzuwerfen und zwei Karos am Tisch zu stechen, bevor wir Pik eliminieren, um schließlich Treff zu spielen? Dann hätten wir besser schon nach der ersten Coeur-Runde einen Karo-Schnapper eingeschoben, um in folgender Position Treff aus der Hand zu spielen:

Endposition versuchen, West einzuspielen.



Falls West ♠ B – und tatsächlich Treff-Single – hat, werden wir auf ♠ 10 ein Treff und auf Wests Pik- oder Karo-Nachspiel das zweite Treff los, während wir am Tisch stechen. Wir müssen allerdings vorsichtig spielen, um in dieser Endposition auch am Tisch zu sein. Wie gehen Sie bei der Elimination genau vor?

 Wir stechen zunächst Karo am Tisch, bevor wir Pik spielen. Pik- oder Karo-Nachspiel gewinnen wir in der Hand, ziehen den verbleibenden Pik- oder Karo-Stich ab und stechen dann wieder Karo am Tisch, um in der gewünschten Endposition nun ♠ 10 zu spielen. Haben Sie erkannt, dass man ♦ A nicht vor dem ersten Karo-Schnapper ziehen darf? Der Gegner könnte sonst nach ♠ A uns zum zweiten Karo-Schnapper zwingen, bevor wir unsere Pik-Figur deblockiert haben. Mit der richtigen Spieldurchführung erzielen Sie jedoch in folgender Gesamtverteilung einen verdienten Überstich.



Falls West von ♣ K 8 3 oder ♣ B 8 3 ausgespielt hat, können wir es uns leisten, an Osts nunmehr blanke Treff-Figur zu verlieren, da er danach Pik oder Karo spielen muss, das wir am Tisch stechen und dabei aus der Hand Treff abwerfen. Glauben Sie nach dem bisherigen Verlauf an dieses Szenario? Besser nicht. Denn warum hätte West ein so riskantes Ausspiel wählen sollen, wo er mit ♥ DB ein sicheres Trumpf-Ausspiel hatte? Wir können nun fast sicher sein, dass Wests ♣ 3 Single war – und unser ♣ A im ersten Stich goldrichtig. Das bedeutet aber, dass wir in obiger Endposition immer zwei Treff-Stiche verlieren. Sehen Sie eine andere Endposition, in der wir gegen Treff-Single bei West mit einem Endspiel einen Überstich erzielen können?

 Wenn wir auf ♦ A nicht Pik, sondern Treff abwerfen, behalten wir am Tisch noch ♠ 10, mit der wir in der folgenden

Platz frei in ihrem Team und war auch geneigt, uns aufzunehmen. Und so kam es, dass ich mitten im Januar in Århus am Bridgetisch saß, mir gegenüber ein junger Mann, der ein tadelloses Benehmen zeigte und stets angemessen und fesch gekleidet war.

Zu all diesen Vorzügen kam noch, dass Dennis fehlerloses Bridge spielte. Und so hatten wir eine glänzende Vorstellung, bis plötzlich ein scheinbar unlösbares Reizproblem auftauchte. In zweiter Hand – keiner in Gefahr – nahm ich folgendes Blatt auf:

### Teiler 5, Gefahr keiner



Ich zeigte einen 20-21-Punkte-SA, über den Dennis in 3 ♠ transferierte, um dann über mein 3 ♠-Gebot mit 4 ♣ fortzusetzen. Sicherlich konnte meine Hand nicht viel besser sein, und so gab ich mit 4 ♦ ein Cuebid ab, was ein 4 ♥-Cuebid bei Dennis auslöste. Was sollte ich jetzt tun?

West	Nord	Ost	Süd
2 ♣	–	2 ♦ <sup>1)</sup>	–
2 SA <sup>2)</sup>	–	3 ♥ <sup>3)</sup>	–
3 ♠	–	4 ♣ <sup>4)</sup>	–
4 ♦ <sup>5)</sup>	–	4 ♥ <sup>5)</sup>	–
?			

<sup>1)</sup> Relay    <sup>2)</sup> 20-21    <sup>3)</sup> Transfer  
<sup>4)</sup> natürlich    <sup>5)</sup> Cuebids

Ich befürchtete eher, den Großschlemm auszulassen, als schon im Kleinschlemm zu hoch zu sein. Da wir aber keine ausgefeilten Vereinbarungen zur Verfügung hatten, wusste ich nicht, wie ich auf sicherem Boden in den Großschlemm gelangen sollte und beschloss, dass ich eben nur mit dem Kleinschlemm zufrieden sein müsse und beendete die Reizung mit einem Sprung in 6 ♣.

Nord spielte die ♥ 5 aus, doch bei Ansicht des Tisches gab es ein böses Erwachen:

In den letzten Jahren hatte ich die dänische Bridge-Bundesliga aus hauptsächlich familiären Gründen nicht mitgespielt, da ich lieber die Wochenenden mit meinen Kindern verbringen wollte. Aber im gemeinsamen Ski-Urlaub letztes Jahr mit der liebenswerten Familie Bilde wurde eine neue Idee geboren. Solange ich mich erinnern kann, sind die Bildes Eckpfeiler der dänischen Bridgeszene, und es scheint, dass ihr ältester Sohn Dennis prädestiniert ist, diese Tradition fortzusetzen.

Endloses abendliches Bridge-spielen über Stunden ist praktisch unvermeidbar, wenn man nach einem anstrengenden Tag in der Loipe mit begeisterten Bridgespielern zusammen ist. Dennis zeigte sehr schnell ein enormes Talent für das Spiel. Und dieses Talent stellte er unter Beweis, denn er war einer der Hauptfaktoren für den Gewinn der Goldmedaille des dänischen Juniorenteams im letzten Herbst bei den Mind Sports Games in Peking.

„Wie wäre es, wenn ihr beiden nächstes Jahr in der dänischen Bundesliga zusammen spielt?“, schlug Mutter Dorte an einem dieser langen Winterabende vor. „Du bringst uns deine Kinder, und die bleiben das Wochenende bei uns auf der Farm.“ Gesagt, getan. Glücklicherweise hatte das Team aus Mønsted noch einen

Haben Sie erfolgreich in dem Film mitgespielt? Dann haben Sie zumindest in der B-Note den Top verdient. In der A-Note gibt es immerhin 67% für das wohlüberlegte Passe auf 4 ♥; der Überstich war leider nur im Film möglich – in der bitteren Realität waren ♠ B und ♠ A vertauscht. ■



Die dänische Bundesliga fand in Århus statt, einer der ältesten Städte Nordeuropas.

**Teiler S, Gefahr keiner**

♠ A2  
♥ AB109  
♦ AK8  
♣ KB108

W N O S

♠ D10765  
♥ KD2  
♦ —  
♣ D9752

Klar, einen Stich musste ich an das ♣ A abgeben – aber wenn kein Wunder geschah, würde ich noch einen Pik-Stich verlieren. Gab es überhaupt eine Chance, zwölf Stiche zu machen?

Wenn Süd sowohl den ♠ K als auch ♦ DB109 hielte, könnte ich ihn squeeze, wenn ich alle meine roten Stiche und dann meine Trümpfe abspielen würde. Allerdings kann Nord diesen Plan zu Fall bringen, wenn er – mit dem ♣ A bei Stich – auf Pik wechselt und mir damit die Kommunikation für den Squeeze zerstört. Das kann er allerdings nicht machen, wenn er den ♠ B hält. Keine sehr wahrscheinliche Verteilung, aber es ist immerhin eine Möglichkeit.

Wenn einer der beiden Gegenspieler das ♣ A als Single hält und die Coeurs 3-3 verteilt sind, könnte ich die roten Farben eliminieren und den Gegner mit dem ♣ A endspielen. Sollte es Süd sein, müsste ich hoffen, dass er den ♠ K ebenfalls hat, bei Nord müsste ich meine Finger kreuzen und hoffen, dass ich beim unvermeidbaren Pik-Rückspiel richtig raten würde. Dies Manöver würde auch funktionieren, wenn einer der beiden Gegenspieler ♣ Ax hielte und er mir gestatten wür-

de, eine Trumpfrunde am Ass vorbeizuspielen.

Irgendwie erschien mir die letzte Möglichkeit die beste aller dieser unwahrscheinlichen Alternativen zu sein, und ich entschloss mich, auf diese Chance zu setzen. Nur welchen Gegner sollte ich auf das Double ♣ A spielen? Nord hatte ein passives Coeur-Ausspiel gewählt, ungeachtet dessen, dass sein Partner das 4♥-Cuebid nicht kontriert hatte. Das schien mir ein kleines Indiz zu sein, dass er einen Pik-Stopper haben könnte, und ich versuchte, die ♣ 10 an ihm vorbeizuspielen. Die ganze Austeilung:

**Teiler S, Gefahr keiner**

♠ 984  
♥ 8654  
♦ 95432  
♣ 3

♠ A2  
♥ AB109  
♦ AK8  
♣ KB108

W N O S

♠ D10765  
♥ KD2  
♦ —  
♣ D9752

♠ KB3  
♥ 73  
♦ DB1076  
♣ A64

6 ♣ war nicht zu erfüllen und ich ging pflichtgemäß einen down. Aber Achtung – Nord hatte die wichtige ♦ 9, ohne die der erste Plan mit dem Abwurfzwang funktioniert hätte. Glücklicherweise verloren wir auf dem Board nur 4 IMPs, da unsere Komplementäre in 2 ♦ für nur einen Faller kontriert wurden.

Wieder zu Hause wollte ich wissen, ob es einem dänischen Paar gelungen war, den rich-

tigen Kontrakt von 5 ♣ zu erreichen. Auch der dänische Bridgeverband bietet die Möglichkeit, alle gespielten Austeilungen mit Ergebnissen auf der Homepage zu betrachten. Hut ab für diesen exzellenten Service!

Ich entdeckte schnell, dass es kein einziges Paar an den zwölf Tischen geschafft hatte, den richtigen Kontrakt von 5 ♣ zu erreichen. Zweimal wurden N/S in 2 ♦ kontriert, vermutlich nach einer schwachen SA-Eröffnung und einem späteren negativen Kontra von Ost, das West dann in ein Strafkontra verwandelte. Ich persönlich würde in dieser Situation kein negatives Kontra mit einer Chicane abgeben, aber das müssen die beteiligten Paare diskutieren.

Zweimal wurde 4 ♠ gespielt, einmal mit zehn und einmal mit elf Stichen. Der Alleinspieler, der elf Stiche erzielte, muss ein Zauberer sein – selbst um zehn Stiche zu machen, muss man gegen bestes Gegenspiel sehr gut raten, um den Kontrakt zu erfüllen. Man muss eine der Pik-Figuren aus der Hand vorspielen und laufen lassen, wenn Süd nicht deckt; wird gedeckt, kann Nord später nur mit seinem Original-Trumpfstich schnappen. Wenn Süd eröffnet hat, kann man diesen Spielweg auch finden. Einmal fiel 4 ♠, nachdem Nord einen Treff-Schnapper erzielt hatte und der Alleinspieler die Trumpfsituation nicht richtig riet.

Die anderen sieben Tische erreichten alle 6 ♣ und fielen ein- oder zweimal. Ist es wirklich nicht möglich, mit diesen

Händen den richtigen Kontrakt zu erreichen? Ich rief Daniela in Deutschland an und bat sie, die Hand mit mir in unserem starken Treffsystem zu reizen. Wir hatten eine schöne Bietsequenz, in der wir es nach einer starken 1♣-Eröffnung schafften, die ganze Verteilung und alle Keycards der Osthand zu zeigen. Unglücklicherweise waren wir zum Zeitpunkt der Erkenntnis, dass wir den Schlemm nicht erfüllen würden, bereits zu hoch ...

Ich gab aber nicht auf und traf den Jackpot, als ich unsere amerikanischen Teampartner Michael und Debbie Rosenberg befragte. In deren System ist das nächste Gebot nach einer 2-SA-Eröffnung und einer Zweifärbereizung des Partners „Double Keycard Blackwood“ und fragt nach Schlüsselkarten in beiden Farben! In diesem Fall wäre nach der Reizung

West	Nord	Ost	Süd
2 SA	–	3♥ <sup>1)</sup>	–
3♠	–	4♣	–
4♦ <sup>2)</sup>	–	4♥ <sup>3)</sup>	–
5♣ <sup>4)</sup>	alle passen		

<sup>1)</sup> Transfer  
<sup>2)</sup> Double Keycard Blackwood  
<sup>3)</sup> 0 oder 3 (von 6 Keycards)  
<sup>4)</sup> 2 Keycards fehlen

4♦ das Fragegebot nach den Schlüsselkarten in Pik und Treff gewesen und Ost hätte keine Keycards vermeldet. Jetzt weiß West, dass der Schlemm bestenfalls auf Pik-Impass sein dürfte (falls Partner ♠ DB hält) und kann der Versuchung widerstehen und im optimalen Kontrakt von 5 ♣ stoppen. Eine leichte Übung! Warum reizen wir nicht alle so? ■



Die zweitgrößte Stadt Dänemarks besitzt eine lebhaftes Innenstadt.

## 25 Jahre Bridge-Club Sachsenwald Aumühle e.V.

Meinem großen Jubiläumsturnier im Clubhaus des Golf & Country Clubs Brunstorf feierte der Bridge-Club Sachsenwald Aumühle e. V. am Sonntag, dem 5. April 2009, sein 25-jähriges Bestehen.

Die Mitglieder des Vorstandes hatten für dieses Jubiläum eine kleine Festzeitung geschaffen, in der noch einmal die Geschichte des Clubs aufgezeigt und mit Fotos und alten Dokumenten illustriert wurde. Auch die Namen der Gründungsmitglieder waren aufgelistet.

Jeder Teilnehmer des Jubiläumsturniers erhielt eine Festzeitung und einen Becher mit dem Clubemblem zur Erinnerung.

Die 1. Vorsitzende des Clubs, Frau Inge Frank, die auch zu den Gründungsmitgliedern gehört, skizzierte in ihrer Begrüßungsansprache noch einmal die Entwicklung des Clubs und dankte all denen, die in der Vergangenheit zum Wohle des Clubs aktiv waren. Besonderer Dank galt denen, die in den vergangenen Jahren aktiv im Vorstand des Clubs mitgearbeitet haben und so geholfen haben, den Club zu dem zu machen, was er heute



Der Vorstand des BCSA mit der 2. Vorsitzenden Esther Page, Sportwartin Margreth Funk, Kassenwart Manfred Marschall, 1. Vorsitzende Inge Frank und Schriftwartin Dr. Christel Bedemann (v. r. n. l.).

mit seinen fast 200 Mitgliedern ist.

Der Ehrenvorsitzende unseres Clubs, Herr Peter Sieb, der den Bridge-Club Sachsenwald gründete und 20 Jahre sein Vorsitzender war, ließ noch einmal die ersten Jahre des Clubs lebendig werden, die Erfolge, aber auch die Probleme z. B. beim Finden geeigneter Spielstätten. Er dankte im Namen aller Anwesenden besonders

unserer Vorsitzenden Frau Inge Frank, die durch ihren sehr engagierten Bridgeunterricht immer wieder neue Mitglieder für unseren Club gewinnt.

Auch Gäste befreundeter Bridgeclubs gratulierten ganz herzlich dem Jubilar.

Den noch aktiven Gründungsmitgliedern unseres Clubs, die an einem Ehrentisch Platz genommen hatten, wurde eine Rose überreicht.

Nach dem festlichen Essen wurde das Jubiläumsturnier mit dreifacher Clubpunktewertung an 30 Tischen ausgetragen. Die Turnierleitung lag wie immer in den bewährten Händen der 2. Vorsitzenden, Frau Esther Page. Sieger des Jubiläumsturniers wurden Frau Margrit Gutsche und Herr Marcus Möller.

Bei einem Glas Wein und netten Gesprächen klang unsere Jubiläumsfeier aus.

Spieltage unseres Clubs sind montags um 18.30 Uhr im Gasthof Niemanns Silk, donnerstags um 14.30 Uhr im Forsthaus Friedrichsruh und freitags um 18.00 Uhr im Augustinum Aumühle.

Mittwochs um 17.30 Uhr treffen sich unsere Anfänger zu Turnieren ohne Punktevergabe im Forsthaus Friedrichsruh, um sich im Turnierbridge zu üben.

Unsere Jubiläumsfeier war der erste Höhepunkt in diesem Jahr. Es folgte ein Sommerturnier und im Herbst werden wir nach Erfurt und Weimar fahren. Mit einem festlichen Weihnachtsbridge werden wir das Jahr beschließen.

Weitere Informationen unter [www.bridge-aumuehle.de](http://www.bridge-aumuehle.de). ■

## 30 Schüler aus Posen zum Besuch beim Bridgeclub Bad Honnef

Am Mittwochabend, dem 22. Juli 2009, hat der Bridgeclub Bad Honnef in der Parkresidenz 30 bridgebegeisterte Schüler aus Posen (Polen) zum Bridgeturnier empfangen.

Diese jungen Leute, Schüler eines Lyzeums in Posen, sind mit ihrem Lehrer zu einer deutsch-polnischen Begegnung in der Jugendherberge Niedermühlen bei Asbach zu Besuch. Ihr Lehrer (Deutsch und Physik) unterrichtet auch seine Schüler (auf freiwilliger Basis) in Bridge.

Jedes Jahr kommt er mit – nach seinen Worten – den „Anfängern“ (mindestens zwei Jahre Unterricht) zu dieser Be-

gegnung nach Niedermühlen. Vor zwei Jahren hat er mit seinen Schülern den Bridgeclub Bad Honnef auch schon besucht, in 2008 waren sie beim Bridgeclub Troisdorf zu Gast.

Fast alle Jugendlichen (zwischen 14 und 18 Jahren) sprechen sehr gut Deutsch und spielen schon ein sehr gutes Bridge. Das Letztere wurde durch einen ersten Platz eines polnischen Paares bei diesem Turnier unterstrichen. Weitere gute Plätze wurden von den polnischen Jugendlichen belegt, und zwar der 11., 12., 13., und 15. Platz und das bei 30 teilnehmenden Paaren.

Frau Seiffert, die Vorsitzende des Bridgeclubs Bad Honnef, hat vor dem Turnierbeginn die polnischen Gäste aufs Herzlichste begrüßt und ihre Freude zum Ausdruck gebracht, dass die Jugendlichen schon zum zweiten Mal den Bridgeclub besuchten. Während des Turniers hatte sie einige Mühe, die Gespräche, die intensiv mit den polnischen Jugendlichen geführt wurden, etwas zu dämpfen und an die „Bridgeruhe“ beim Spielen zu erinnern.

Die polnischen Jugendlichen erzählten, dass an ihrem Lyzeum der Bridgeunterricht zwar

freiwillig sei, es aber an vielen anderen Schulen in Polen Bridge als Unterrichtsfach mit Notenvergabe gibt. Es werden dann auch viele Austauschturniere zwischen den Schulen ausgetragen und auch aus Posen waren die fortgeschrittenen Bridgespieler jetzt in Polen auf Turnieren unterwegs.

Vor Beginn dieses Freundschaftsturniers wurde eine Spende (gesammelt beim Kneipenturnier am 4. Juli 2009) von Euro 500,- von Frau Seiffert, der Vorsitzenden des Bridgeclubs, an die ehrenamtliche Leiterin der „Tafel“, Frau Neugebauer, überreicht. ■

# 75-jähriges Jubiläum beim BC Jan Wellem

■ Gabriele Schneider, Sportwartin

Im Jahre 1934 existierten im 1. Deutschen Bridge-Verband (gegr. 1932) 34 Clubs, die sich damals „Gruppen“ nannten. Einer davon war der 1934 gegründete 1. Düsseldorfer BC Jan Wellem mit ca. 100 Mitgliedern. Im Vorstand waren die Herren Dr. Ludwig Sträter und Regierungspräsident Eduard Sträter, Großonkel unserer heutigen Mitglieder Bernhard und Heribert Sträter.

In der Zeit von 1934 bis 1939 war das Spiellokal der Breidenbacher Hof, während des Krieges spielte man in Privatwohnungen, offiziell gab es Bridge nicht mehr.

Am 1. Turnier des BC Jan Wellem nahm u. a. Dr. von Rotteck teil. Die Siegerurkunden wurden (da das Ehepaar zu Besuch in Köln weilte) von Ely Culbertson signiert.

Die 1. Deutsche Teammeisterschaft hat der Präsident des 1. DBV, Oberstleutnant von Müllmann, in Düsseldorf austragen lassen. Deutsche Meister wurden L. Sträter/E. Sträter und E. v. Dewitz/Bender.

Noch vor dem Krieg gab es Freundschaftsspiele mit einem holländischen Bridgeclub in Venlo.

Bis 1948 fehlen dann sämtliche Informationen. Das erste große Turnier nach dem Krieg wurde in Neuss ausgetragen. Von Mitgliedern aus dieser Zeit ist überliefert, dass man in privatem Kreis Turniere gespielt habe.

Als im Jahr 1966 Alexander Baron von Rummell die Leitung des Clubs übernahm, änderte sich dieser Zustand und es kam zu regelmäßigen Turnieren. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Club 79 Mitglieder.

Ab 1. September 1968 spielte der Bridgeclub in Düsseldorf im Logenhaus, weshalb er vielen als „die Loge“ bekannt ist. Ein Frühlingsturnier, das 1.-Mai-Turnier, das 1.-November-Teamturnier, ein Nikolausturnier und das Weihnachtsturnier, auf dem die Clubmeister ermittelt wur-

den, waren die Highlights des Bridgejahres.

1994, im 60. Jahr seines Bestehens hatte der Club 320 Mitglieder. Das 60-jährige Jubiläum wurde im März 1994 mit einem Frühlingsturnierwochenende über drei Turniere mit 125 Paaren sowie 42 Teams gebührend gefeiert.

Leider enden die Aufzeichnungen 1997.

Im Jahr 2003 hat sich der BC Jan Wellem, der inzwischen einer von vier Düsseldorfer Bridgeclubs war, mit der Düsseldorfer Bridgeschule zusammengeschlossen und nennt sich jetzt „BC Jan Wellem & Düsseldorfer Bridgeschule e.V.“ Er hat zurzeit 117 Mitglieder. Gleichzeitig wurden neue Räume bezogen. Der BC spielt in der Tannenstraße in Düsseldorf.

Dort wird dienstagsabends Team gespielt. Mittwoch-, Freitag- und Samstagnachmittag findet ein Paarturnier statt, zu dem auch Spieler ohne Partner kommen können, da an allen drei Tagen ein „Joker“ anwesend ist. An unserer Bar gibt es ein reichhaltiges Erfrischungssortiment, bei Abendturnieren kann man einen Imbiss erhalten, Mittwoch- und Samstagnachmittag wird selbstgebackener Kuchen angeboten. Inzwischen ist es zu einer lieben Gewohnheit geworden, dass sich am 1. Samstag im Monat einige Spieler nach dem Turnier zusammensetzen, um in geselliger Runde bei kulinarischen Spezialitäten (zubereitet von Ulla Jamka) und einem Glas Wein den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Die neben den wöchentlichen Clubturnieren stattfindenden großen Turniere haben sich über all die Jahrzehnte erhalten. Am 1. Mai findet immer noch ein Paarturnier mit 5fach-Wertung statt, das heute Gisela-Heinrich-Gedächtnisturnier heißt, zu Ehren unserer langjährigen und sehr rührigen Vorsitzenden, und am 1. November das Teamturnier.

Und auch große Namen sind mit dem BC Jan Wellem verbunden: in den Anfangsjahren und bis in die 70er Jahre die Herren Ludwig Sträter, Eduard Sträter, Egmond von Dewitz, Alexander und Dirik von Rummel, Frau Lore Tolsdorff und, bis in die heutige Zeit, die Herren Dr. Ulrich Auhagen, Bernhard und Heribert Sträter, Ulrich Kratz und Andreas Holowski. ■

## Sommerbridge-Turnier des BC Lechfeld

■ Günter Hambach

Am Sonntag, dem 7. Juni 2009, richtete der Bridgeclub-Lechfeld e.V. (BCL) unter der bewährten Turnierleitung von Wolfgang Marchner in der Offizierheim-Gesellschaft (OHG) Schwabstadel das schon traditio-

nelle Sommerbridge-Turnier aus. 56 Bridgebegeisterte an 14 Tischen nahmen kurz nach 13.00 Uhr die Spielkarten auf.

In der Pause baten die Damen des BCL zu Kaffee und Tee ans Kuchenbuffet. Kuchen nach

eigenen Kreationen, aber auch nach „Omas Rezepten“ selbst gebacken, erfreuten und stärkten die angetretene Bridgegemeinschaft. Nach sportlich fairem Wettkampf folgte dann die Entspannung vor Ort. Der Küchenchef und die Grillmeister der OHG übernahmen ab sofort das weitere Geschehen. Der vorbildliche Einsatz der Ordonnanzen und ihr freundlicher Service haben auch in diesem Jahr wieder dazu beigetragen, dass das jährliche Sommerbridge-Turnier des Clubs über regionale Grenzen hinweg als „Grillbridge auf dem Lechfeld“ von Jahr zu Jahr mehr Anklang findet. Nach einem optimal verlaufenen Bridge-Turnier auf dem Lechfeld gab es letztendlich noch die Siegerehrung. Hier die ersten sechs Paare:

1. Ehepaar Dr. Chmelik 62,12%
2. Ehepaar Hofmeier 60,98%
3. Frau Thibaut-Nemec – Herr Barber 60,86%
4. Ehepaar Gries 58,46%
5. Frau Kerle – Frau Linke 57,32%
6. Frau Bretzler – Herr Kohnle 55,93%



(V. l. n. r.) Der 2. Platz für Ehepaar Hofmeier, der 1. Vorsitzende und Turnierleiter W. Marchner, das Sieger-Ehepaar Dr. Chmelik und Frau Thibaut-Nemec und Herr Barber auf Platz 3.

# Amberg feiert viertel Jahrhundert

■ Simon Schmauß

Am 19. Juli reisten 84 Bridgebegeisterte aus ganz Bayern nach Amberg. Das Ziel: Gemeinsam mit den Oberpfälzern das 25-jährige Vereinsbestehen zu feiern. Das ein oder andere Paar dürfte aber noch ein weiteres Ziel gehabt haben: den Turniersieg. Clubpräsidentin Anneliese Daig freute sich, beim „faszinierendsten Spiel der Welt“ Spielerinnen und Spieler aus allen Teilen Bayerns von Nürnberg über Ingolstadt bis Rosenheim begrüßen zu dürfen.

Der herzliche Ton blieb auch beim freundschaftlichen Kampf um den Sieg in den beiden Gruppen Coeur und Pik erhalten. Nach harten Duellen hatten in der Gruppe Coeur mit einem Prozent Vorsprung Evi Pokorny und Francis Ruland vom Re-

gensburger Club Porta Praetoria die Nase vorne. Zweite wurden Renate Grabowski und Erika Stähler-Kolb aus Bayreuth vor Hedda Ulrich und Dr. Bodo Ulrich aus Erlangen auf Rang drei.

Während bei Coeur ein Frauenteam den Sieg einheimste, gewann in der Gruppe Pik mit Theo Reinhard und Helmut Schmid aus Würzburg ein Männerteam. Ebenfalls aus Würzburg: das Ehepaar Beck auf Platz zwei. Der dritte Platz in der Pik-Gruppe ging an Sieglinde Svensson und Gunnar von Kleist aus Alzenau.

Dass Bridge verbindet, ist längst bekannt. Beim Amberger Turnier schlug das Spiel aber nicht nur Brücken zwischen den verschiedenen Clubs, sondern auch zwischen



Die Sieger der Gruppen Coeur und Pik mit der Amberger Clubpräsidentin: Francis Ruland, Evi Pokorny, Helmut Schmid, Anneliese Daig, Theo Reinhard.

den Generationen. So kam die älteste Spielerin des Turniers auf das achtbare Alter von 90 Jahren, während andere Teilnehmer noch voll in den Zwanzigern steckten. Für den Amberger Club mit seinen derzeit

rund 40 Mitgliedern war das Turnier ein voller Erfolg. Und weil die Amberger ständig um neue Mitglieder bemüht sind und laufend Anfängerkurse anbieten, ist der 50. Geburtstag wohl auch sichergestellt. ■

## Internationales Clubturnier

Vor ein paar Monaten hatte sich der Bridgeclub Exodès aus Heerlen/NL mit der Sportwartin des Bridgeclubs am Ölberg Königswinter per Internet in Verbindung gesetzt, um die Möglichkeit eines Freundschaftsturniers zwischen den beiden Clubs zu eruieren.

Die Spieler aus Heerlen, einer Industriestadt nahe Aachen, hatten sich für ihren Clubausflug diesmal die schöne Gegend mit Drachenfels, Rheinromantik und gutem Wein ausgesucht.

Am Dienstag, dem 18. August 2009, war es soweit. 22 Mitglieder des niederländischen Bridgeclubs und 30 Königswinterer Mitglieder trafen sich um 15.00 Uhr im Eichendorff-Saal im Haus Schlesien zu dem geplanten europäisch-regionalen Turnier.

Nach der Begrüßungsrede durch die Vorsitzende Ingeborg Schönball und der netten Ansprache der Vorsitzenden des niederländischen Clubs, Marijke Gerards, hieß auch Heinz



Begrüßung der holländischen Gäste: (v. l. n. r.) Sportwartin Helga Schaefer, Vorsitzende Ingeborg Schönball, Ehepaar Jo und Marijke Gerards, die Vorsitzende des BC Exodès, mit Heinz Stirken, dem Hausherrn von Haus Schlesien.

Stirken, Geschäftsführer des Haus Schlesien, die Teilnehmer herzlich willkommen und wünschte allen einen schönen und erfolgreichen Turnier.

Unter der kompetenten, freundlichen Regie von Helga Schaefer konnte nun das Freundschaftsturnier begin-

nen. Gespielt wurden 13 Runden à zwei Boards und jeder war neugierig, welche Überraschungen die Karten diesmal boten. Gegen 19.00 Uhr war das letzte Board gespielt. Während die Ergebnisse ausgewertet wurden, konnten die Teilnehmer beim Sektempfang

auf der Terrasse den herrlichen Sommerabend genießen und mit Spannung der Siegerehrung entgegensehen. Den ersten Platz belegten Marijke Gerards und Jo Gerards aus den Niederlanden. Als Preis erhielt jeder eine Flasche Weißwein aus der Region Königswinter-Oberdollendorf. Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen, denn den zweiten Platz erspielte das deutsche Paar Uta Klein und Ingeborg Schönball mit nur zwei Punkten bzw. 0,32% Unterschied. Eine glanzvolle Leistung zeigte das Paar Leo Knoors und Ber Winter. Sie reizten als einzige 7 SA aus und erfüllten den Kontrakt. Leider hat dies nicht für einen der vorderen Plätze gereicht.

Beim anschließenden Après-Bridge hatten die Gäste aus Heerlen bei ihrem geliebten Schnitzel mit Pommes und die Gastgeber aus Königswinter Gelegenheit, sich auszutauschen. Ein rundum gelungenes deutsch-holländisches Freundschaftsturnier ging zu Ende mit dem Gedanken „mischien tot ziens“ in Heerlen. ■

## 10 Jahre Bridge in Bingen

Die Urzelle des Bridgeclubs Bingen/Rhein-Nahe bestand aus den ca. 20 Teilnehmern eines Kurses an der VHS, die sich im Juni 1999 vom späteren Vorsitzenden überreden ließen, auch in Bingen einen Bridgeclub zu gründen.

Gesagt und getan. Eine Dame stellte dem Club eine Wohnung zur Verfügung und die Anmeldungen beim DBV und beim Vereinsregister folgten.

Zur Einrichtung der Wohnung trugen alle Mitglieder bei. Die Tische wurden bei IKEA gekauft und schöne geschnitzte und gepolsterte Stühle erhielten wir aus einem Chinarestaurant, das sich neu einrichten wollte. Vielleicht erinnert sich noch der eine oder andere Leser an den Artikel im BM 4/2000, in dem dieser „Stuhlgang“ beschrieben wurde.

Jedes Jahr im Juli, sozusagen als Geburtstagsfeier, organisier-

te der Club ein Sommerfest, bei dem die Individualmeisterschaft ausgetragen wird.

In diesem Jahr, zum 10-jährigen Jubiläum, wurde die Meisterschaft verlegt, eine Chronik der ersten 10 Jahre als Broschüre aufgelegt und der Club unternahm eine Reise nach Trier. Fast alle Mitglieder waren dabei.

Auf der Hinfahrt wurde unterwegs eine Pause mit Gabelfrühstück eingelegt. Die schöne Stadt Trier mit ihrem Dom wur-

de dann zu Fuß und per Bimmelbahn besichtigt, und die müden Füße anschließend in einem Café unter die Tische gestreckt. Den Vorsitzenden überraschte dabei eine Laudatio mitsamt übergebener Urkunde.

Zum Ausklang des Tages trafen sich die Mitglieder in einem Binger Weinlokal, um den Tag würdig zu beschließen. Wir können nur hoffen, dass sich die nächsten 10 Jahre genauso harmonisch entwickeln, wie die vergangenen, um dann, in ferner Zukunft, den 20. Geburtstag unseres Clubs feiern zu können. ■



Die Mitglieder vor dem Schloss in Trier

## 30 Jahre Bridgeclub Bad Driburg



Ria Hartung (2. v. l.) mit dem Gesangsquartett Fr. Kleefeldt, Fr. Wollnich, Fr. Hüsemann und Fr. Klemm.

## 90 Jahre jung ...

Der BridgeClub am Tiergarten Hannover ehrt seinen Senior

Am 3. November 2009 feiert unser Jubilar **Günter Stappenbeck** seinen 90. Geburtstag.

Obwohl er sich erst im etwas „fortgeschrittenen“ Alter von knapp 60 Jahren dem Bridge-Spiel widmete, gehört dieses Hobby jetzt zu seinen herausragenden Leidenschaften, neben Tennis, Kegeln und, und, und ...

Unser Clubleben ist ohne ihn nicht denkbar. Wann und zu welcher Zeit auch immer Hilfe gebraucht wird, ist Günter Stappenbeck zur Stelle. Wenngleich gesundheitliche Zwickerlein ihn hin und wieder stärker als zugegeben beeinträchtigen, fehlt er nie bei den wöchentlichen Clubturnieren. Dort prägt er durch seinen charmanten Umgang mit unseren Mitgliedern und Gästen wesentlich die



Clubatmosphäre und seine oft salopp hingeworfenen, keineswegs leisen „Anmerkungen“ sorgen stets für eine entspannte und fast familiäre Stimmung.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm schon vor vielen Jahren die Ehrenmitgliedschaft unseres Clubs verliehen. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserem Jubilar noch viele schöne Turnierabende mit uns. ■

Dieses Ereignis wurde jetzt im gräflichen Parkhotel Bad Driburg würdig gefeiert. Die Gründung des Clubs im Jahr 1979 startete mit 18 Damen und Herren und ist im Verlaufe der Zeit auf über 100 Mitglieder gewachsen. Die Geburtstagsfeier begann mit einem entspannten Mitchell-Turnier an 17 Tischen. Daran schloss sich ein festliches Abendessen im kerzengeschmückten großen Saal des Hauses an. Ein Gesangsquartett aus den eigenen Reihen zeigte, dass Bridgespieler auch noch über andere Talente verfügen. Marga Kleefeldt, Maria Klemm, Marlies Wollnich und Gabriele Hüsemann überraschten die Festgesellschaft mit einem schwungvollen Pot-

pourri über kleine Besonderheiten und Ereignisse des Clubs.

Kurzweilig war auch der Vortrag eines Zauberkünstlers, der mit ungewöhnlichen Tricks großes Erstaunen auslöste.

Natürlich fehlte nicht Lob und Dank an die 1. Vorsitzende Ria Hartung für ihr jahrzehntelanges Engagement für den Club und für die Ausrichtung des Festes. Dabei wurden auch der übrige Vorstand und alle Helfer mit herzlichen Worten bedacht.

Die Clubmitglieder waren begeistert von der stimmungsvollen, geselligen und unterhaltsamen Jubiläumsfeier. Sie zeigte, dass Bridge weit mehr ist als nur ein Kartenspiel. ■

## + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

**BRIDGELAND**  
Alle Bridge-Artikel,  
die Sie wünschen  
**Katalog 2009**  
kostenlos anfordern!  
Telefon: 05 21/2 38 48 87  
Elsternstraße 37, 33607 Bielefeld  
[www.bridgeland.de](http://www.bridgeland.de)

**Sylt-Bridgereisen**  
mit Marc Schomann  
**Termine 2009 / 2010:**  
Silvesterreise  
27. 12. 2009 – 3. 1. 2010  
Osterreise:  
31. 3. 2010 – 7. 4. 2010  
Informationsmaterial unter:  
Telefon 02 11/3 03 53 57

**BRIDGE- + HOBBY-VERSAND**  
**Inge Plein**  
Bridgebedarf für Clubs und  
Privatspieler. Bridgeboutique  
Telefon 0 62 02-1 26 67 79  
[www.bridge-versand.de](http://www.bridge-versand.de)

**Bridgewoche in der Südpfalz**  
Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in  
Gleiszellen/südliche Weinstraße  
vom 15. – 22. 11. 2009  
DZ/HP ab 485,- € p. P.,  
EZ/HP ab 530,- € p. P.  
Hallenbad, Sauna, Wellness  
Unterricht + Turniere/CP.  
Leitung: Jan-Peter Dressler  
Heinrich-Lanz-Straße 10  
69514 Laudenbach  
Tel.: 01 75/5 23 10 14  
Fax: 0 62 01/47 87 20  
E-Mail: [jpdressler@web.de](mailto:jpdressler@web.de)



**Die Reihe**  
**Bridge in Tabellenform**  
**„Forum D“**  
ist erweitert worden mit der  
**„Bridgefibel“**  
für Fortgeschrittene  
Die ungestörte Reizung  
Die Gegenreizung  
Die Wettbewerbsreizung  
[www.bridgetabellenbuch.de](http://www.bridgetabellenbuch.de)  
Erhältlich für 38,00 € in allen  
Bridgeversandhandlungen oder  
Bridgezentrum  
Telgte-Münsterland  
Tel.: 0 25 04/34 61  
E-Mail: [bridge.telgte@t-online.de](mailto:bridge.telgte@t-online.de)

**! Achtung !**  
Verbringen Sie mit Ihrem  
Bridgekränzchen einen Urlaub  
oder auch nur ein  
verlängertes Wochenende in  
Bayrischzell/Schliersee.  
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €  
pro Person + Tag  
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit  
CP-Zuteilung.  
  
Anfrage an:  
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,  
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,  
Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,  
Fax: 0 80 23-16 41,  
Mobil: 01 60-93 81 31 81

**Silvester**  
♣ Bridge mit Rat(h) ♥  
im Welcome-Hotel\*\*\*\*/Pader-  
born vom 28. 12. 09 – 2. 1. 10:  
p. P. DZ: 550/600,-, EZ: 600/650,-  
inkl. Halbpension  
viel Bridge und etwas Kultur  
**Livemusik mit Tanz am**  
**Gala-Silvesterabend**  
DBV-Dozent Wolfgang Rath  
Telefon 0 21 51-5 31 05 60  
E-Mail: [bridge-mit-rath@web.de](mailto:bridge-mit-rath@web.de)

**IDEALE GESCHENKE**  
sind die Bücher von  
**Dr. Ulrich Vohland:**  
Sie bieten Ihnen eine Fülle von  
Bildern und humorvollen  
Beiträgen und gehen auf das ein,  
was am meisten zur Steigerung  
Ihres Bridgeerfolgs beiträgt.

- Bridge. **Gegenspiel für Fortgeschrittene**
- **Bridgerätsel**
- Bridge. **Strategie und Technik im Alleinspiel**
- Bridge. **Konventionen, die sich lohnen**
- Bridge. **Gegenreizen beim Bridge**
- Bridge. **Alleinspiel-Training**

Diese Bücher sind erfolgreich,  
weil sie neben vielen Informa-  
tionen Lesespaß garantieren.  
Sie bieten Spielsituationen wie  
im Club. Ihre Lektüre ist so  
spannend wie die Turniere dort.  
Alle Bücher sind im  
**Isensee-Verlag** erschienen  
und kosten je € 15,-.  
Erhältlich im Buchhandel,  
im Bridgeversandhandel bei  
Inge Plein, Bridgeland u. a.

**Das passende**  
**Weihnachtsgeschenk**  
Wolfgang Rochmes:  
„GEGEN'S HEIMWEH“ – Antho-  
logie des jüdischen Humors und  
Witzes (als Heyne-TB im Handel  
für 8,95 € erhältlich).  
Mit zahlreichen Bridgewitzen.  
Wolfgang Rochmes unterrichtet  
und betreut Bridge im Lindner  
Parkhotel in Bad Griesbach.



**Achtung:**  
**Anzeigenschluss**  
für die nächste Ausgabe ist  
der **16. November 2009.**  
Anzeigenannahme unter  
Telefon 0 28 31/396 167  
Fax 0 28 31/396 66 167  
oder per Mail:  
[bridge-magazin@schafrath.de](mailto:bridge-magazin@schafrath.de)

**Schomann's**  
**BridgeDiscount**  
**Keine Versandkosten**  
für den Versand in Deutschland  
**Egal, was Sie bestellen,**  
1 Kartenspiel,  
2 Sätze Boxen,  
3 Tische ...  
**Wir freuen uns**  
**auf Ihren Anruf!**  
Telefon: 02 11-5 50 96 64  
[www.BridgeDiscount.de](http://www.BridgeDiscount.de)

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

**Hasloher Bridgeshop**  
Neue Bridgeprogramme  
Dr. Kaiser Gegenspiel  
Bridgebaron 20  
– jetzt auch Mac-Version  
in Deutsch  
[Hasloher@hasloher.de](mailto:Hasloher@hasloher.de)  
Telefon 0 41 06/6 70 45  
[www.bridgeshop.de](http://www.bridgeshop.de)

**Bridge-Akademie Bonn 2009/2010**  
**Festliches Weihnachten und Silvester:**  
**Bridge & Kultur in Dresden vom 23. 12. 2009 bis 3. 1. 2010**  
Intercity Steigenberger Hotel\*\*\*\*, DZ/HP: € 1.290,- und EZ/HP: € 1.420,-.  
Bei eigener Anreise.  
Bitte bis 1. 10. anmelden, da Karten für die Semper-Oper, das Grüne  
Gewölbe und die Frauenkirche (alle enthalten) vorbestellt werden.  
**Kur- und Bridgereise nach Bulgarien ins Rivera Beach Hotel\*\*\*\* /**  
**Goldstrand/ Varna vom 15. 3. bis 5. 4. 2010**  
im DZ/HP: € 1 189,- inklusive Sonderflug Berlin, Düsseldorf und  
Frankfurt, Transfers und Reiserücktrittsversicherung. Kurpauschale:  
€ 259,- fragen Sie Ihre Krankenkasse nach Zuschüssen!  
**Bridge- & Kulturreise an den Bodensee vom 15. 4. bis 24. 4. 2010**  
ins Hotel Seeterrasse nach Langenargen.  
DZ/HP: ab € 699,- und EZ/HP: € 759,-  
**Vorankündigung:**  
Kultur- & Bridgereise nach Weimar vom 1. 8. bis 8. 8. 2010  
**Informationen & Leitung der Reisen:**  
Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef  
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Meine beiden Bridgebücher „**Wer reizt hier wen**“ und „**Reizvolle Begegnungen**“ beschreiben in je 11 Kurzgeschichten das pralle  
Bridgeleben. Keine Lehrbücher, sondern eine Bestandsaufnahme der  
zwischenmenschlichen Dramen rund um das Bridgegeschehen. Die  
Bücher sind bei mir zum Preis von je € 10,- zzgl. Versandkosten  
erhältlich. Ein drittes Bridgebuch ist in Vorbereitung. Vorbestellungen  
sind ab sofort bei mir möglich.  
  
Uwe Schoolmann – Telefon 04 21/1 78 99 60 (geschäftlich) –  
01 72/9 59 09 62 (mobil) – Telefax 04 21/17 89 96 50

**Bridgeakademie Fröhner Bridgereisen 2009**  
 11. 12. – 16. 12. 2009 Dresden, ab 669 € p. P. im DZ  
\*\*\*\*Hotel Maritim in der Altstadt, Semper-Oper  
(„Hänsel und Gretel“), Historisches Grünes Gewölbe,  
Gemäldegalerie Alte Meister, Stadtrundfahrt,  
Striezelmarkt, Panometer, Orgelnachtmusik Frauenkir-  
che, Weihnachtsliederabend mit Dresdner Kreuzchor  
  
Info: Christian Fröhner, Tel./Fax: 06 11/9 60 07 47  
Mobil: 01 62/96 66 07 47, [info@bridgeakademie-froehner.de](mailto:info@bridgeakademie-froehner.de)

# Vorschau Dezember 2009



## Champions' Cup in Paris – Silber für Bamberg



## 1. Bridge-Europameisterschaft der Universitäten



## Venice Cup – Das deutsche Team im Achtelfinale!

## Live im Internet

[www.bridge-base.com](http://www.bridge-base.com)

## 12th Madeira International Bridge Open, Funchal, Madeira, 6. bis 8. November



## Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal, Bad Nauheim 22. bis 23. November

## DBV-Pokal, Kassel 28. bis 29. November



### Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.  
**Postanschrift:** DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b,  
50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: [dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de](mailto:dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de)  
Internet-Adresse:  
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:  
Konto-Nr. 100 064 559 bei der  
Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

**Herausgeber:**  
Deutscher Bridge-Verband e. V.

**Redaktion:**  
Jochen Bitschene  
Gartenstr.10  
69231 Rauenberg  
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03  
Fax: 0 62 22/6 70 34 16  
Mobil: 01 77/6 92 13 61  
Mailto: [redaktion-bm@bridge-verband.de](mailto:redaktion-bm@bridge-verband.de)

**Redaktionsschluss**  
ist der 10. des Vormonats.

**Anzeigen:**  
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42–50  
47608 Geldern

**Anzeigenleitung:**  
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld  
Telefon: 0 28 31/396-167  
Fax: 0 28 31/396-66 167  
E-Mail: [bridge-magazin@schaffrath.de](mailto:bridge-magazin@schaffrath.de)

**Verlag und Gesamtherstellung:**  
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
in Verbindung mit dem  
Deutschen Bridge-Verband e. V.

**Erscheinungstermine:**  
monatlich zum Monatsanfang

**Bezugspreise:**  
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

**Einzelpreis:** 4,- €

**Jahresabonnement:**  
Inland 43,- €  
Ausland 64,- €

**Direktversand ins Haus:**  
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €  
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2008

**Papier:** chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V.  
2007



# BRIDGE MIT RAT(H)



*Unterricht und Reisen vom Profi*

## SILVESTER IN WESTFALEN

**28.12.2009 - 02.01.2010**

### **Welcome Hotel\*\*\*\* in Paderborn**

- Tolle Stadtführung durch Paderborn
- Großer Silvester-Gala-Abend mit Live-Musik und Tanz
- Einzelzimmer: 600 - 650 €
- Doppelzimmer: 550 - 600 € pro Person



## DEM KARNEVAL ENTFLIEHEN

**11.02.2010 - 16.02.2010**

### **Welcome Hotel\*\*\*\* in Wesel**

- Besuch des römischen Museums in Xanten
- Geräumige Suiten (50 m<sup>2</sup>)
- Einzelzimmer: 680 €
- Doppelzimmer: 580 € pro Person
- Mit Rheinblick: zzgl. 50 €
- Nur Seminarteilnahme: 100 €



## EIN SEMINAR WIE IM MÄRCHEN

**09.05. - 16.05.2010**

### **Romantik-Hotel\*\*\*\* Menzhausen in Uslar**

- Gemütliche Märchenlesung
- Gemeinsame Schlossbesichtigung
- Gebundenes Seminarskript
- Wellness-Bereich mit schönem Schwimmbad
- Einzelzimmer: 790 - 860 €
- Doppelzimmer: 690 - 760 € pro Person



## STÄDTEREISE NACH HAMBURG

**04.07. - 10.07.2010**

### **Maritim-Hotel\*\*\*\* Reichsgraf in Hamburg**

- Zentral am Hauptbahnhof in schöner Lage gelegen
- Fünf Minuten von der Mönckebergstraße entfernt
- Viele Einkaufsmöglichkeiten direkt vor der Tür
- Gelegenheit zum Musical-Abend mit Altstadt-Bummel
- Einzelzimmer: 950 €
- Doppelzimmer: 750 € pro Person



## INSELREISE NACH SPIEKEROOG

**26.09. - 03.10.2010**

### **Hotel Zur Linde und Partnerhotel Upstalsboom auf Spiekeroog**

- Inselführung
- Gemeinsamer Spaziergang mit musikalischer Einlage
- Großer Wellness-Bereich im Upstalsboom
- Einzelzimmer: 850 €
- Doppelzimmer: 750 € pro Person



**ALLE ANGEBOTE INKL. HALBPENSION, UNTERRICHT, TÄGLICHER TURNIERE (MIT CP)**

#### ANMELDUNG UND INFOS:

**BRIDGE MIT RAT(H)**  
 Dürerstraße 46, 47799 Krefeld  
 Fon: 02151 5310560  
 E-Mail: Bridge-mit-Rath@web.de  
 Internet: www.bridge-mit-rath.de



#### Außerdem: Seminare im Hotel Sonnenalp\*\*\*\*

**21.03. - 27.03.2010** (Seminarthema: Informationskontra, Strafkontra, Optionalkontra)  
 sowie **21.11. - 27.11.2010**  
 (Seminarthema: Die Zweieröffnungen mit der Benjamin-Konvention und Weiterreizung)  
 Anmeldung: Hotel Sonnenalp (08321 / 27220)



**Guido Hopfenheit**  
 Am Plattenbusch 48 a  
 51381 Leverkusen  
 Tel: **0 21 71 - 73 27 13**  
 Fax: **0 21 71 - 73 27 11**  
 hopfenheit@bridgereise.de / www.bridgereise.de



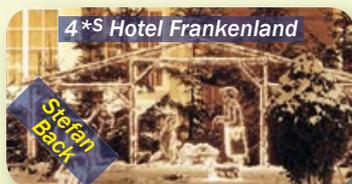
## Seminar in Überlingen am Bodensee

4\*<sup>s</sup> Parkhotel St. Leonhard  
 „Reizung perfektionieren“  
 vom **23.11. - 30.11. 2009**  
**7 Nächte** ab **750 €** im DZ/HP



## Winterzauber in Bad Kissingen

4\*<sup>s</sup> Hotel Frankenland  
 Tischgetränke inklusive  
 vom **20.12. - 3.1. 2010**  
**14 Nächte** ab **1.380 €** im DZ/HP



## Im Winter auf die „Kanaren“

Im Süden von Lanzarote  
 mit Strandpromenade  
 vom **2.2. - 16.2. 2010**  
 DZ/HP mit Flug ab **1.295 €**



## Seminar in Bad Neuenahr

4\* Dorint Parkhotel  
 „FORUM D beherrschen“  
 vom **27.11. - 29.11. 2009**  
**2 Nächte** ab **249 €** im DZ/HP



## Weihnachten an der Rheinaue

4\*<sup>s</sup> MARITIM Hotel Bonn  
 gediegene, warme Atmosphäre  
 vom **20.12. - 3.1. 2010**  
**14 Nächte** ab **1.195 €** im DZ/HP



## Eisblumen am Titisee

4\* MARITIM Titisee Hotel  
 kein EZ-Zuschlag  
 vom **31.1. - 10.2. 2010**  
**10 Nächte** ab **980 €** im DZ/HP



## Frühling auf Mallorca

4\*<sup>s</sup> Hotel Don Leon  
 mit Panoramaspiselsaal  
 vom **11.3. - 25.3. 2010**  
 DZ/HP mit Flug ab **1.295 €**



### Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg

\*\*\*\*HOTEL Residenzschloss  
 vom 23. 12. 09 bis 2. 1. 10  
 DZ/HP 995,- €, variable An- und Abreise vom  
 22. 12. 09 - 4. 1. 10  
 EZ-Zuschlag 13,- € pro Tag

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.



### Weihnachts- und Silvesterreise nach Interlaken

\*\*\*\*\*Grandhotel  
 Victoria-Jungfrau  
 vom 23. 12. 09 - 2. 1. 10  
 DZ/HP ab 2.370,- €, variable An- und Abreise vom  
 22. 12. 09 - 4. 1. 10  
 EZ-Zuschlag 30,- €

Das Hotel, vor der grandiosen Kulisse des Jungfraumassivs gelegen, gehört zu den „leading Hotels of the world“ und ist schon mehrmals als bestes Hotel der Schweiz ausgezeichnet worden.

Anmeldung und weitere Informationen.  
 W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg,  
 E-Mail: bridgereisen@web.de;  
 Telefon: 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88  
 Homepage: www.bridgereisen-gromoeller.de



## Bridge-Reise nach Abano Terme



### HOTEL GRAND TORINO vom 13. März - 27. März 2010

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung:

**STEFAN BACK**

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien.

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer

\*Einzelzimmerpreise zuzüglich

Kat. A € **1.660,-**  
 EZ: € 12,-/Tag\*

Kat. B € **1.450,-**  
 EZ: € 9,-/Tag\*

Kat. C € **1.350,-**  
 EZ: € 9,-/Tag\*

### Weitere Reisen 2010:

**8. Mai - 22. Mai 2010**

**11. September - 25. September 2010**

Information und Anmeldung bei HOTEL GRAND TORINO  
 Telefon 0039 / 049 / 8601333 - Fax 8610014  
 Mo. - Fr. 8.30 - 16.00 Uhr